IX. Jahrgang. Montag, 3. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 258.

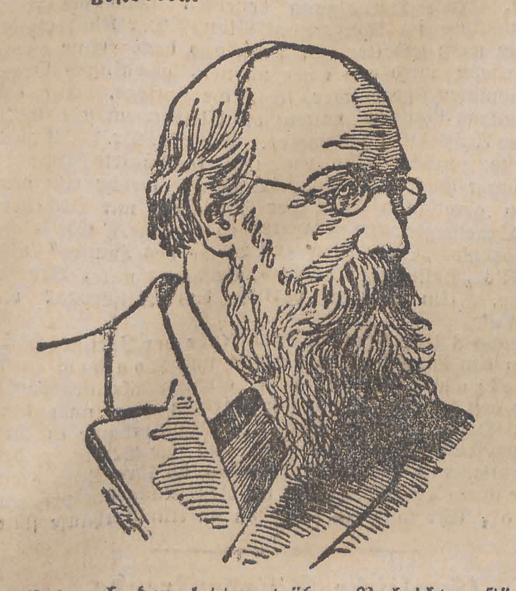
Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Heinrich Rickert †.

Berlin, 3. Nov. (W. T.-B. Telegr.) Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Heinrich Rickert ist heute früh ³/₄7 Uhr gestorben.



Was nach den letzten trüben Nachrichten stündlich befürchtet werden mußte, ist eingetreten. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Heinrich Rickert ist heute früh in Berlin, wohin er sich vor vierzehn Tagen begeben hatte, um den Reichstags-Sitzungen beizuwohnen, gestorben und unsere Stadt steht wieder an der Bahre eines ihrer Ehrenbürger. Mit Heinrich Rickert ist ein Mann dahingeschieden, welcher zu jenen heute so seltenen Charakteren gehörte, denen die Arbeit für die Allgemeinheit höher stand, als die Rücksicht auf den eigenen Vortheil, welche im Dienste der Allgemeinheit alle ihre Kräfte verwendeten, ohne an das eigene Wohlbefinden zu denken und weder Ruhe noch Erholung kannten, wenn der Dienst für das öffentliche Wohl sie rief. Immer mehr lichtet sich die Zahl der deutschen Parlamentarier, bei denen der patriotische Gemeinsinn stärker als irgend ein Sonderinteresse ist, und kluges politisches Urtheil die Leidenschaft zügelt. Wohl ist die Persönlichkeit Rickerts theilweise unter dem Druck körperlichen Leidens, theils auch in Folge des allgemeinen Niederganges unseres Parlamentariums in letzter Zeit mehr und mehr in den Hintergrund getreten, aber das Gedächtniß an jene alten Parlamentszeiten bleibt doch unvergessen, in denen der Danziger Journalist und Stadtrath seinen Mann in vorderster Linie der Volksvertretung stand. Rickert trat in das große öffentliche Leben erst als gereifter Mann von 37 Jahren, wohlvorbereitet durch langjährige Redaktion der Danziger Zeitung, durch thätige Theilnahme an der Selbstverwaltung von Danzig und durch ein eifriges Studium der Volkswirthschaft, namentlich der Finanzpolitik. So gerüstet ward er im Jahre des französischen Krieges in das preußische Abgeordnetenhaus und ein paar Jahre später auch in den deutschen Reichstag gewählt. Er gehörte von Anfang an der nationalliberalen Linken an, an deren Spitze er mit Lasker ging und deren formelle Wandelungen er alle mitmachte. Er war einer der Väter der Sezession des linken Flügels der Nationalliberalen, welche 1880 zur Bildung der liberalen Vereinigung führte, die ihrerseits vier Jahre später sich mit der Fortschrittspartei zur deutschen freisinnigen Partei fusionirte und endlich 1893 sich wieder dem Regiment Eugen Richter's entzog, indem sie sich von Neuem selbstständig und zwar als freisinnige Vereinigung konstituirte. An der Spitze dieser kleinen Partei, welche zuletzt im Deutschen Reichstag wenig über ein Dutzend Mandate besaß, hat der alte Parlamentarier in manchen großen Fragen, beispielsweise der der Flottenvermehrung, den richtigen nationalen Weg gefunden, wie er denn überhaupt bis zum letzten Athemzuge in Wort und That seinen Idealen treu blieb, die zugleich national und liberal waren.

* * *

Heinrich Rickert ist am 27. December 1833 in Putzig geboren worden, wo sein Vater, der die Freiheitskriege im Lützow'schen Freikorps als Offizier mitgemacht hatte und mit dem eisernen Kreuze dekorirt worden war, Postmeister war. Er besuchte die Gymnasien in Danzig und in Thorn und studirte von 1852—1856 in Breslau und Berlin Jura. Für einen Juristen, namentlich wenn er, wie das bei Rickert der Fall war, liberalen Ideen ergeben war, waren damals unter dem Westphalen Raumerschen Regimente die Aussichten auf Vorwärtskommen nicht sehr günstig und deshalb wendete sich der junge Jurist demjenigen Berufe zu, für den er ohnehin nicht nur eine große Neigung, sondern auch eine ungewöhnliche Begabung besaß, er wurde Journalist. Eine seltene Gunst des Schicksals führte ihn gleich beim Beginn seiner journalistischen Laufbahn mit dem Mann zusammen, mit dem er beinahe ein halbes Jahrhundert lang in gemeinsamer Arbeit hat wirken können. Im Jahre 1853 war der junge Buchdrucker A. W. Kafemann von Dirschau nach Danzig übersiedelt. Sein Bestreben ging dahin, die „Danziger Zeitung", welche damals im Verlage von Gerhardt entschlafen war, wieder zu neuem Leben zu erwecken. Es gelang ihm, ein Konsortium von liberalen Männern zu gewinnen, welche ihm zur Gründung einer liberalen Zeitung die Mittel gewährten, und am 1. Mai 1858 trat die heutige „Danziger Zeitung" in das Leben, zu deren Redakteur Rickert berufen wurde. Wie das häufig zwischen deutschen Männern der Fall ist, entstand aus der geschäftlichen Verbindung der beiden Männer ein inniges Freundschaftsverhältniß, welches ungetrübt bis zum Tode des Herrn Kafemann, der am 3. Januar 1892 plötzlich aus dem Leben schied, angedauert hat. Die neue Zeitung fand Anklang bei dem liberalen Bürgerthum in Stadt und Land, und bereits im Jahre 1863 konnten Kafemann und Rickert das Eigenthumsrecht an der „Danziger Zeitung" erwerben.

Es ist hier der Platz, über die journalistische Thätigkeit Rickert's einige Angaben zu machen, denn selten nur tritt bei uns der Name eines Journalisten an die Oeffentlichkeit, und auch der begabteste Journalist ist kaum im Kreise seiner Fachgenossen bekannt. Das große Publikum, welches so häufig durch geistreiche Artikel belehrt oder unterhalten worden ist, kümmert sich bei uns nun einmal nicht um den Namen und die Person des Verfassers. Rickert war ein ganz hervorragender Journalist. Mit einem umfangreichen und gediegenen Wissen vereinigte er eine ungemein scharfe Auffassungsgabe und das Talent, seine Gedanken in klarer Weise und in schöner Form wiederzugeben. Dazu besaß Rickert ein geradezu phänomenales Gedächtniß, durch welches er beinahe tagtäglich seine Mitarbeiter in Verwunderung versetzte. Wiederholt kam es vor, daß er auf die Rede eines Abgeordneten aus einer früheren Parlamentsverhandlung eingehen wollte und er wußte dann stets die Parlamentsverhandlung so genau zu bezeichnen, daß die betreffende Stelle in den stenographischen Berichten leicht ermittelt werden konnte. Bewunderungswürdig war auch seine beinahe unglaubliche Arbeitskraft. Wie häufig wurden die Berichte über wichtige politische Versammlungen, in denen Rickert als Redner aufgetreten war, im Eisenbahnwagen geschrieben und doch waren derartige in das Heft geschriebene Artikel durchaus erschöpfend und in der Form so vollkommen, daß nur in den seltensten Fällen eine redaktionelle Aenderung erforderlich war. Eine Eigenschaft, welche Rickert später als Politiker bethätigt hat, bewies er auch als Journalist: die Achtung vor der wohlbegründeten Ansicht eines Gegners. Er ging in dem Bestreben, auch einer von seinen Ansichten abweichenden Meinung gerecht zu werden, mitunter bis an die Grenze des Möglichen.

Einem so begabten Manne wie Rickert konnte auf die Dauer eine lediglich kritische Thätigkeit nicht genügen, er fühlte in sich die Kraft und auch die Fähigkeit, an der Ausgestaltung unserer kommunalen und politischen Verhältnisse mitzuarbeiten. Auch seine Mitbürger waren auf den jungen, mit einer glänzenden Rednergabe ausgestatteten Redakteur aufmerksam geworden und wählten ihn am 10. November 1862 zum Stadtverordneten. Er erhielt damals in der 3. Abtheilung, von 256 abgegebenen Stimmen 234. Nach fünfjähriger Thätigkeit als Stadtverordneter wurde er zum unbesoldeten Stadtrath gewählt und erhielt das Dezernat über Armenangelegenheiten. Diese Beschäftigung ist für Rickert's politische Thätigkeit von großer Bedeutung gewesen. Er hat in den 6 Jahren, in denen er dieses so außerordentlich wichtige Dezernat bearbeitet hat, die Verhältnisse in unserer Arbeiterbevölkerung gründlich kennen gelernt und er hat diese Kenntniß in seiner späteren parlamentarischen Thätigkeit hier in zahlreichen Fällen zum Nutzen der Danziger Arbeiterschaft verwerthet. Im Jahre 1876 wurde Rickert zum Landesdirektor der damals noch vereinigten Provinzen Ost- und Westpreußen nach Königsberg berufen, und verwaltete dieses Amt bis zur Trennung der beiden Provinzen im Jahre 1878. Inzwischen hatte aber auch die schutzzöllnerische Richtung an Umfang gewonnen und da derselben namentlich die Landwirthe sich zugewendet hatten, so lehnte Rickert, der sich im Gegensatz zu der schutzzöllnerischen Majorität des Landtages befand, eine Wiederwahl ab. An seine Stelle wurde damals Dr. Wehr unseligen Angedenkens gewählt. Die Provinzial-Verwaltung bot Rickert, dessen Wahlperiode als Landesdirektor von Preußen noch nicht abgelaufen war, eine Entschädigung von 60000 Mk. an doch Rickert lehnte diese Summe glatt ab, da es gegen seine Grundsätze war, aus öffentlichen Mitteln Entschädigungen oder Abfindungen anzunehmen. Damit war Rickerts kommunale Thätigkeit beendet. Daß sie für ihn von großem Nutzen gewesen ist, bewies später seine hervorragende Mitarbeit an dem Zustandekommen der Selbstverwaltungs-Gesetze.

Die Muße kam ihm damals nicht unerwünscht, weil sie ihm Gelegenheit gab, sich ganz der parlamentarischen Thätigkeit, die er schon als Stadrath in Danzig begonnen hatte, zu widmen. Am 9. November 1870 war er in Danzig zum Abgeordneten für den Preußischen Landtag gewählt worden und ist seit dieser Zeit immer von neuem wieder gewählt worden. Als er am 9. November 1895 sein 25-jähriges Jubiläum als Abgeordneter feierte, ernannten ihn die städtischen Körperschaften zum Ehrenbürger von Danzig. Dem Deutschen Reichstage gehörte Rickert seit dem 5. Februar 1874 an. Er wurde damals an Stelle des nach Berlin verzogenen Justizrathes Lesse gewählt und gehörte wie dieser der nationalliberalen Partei an. Seit dieser Zeit ist er ununterbrochen Mitglied des Reichstages gewesen, doch war er während dieser Zeit nicht ausschließlich Vertreter des Wahlkreises Danzig Stadt. Im Jahre 1884 wurde er auch in dem Wahlkreise Westhavelland gewählt und nahm dann die Wahl für diesen Wahlkreis an. In Danzig wurde für ihn Herr Schrader zum Abgeordneten gewählt. Als nun der Reichstag am 14. Januar 1887 aufgelöst wurde, wurde von der Opposition die Parole: Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten, ausgegeben und Rickert blieb auch für die 7. Legislaturperiode Abgeordneter für Westhavelland. Am 20. Februar 1890 wurde er dann wieder in Danzig gewählt und hat seit dieser Zeit den Wahlkreis Danzig bis zu seinem Tode vertreten. Zum letzten Male wurde er am 16. Juni 1898 gewählt, er erhielt im ersten Wahlgange 7231 Stimmen und wurde in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten Storck mit 11134 Stimmen gewählt.

* * *

Rickert als Ehrenbürger von Danzig.

Am 14. November 1895 wurde Rickert zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt, und diese Ehrung galt nicht nur dem Politiker, sie galt noch mehr dem verdienten Mitbürger, denn Rickert hat während seiner ganzen parlamentarischen Laufbahn niemals die Gelegenheit unbenutzt gelassen, wo er unserer Stadt von Nutzen sein konnte. Er ist dafür eingetreten, daß Danzig nicht wieder von einer ähnlichen Kalamität betroffen wurde, wie durch die plötzliche Entlassung von Tausenden von Arbeitern der kgl. Gewehrfabrik, seinen Einfluß als Marinereferent hat er zu jeder Zeit dafür eingesetzt, daß es unserer kaiserlichen Werft an Beschäftigung nicht fehlte, und sein Wirken bei den Ueberschwemmungskatastrophen, welche unsere Nachbarschaft in den letzten Jahrzehnten betroffen haben, wird heute noch von den Niederungsbewohnern anerkannt. Eine ungemein ersprießliche Thätigkeit entwickelte er bei dem Umschwung unserer Zollpolitik, er vertrat die Forderungen der Danziger Kaufmannschaft mit solchem Geschick, daß z. B. bei der Verzollung des Holzes ein Modus gefunden wurde, der den Kaufleuten den Handel nicht allzu sehr erschwerte. Schulter an

Berliner Premièren.

Von unserem Berliner Bureau.

Berlin, 2. November 1902.

Die letzte Theaterwoche ist eine der merkwürdigsten gewesen, die man in Berlin erleben kann. Zwei starke interessante Erfolge und ein fast noch interessanterer Mißerfolg.

Zunächst suchte man zwei Autoren. Sie waren im „Kleinen Theater verloren" gegangen. Man spielte ein vieraktiges Schauspiel zum ersten Male: „Ackermann". Kein Lied, kein Heldenbuch braucht den Namen eines Dichters zu nennen, eh' er aufgeführt wird. Aber zu den Pflichten eines gewöhnlichen Theaterzettels gehört, so scheint mir, solche Meldepflicht. Denn schließlich: das Publikum kauft sich solche Zettel doch nicht, um immer wieder zu lesen, wieviel der Meter ff. Linoleum in der Wilhelmstraße kostet und daß jeder heimlich Leidende am Louisenplatz um 75 Pf. ein wunderthätiges Pulver für Schweißfüße kaufen kann.

Von wem also dieser „Ackermann" war, wußte man nicht. Bis zum dritten Akt. Da fiel auf einmal die Vermuthung oder die Erleuchtung mitten in's Foyer, daß Felix Holländer und Lothar Schmidt zusammen, „diejenigen welche" seien. Bei Holländer war das schamhaft muthlose Versteckenspielen mit dem Publikum nicht recht zu verstehen. Seine Romane von „Jesus und Judas" an bis zum „Weg des Thomas Truck" führen von billiger Sensationsmache aufwärts zu ernster psychologischer Kunst. Sie haben ihm einen Namen gemacht, der auch einem Theatererfolg kaum im Wege stehen konnte. Anders lag die Sache freilich bei Lothar Schmidt. Der war nach seinem schönen Erfolg mit dem „Leibalten" im Vorjahre mit einer kläglichen Komödie „Die Bestie im Menschen" von dem geduldigen und biedern Publikum des Schillertheaters ausgelacht worden. Da hieß es vorsichtig sein. Noch als „Ackermann" den Erfolg schon in der Tasche hatte, stand der eine seiner glücklichen Väter unter den kritischen Kriegsknechten und leugnete . . .

Ein alter grandiger Geizhals, den das Leben durch eine harte lieblose Schule gehen ließ und der sich jetzt, durch zähe Arbeit zu Geld gekommen, an den Menschen dafür rächt, hat seine Augen auf ein Mädel geworfen. Auf das blutjunge Töchterchen seiner Wirthin. Das Kind hat zwar einen Studenten im Kopf. Aber was ist ein Student, was hat ein Student, was bietet ein Student für Aussichten? Wogegen er — Ackermann! Ein Gerichtsvollzieher, der die Möbel versiegelt, pflegt solche Logik zu unterstützen. Erst sieht die Mutter seufzend ein, dann unter heißen Thränen die Tochter. So wird auch diese Ehe im Himmel geschlossen. Der olle, ehrliche Ackermann aber — das zeigt sich nun — hat aus einem in seinen Jahren nicht gewöhnlichen Grunde geheirathet. Er will einen Erben. Will ihn, weil er seine Verwandten haßt, mit der ganzen Kraft seines alten verbitterten Herzens haßt. Der Erbe stellt sich denn auch ein. Ackermann, der sonst so gut rechnen kann, vergißt nachzurechnen. Das Kind ist sehr früh gekommen. In einem rheinischen Städtchen gab's mal einen prächtigen alten Pastor, der Abends beim Schöppchen nachdenklich zu dem befreundeten Doktor sagte: „S' ist doch merkwürdig, Doktor, daß die erstgeborenen Kinder in unserer Gegend so häufig Achtmonatskinder sind." Ackermanns Söhnlein war ein solches merkwürdiges Kind. Der Alte liebt es mit Affenliebe. Die Mutter haßt er schon lange. Sein Argwohn gegen ihre Mittagsgänge in die Stadt ist rege. Er lechzt nach der Gelegenheit, sie zu überführen, sich von ihr, der Verschwenderin seines sauer Verdienten zu trennen und mit dem Kind allein zu ziehen, mit seinem Sohn und Erben.

Da erfährt er, just am ersten Geburtstag des abgöttisch geliebten Babys das Furchtbare. Der Hausarzt bringt's ihm schonend bei. Die Verwandten haben die Beweise beschafft: Briefe aus der Zeit vor der Ehe, Briefe aus der Zeit nach der Geburt des Kindes, Briefe der Frau Ackermann an jenen Studenten und Projektenmacher, mit dem sie verlobt war, als Ackermanns „ehenvoller Antrag" sie besser situirte. . .

Der alte Mann schäumt vor Wuth. Die furchtbare Enttäuschung läßt den Wahnsinn bei ihm ausbrechen. Er reißt sein Vermögen aus dem Schrank und verbrennt mit furchtbaren Flüchen seine Papiere. „Aasbande! Aasbande!" . . . Mit diesen liebenswürdigen Worten entlassen uns die Dichter.

Um seines dritten Aktes willen und durch Emanuel Reichers prachtvoll durchgearbeitete Leistung hatte das Stück schließlich einen außergewöhnlich starken Erfolg. Es wird ihn auch anderwärts haben, wo die Bühne über einen erstklassigen Charakterspieler verfügt. Denn das Stück ist die Rolle und die Rolle das Stück.

Es ist eine Tragödie des „Zimmerherrn", wenn man so will. Oder doch eine der Tragödien, die das oft behandelte Thema zuläßt. Und der zweite starke Erfolg der Woche, den sich gestern das „Deutsche Theater" in einer seiner mustergiltigen Darstellungen — Reinhardt, Sauer, Meinhardt, Keyßler, Irene Triesch — ehrlich errang, ist . . . die andere Tragödie vom „Zimmerherrn".

Diesmal spielt sie in München und das unaufdringliche, aber echte Lokalkolorit ist vielleicht das allerbeste daran. Der Münchener Rechtsanwalt Bernstein, der Gatte der als Rosmer bekannten Schriftstellerin, ist der Verfasser des vieraktigen Schauspiels „D' Mali". Der alte Schuster Vitus Lechner, ein biederer Mann, dessen bajuvarische Derbheit nie in Rohheit umschlägt, hat einen Sohn, der mit der rothen Nelke im Knopfloch in Versammlungen geht, und eine Tochter, die heimlich die Maiblüamerl küßt, die ihr der „Zimmerherr", ein junger liebenswürdig flotter Rechtspraktikant und Sohn eines in Korrektheit strebsamen Landgerichtsdirektors mitbringt. Das Mädel ist brav gewesen bisher. Aber als es sich verleiten läßt, heimlich mit dem Zimmerherrn eine Redoute zu besuchen — da ist's um sie geschehen. Sie liebt ihren Eduard herzlich und will — wie die „Christine" in der „Liebelei" — gar nichts anderes von ihm. Wie Schnitzler's Wiener Madl denkt sie garnicht daran, daß er sie heirathen könnte oder wollte. Aber der Bruder mit der rothen Nelke, der seine frisch gelernten Theorien von der freien Liebe denn doch nicht gerade in der eigenen Familie angewandt sehen möchte, spürt das heimliche Verhältniß auf und steckt's dem Vater. Der will's erst nicht glauben, dann thut er das Einfachste: er fragt die Malti. Und sie kann nicht leugnen und will nicht lügen. So erfährt er Alles. Ein milderer Bruder des Hebbelschen Meister Anton geht er in Gottees Namen geraden Wegs zu dem Vater des jungen Mannes, zu dem Landgerichtsdirektor. Wenn der alte Vitus Lechner alle Woche seinen Parkettplatz im Schauspiel hätte, so wüßte er, daß er hier einen Enkel des Schillerschen Präsidenten vor sich hat, in dem nur das Despotische zur sarkastischen Lebensklugheit gedämpft ist. Aber der alte Schuster kennt eben das klassische Repertoire nicht und glaubt, daß alle braven Menschen empfinden müßten, wie der Schuster Vitus Lechner in München. Und daß gleiche Gesetze für alle gemacht und alle vor dem Gesetz gleich sind, das glaubt er auch. Als er vom Besuch beim Landgerichtsdirektor nach Hause kommt, ist er anders belehrt über die Gesetze und über die die Menschen . . .

Aber der Sohn ist nicht der Vater. Der Sohn ist Idealist. Er wird die Schustertochter heirathen, wird sie lieb haben und sich mit ihr ehrlich durchschlagen — ja, was wird er nicht Alles! Vorerst aber wird er noch mal 14 Tage mit dem Vater in's Gebirge reisen, um den zu Versuch machen, ihn umzustimmen. Das Gebirg ist so herrlich. Der künftige Minister wird auch dort sein. Mit der Tochter, die dem Vater als Frau für den Sohn gar wohl gefiele. Liebreizend ist sie gerade nicht; aber für junge Leute, die strebsame Rechtspraktikanten sind, dürfen Ministertöchter leiblich und seelisch nicht an Schustertöchtern gemessen werden . . . Das Gebirg giebt so einen prachtvollen Hintergrund für nöthigen Gesinnungswechsel in Herzensangelegenheiten.

Wir ahnen das Alles nur, denn der Vorhang fällt, als die Mali weinend ein Sträußchen küßt. Der abreisende Geliebte hat die Blumen, die sie ihm gerade erst geschenkt, in der Eile vergessen. Wie er sie vergessen wird.

Eine dritte Première war von den Habitués als die interessanteste bezeichnet worden. Ehe sie stattfand. Nachher gab es nur noch wenige Unentwegte, die den schönen Muth der Begeisterung fanden. Das Stück führte den Titel „Hamlet". Ein Herr Schwob — wiederum ein verblüffend französischer Name — hat das nicht ganz unbekannte Shakespear'sche Drama in's Französische übersetzt. Er hat dabei willkürliche und thörichte Striche vorgenommen und bringt sechs Akte und zwölf Bilder heraus. Und Sarah Bernhard spielt den Hamlet.

Das müßte schon vor dreißig Jahren ein geschmackloses Unternehmen gewesen sein; heute ist es ganz grotesk und lächerlich. Die dünne Figur eines eben dem Konfirmationsfrack entwachsenen Buben mit dem verschminkten Kopf einer alten Frau und den gepflegten Händen einer Mondaine. Kein Kriegsmann — ein tänzelnder Fechter; kein Gelehrter, der in Wittenberg gegrübelt hat, — ein Komödiant der alten Schule mit seelenvollen Augenaufschlägen; ein im Wachsthum zurückgebliebenes, altkluges Bürschchen, erfüllt von der Freude sich süßlich deklamiren zu hören, von klugen Einfällen geplagt und von dem Evangelium der Pose überzeugt — das ist der Hamlet der Sarah Bernhard.

Er klettert in der Schauspielszene an der Königsloge empor; er leuchtet dem König in der Pose eines Stierfechters mit der Fackel ins Gesicht; er wälzt sich vor der Ophelia auf einer Matratze, als ob er Ungeziefer hätte — das sind so besonders herrliche Nuancen der „Göttlichen".

Uns Deutschen, die wir Shakespeare's Erbe besser hüten, wie die Engländer selbst, geht solche veralbernde Spielerei einer espritvollen, koketten alten Dame mit dem größten Genie der Weltliteratur denn doch über die Hutschnur. Die Kritik hat's ihr derb gesagt. Das Publikum — —? Nun, enthusiasmirt war's ja nicht. Aber der Sitz kostete 15 und 20 Mark. Also — man applaudirte. Chamforts böses Wort fiel mir ein, als ich viele aufgeputzte Leute mit gemessenem Anstand die Handschuhe in einander schlagen sah: Le public! Combien faut-il de sots, pour faire un „public"? R. P.

Schulter mit seinem politischen Gegner, dem Abg. von Puttkamer, hat er für die Aufhebung des den Landwirthen und Kaufleuten gleich schädlichen Identitätsnachweises gekämpft, und seinen Bemühungen ist es nicht am wenigsten zu danken, daß der Identitätsnachweis nach Abschluß des russischen Handelsvertrages beseitigt worden ist. Für alle gemeinnützigen und idealen Bestrebungen war er stets zu haben, er ist der Gründer des hiesigen Bildungsvereins und war bis zu seinem Tode Vorsitzender des deutschen Volksbildungsvereins, er stand an der Spitze des Armen-Unterstützungsvereins und sein Interesse für die Bestrebungen des Gewerbevereins hat er wiederholt durch die Uebernahme von Vorträgen nnd Referaten, so zuletzt noch in der wichtigen Sitzung, in welcher über die Errichtung einer technischen Hochschule berathen wurde, bethätigt. Erstaunlich war aber seine Bereitwilligkeit, Jedermann, der mit einem Anliegen zu ihm kam, zu unterstützen, an ihm bewährte sich auch die alte Erfahrung, daß derjenige, der am meisten arbeitet, immer auch die meiste Zeit hat. Was Rickert hier gewirkt hat, entzieht sich zum größten Theile der Oeffentlichkeit, erklärt aber die Thatsache, daß seine Wählerschaft ihm so lange Jahre treu geblieben ist.

Der beredte Mund ist nun für ewig verstummt. Trauernd stehen seine zahlreichen Freunde an seiner Bahre, aber auch seine politischen Gegner werden ihm das Zeugniß nicht versagen können, daß er ein Ehrenmann war vom Scheitel bis zur Sohle und daß sein Streben stets lauter und rein gewesen ist und nur beeinflußt war durch die Liebe zu unserem gemeinschaftlichen Vaterlande. Wer wie der Verstorbene den Besten seiner Zeit genug gethan hat, der hat gelebt für alle Zeiten.

* * *

Rickert als Parlamentarier.

Von unserem parlamentarischen r.-Mitarbeiter.

Und wieder ist einer dahingegangen, der in der Zeit deutschen Werdens und Wachsens mit dabei war. Keiner von den ganz Ueberragenden, die — wenn nicht selbstschöpferisch, so doch mitschaffend — das junge Reich aus der Taufe heben halfen. Keiner von den Feldherren, die unsere Schlachten schlugen; von den führenden Patrioten, die die Gedanken dachten, die hernach unser Otto von Bismarck zu so stolzer Vollendung brachte und die wie die dahingeschiedenen Miquel und Bennigsen das Einheitspanier in den Werdejahren unserer Macht der sehnenden Nation vorantrugen. Kein Bahnbrecher und Pfadfinder also und doch „Einer“; ein Mann von Eigenart und in seinem begrenzten Kreise von unleugbarer Bedeutung — Heinrich Rickert ist nicht mehr!

Es war in den letzten Jahren — wozu sollte man leugnen, was einmal Thatsache und mit Händen zu greifen war? — bei einem erheblichen Theil der Presse und leider auch in den Parlamenten selbst zur viel gepflegten Unsitte geworden, den Abgeordneten Rickert ein wenig spöttisch und von oben herab zu behandeln. An dem alten Herrn, der, wenn er redete, sich gern in Weitläufigkeiten erging und von dem Hundertsten leicht ins Tausendste gerieth, fühlte mancher flinke Zeilenschinder sich berechtigt, seinen Witz zu üben. Und wenn der über alles gutmüthige Mann sich in den Parlamenten statt auf's Beweisen und zwingende Deduciren zu legen, mit ganz familiär anmuthenden Bitten auf die Widerstrebenden eindrang, dann erdreistete sich so mancher zu einem Gekicher, bei dem die Fülle der eigenen Gaben nicht über das dröhnende „Sehr richtig“ hinaus reichte. Ganz schuldlos — man thut dem Todten kein Unrecht, wenn man das offen eingesteht, war Rickert an dieser unerfreulichen Wendung nicht. Alles Irdische währt nun einmal seine Zeit, und Rickerts Zeit war gewesen. So wohlthätig er mit seinem parlamentarischen Einfluß und seinen persönlichen Beziehungen vielfach noch bis in die letzten Jahre hinter den Koulissen gewirkt und so sehr die Abkehr des gemäßigten Freisinns von der strikten Verneinung in allen Fragen nationaler Macht und Größe unzweifelhaft als sein Werk zu betrachten sein wird, so wenig ist es ihm beschieden gewesen, in diesen Zeitläuften noch durch die Gewalt seines Mundes hinzureißen. Die parlamentarische Beredsamkeit gehorcht ihren eigenen Gesetzen und im Grunde steht es um ihre Wirkungen nicht viel anders wie um die auf dem Theater. Man muß nach guten Abgängen und packenden Schlüssen suchen; eindringlich werden und die Leute fortreißen können. Aber — wir deuteten es schon oben an — Rickert hatte sich in den letzten Jahren mehr und mehr an einen vertraulichen Plauderton gewöhnt; er unterhielt sich mit seinen Gegnern, statt auf sie einzureden; bereitwillig ging er auf jeden Zwischenruf ein und ließ sich von ihm weitertragen und verzettelte so selbst die Wirkungen seiner Vorträge. Aber das sind Einzelheiten und Unbeträchtlichkeiten, an denen sich nur die Kindsköpfe und engen Herzen stoßen werden; im Grunde blos die Ausflüsse seines unter allen Umständen zu Liebenswürdigkeit und Güte neigenden Naturells.

Daß Heinrich Rickert daneben doch ein ganzer Mann war, beweist schon der Lebensgang des Verstorbenen, der aus der Redaktionsstube eines Provinzialblattes in den Reichstag und Landtag und an eine leitende Stelle der geliebten Heimathsprovinz führte. Das ist für deutsche journalistische Verhältnisse ein geradezu „amerikanischer“ Lebenslauf; einer der verschieden ward, der mußte — um es einmal vulgär auszudrücken — schon mehr können als „Brodessen“. Aber man muß die alten Leute in Westpreußen mit leuchtenden Augen von Heinrich Rickert erzählen haben hören, um eine richtige Vorstellung von der Bedeutung des Verstorbenen und seinem eigentlichen Wesen zu empfangen. Rickert ist im Leben und Sterben ein Danziger gewesen. Seine besten Mannesjahre haben der Heimathsprovinz gehört, in der er als Redakteur und unbesoldeter Stadtrath, später in der Vollkraft seines Könnens, bis zur Theilung der Provinz Preußen als Landesdirektor wirkte. Aber auch hernach noch ist er, in dessen unverfälschtes Westpreußisch sich auch in der Berliner Umgebung keine fremde Klangfärbung mischte, immer wieder Erholung und Stärkung zu suchen an den Strand der heimatlichen Ostsee geflüchtet: dort hat ihm auch der Tod die durch das letzte Jahr des Leidens müd gewordenen Augen zugedrückt.

In seinen parlamentarischen Schicksalen spiegeln sich auch die Schicksale des deutschen Liberalismus. Rickert hat zeitweilig großen Einfluß geübt und dann wieder hat er sich damit begnügen müssen, das Zünglein an der Wage zu bilden. Als Nationalliberaler hatte er begonnen; 1870 im Abgeordnetenhause; vier Jahre später im deutschen Reichstage. Als solcher hatte er durch fleißige Arbeit in Plenum wie in den Kommissionen sich bald eine vielbeachtete Autorität erworben. Als dann der große Zersetzungsprozeß in der nationalliberalen Partei einsetzte, als Bismarck seine Stimmung gegen sie „kühl bis in's Herz hinan“ nannte, als die Völk und v. Schauß nach rechts abwanderten und von den Zurückgebliebenen die um Lasker und um Bennigsen sich auch nicht mehr vertragen mochten, da war Rickert mit unter den 26, die am 30. August 1880 das Programm der „Sezession“ unterzeichneten und „alle liberalen Männer in Stadt und Land zur Bildung einer einzigen großen Partei“ aufforderten. Der Sezession folgte 1884 die Fusion mit dem Fortschritt; aber auf die Dauer litt es Rickert's schaffensfreudigen, auf das Positive gerichteten Sinn nicht an der Seite Eugen Richters; 1893 schied er von ihm und ward zum Begründer und Führer der „freisinnigen Vereinigung“, die man ja wohl auch den weiblichen Freisinn heißt. So war er im Grunde zu den politischen Idealen zurückgekehrt, von denen er als 37 jähriger ausgegangen war: bei allem Liberalismus in wirthschaftlichen Dingen ein volles und offenes Verständniß für unsere Wehr und Waffen zu Wasser und zu Lande; für das Deutschland daheim und das neuentstehende da draußen . . .

Wir haben vorhin gesagt: es sei in den letzten Jahren zur Unsitte geworden, den greisen Rickert ein wenig von oben herab zu behandeln. Und doch ist auch das wieder am letzten Ende nicht richtig. Gespöttelt und gewitzelt hat man wohl gelegentlich über Heinrich Rickert; aber das alles blieb doch auf der Oberfläche: die persönliche Achtung und Werthschätzung hat ihm Niemand versagt. Sein ehrliches aufrichtiges Wollen stand über allem Zweifel; seine Herzensgüte, seine nie versagende Liebenswürdigkeit waren landbekannt und für seine Opferwilligkeit gab es genug beredter Zeugen. Um einen warmen Patrioten und einen lieben Menschen macht sein Tod die deutsche Erde ärmer; wir sind nicht so reich, als daß wir nicht allen Grund hätten, die Flaggen halbmast zu senken.

Stadt-Theater.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Die gestrige Aufführung der Meyerbeer'schen Prunkoper mit ihrem eminent reichen gesangskünstlerischen Inhalte hat uns eine außerordentlich angenehme Enttäuschung gebracht. Wenn das bisherige und auch das für diese Woche in Aussicht gestellte magere Opernrepertoir die Befürchtung aufkommen ließ, daß der Mangel einer hinreichenden Besetzung die Ursache dieser Stagnation sein könnte, so ist man durch die gestrige Aufführung, die uns sehr befriedigt hat, eines Andern belehrt worden, und ein rascheres Tempo wird hoffentlich den ziemlich öden Anfangsmonat vergessen machen.

Wie ist es möglich, daß eine Senta, welche konsequent zu tief sang, die Valentine so nahezu tadellos wiedergeben kann? Zwar hat Fräulein Peroni die chromatische Tonleiter im Rausche der Situation für eine Schlittenbahn angesehen und das Ges an der Stelle „Ha! der Tod!“ zu tief angesetzt, aber das war auch Alles, was wir aussetzen konnten. Die dunkle Färbung ihres Organs und die Ausdrucksfähigkeit einer großen, echten Leidenschaft gaben ihrer Valentine das charakteristische Kolorit, und mit diesen Vorzügen verband sie ein starkes, festes Auftreten, das die heldenartige That glaubhaft, natürlich erscheinen ließ. Wenn die Künstlerin, wie wir hoffen, diese tüchtigen Eigenschaften in weiteren Partieen bewährt, wollen wir gern und ohne Zaudern das Bedenken ablösen, welches wir nach ihren ersten Rollen hegen mußten.

Herr Buchwald war vorzüglich bei Stimme. Sein Raoul ist eine kraftvolle, ritterliche Erscheinung, das Spiel gewinnend und vornehm. In der Höhe, die vom Komponisten hervorragend benutzt wird, war das Organ groß und wuchtig, ohne eine Ermüdung zu zeigen, sodaß nicht nur die Solosätze sicher und klangschön gelangen, sondern auch in den Ensembleszenen überall die Führung zu beobachten war. Das berühmte Duett des vierten Aktes wurde dadurch — und im Verein mit der stimmtüchtigen Valentine — der Höhepunkt des Abends und brachte den Sängern einen rauschenden, wohlberechtigten Beifall.

Daß Fräulein Sorgas eine sehr gute Margarethe geben würde, hatte man vorausgesehen. Der Vortrag war anmuthig und gewandt, das Auftreten vornehm und kokett zugleich, sodaß man ihr das „Wär' ich so wie andre Frau'n“ wahrlich glauben durfte. Die Koloraturen wurden ausnahmslos, speziell nach der Höhe, klar und sorgfältig ausgeführt — kurz, eine Leistung, die allen Respekt verdient! In der niedlichen Partie des Pagen entwickelte Fräulein Fiedler sichres Auftreten und musikalische Festigkeit. Daß ihre Stimme gestern weniger reizvoll klang und die Frische vermissen ließ, welche gerade diesem verliebten Pagen eignen muß, um ihn knabenhaft und unternehmend zugleich erscheinen zu lassen, darf bei dem schweren Schicksalsschlag, der sie erst vor kurzem betroffen, nicht verwundern.

Herr Dreßler als Marcel bewies stimmlich, daß dieser Greis, den man gern als grob und bauernhaft hinstellt, ein sehr solides Vorleben geführt und daher persönlich ein Recht hatte, sich über das Bacchanal der jungen Edelleute aufzuregen. Das sympathische Organ ist zwar nicht so groß, wie wir anfänglich glaubten, aber es erfreut durch männlichen, noblen Klang und wirkt auch in der Tiefe, wo der Künstler allerdings vom F an eine andere Tonbildung eintreten läßt, vollständig hinreichend. Man hat das Hugenottenlied hier noch leidenschaftlicher singen hören, doch durfte man auch mit der gestrigen Auffassung wohl zufrieden sein. Dem Duett des dritten Aktes gebührt lobende Anerkennung.

Gegenüber diesen, für hiesige Verhältnisse recht guten Besetzungen trat Herr Schmiedeck als St. Bries um ein weniges zurück. Stimmlich wurde der Künstler seiner Aufgabe ebenso gerecht wie musikalisch, aber zunächst machte sich die Aussprache hier und da störend bemerkbar und außerdem markirte die Darstellung vielmehr den fanatischen Eiferer, als den stolzen Edelmann. Die ruhige, wohlbemessene Zurückhaltung konnte den Eindruck nicht verwischen, daß man in der großen Szene des vierten Aktes den primus inter pares nicht herauskannte. Vielleicht kann Herr Schmiedeck hier noch Einiges feilen, um berechtigten Ansprüchen in höherem Maße als gestern zu begegnen. — Sein Stimmkollege von der lyrischen Fakultät, Herr Dahn, ist hier als ein Nevers bekannt, dessen angenehmes, chevalereskes Auftreten im Vornherein für ihn einnimmt. Gesanglich bot Herr Dahn manches Gute, wenn ihm auch der Schmelz und die Stimmkraft nicht überall so zu Gebote stehen, wie er es wohl selbst wünschen möchte.

In den kleinen Partien waren die Herren Weber, der das Soldatenlied recht hübsch sang, Christian (Tavannes), Liebau (Cossé), Dr. Wendt (Maurevert) und Davidsohn, sowie die Damen Proft und Lutter mit gutem Erfolg thätig.

Der Chor sang durchweg frisch und belebt, die Schwerterweihe gelang tadellos, nur im Soldatenliede durften die Tenöre etwas fester zufassen.

Das Ballet erfreute im Zigeunertanz durch anmuthige Evolutionen, Frl. Gittersberg exzellirte wiederum mit einem schwierigen Spitzentanz, der unserer fleißigen und talentvollen Balletmeisterin verdienten Applaus brachte.

Das Orchester that unter Herrn Kiehaupt's anregender Leitung seine volle Schuldigkeit; das herrliche Solo für viola d'amour wurde von Herrn Senger meisterhaft ausgeführt.

-n.

Die Einweihung der neuen Berliner Akademie.

Gestern fand unter großer Prunkentfaltung bei dem schönsten Wetter die Feier der Einweihung der neuen Gebäude der Königlichen akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik statt. Sie wurde durch eine Auffahrt der Studirenden der Berliner Hochschulen eingeleitet, welche wie immer ein anziehendes Bild darbot und zahlreiches Publikum herangelockt hatte. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr traf das Kaiserpaar ein und wurde am Eingange zur Hochschule für die bildenden Künste von dem Kurator der Königlichen Akademie der Künste, Minister Dr. Studt, dem Präsidenten Professor Ende, den Sekretären der Akademie, Professoren v. Oettingen und Krebs, den Direktoren der beiden Hochschulen, Professoren A. v. Werner und Joachim, und dem Direktor des Instituts für Kirchenmusik, Professor Radecke, empfangen. Der Zug ging dann zur Aula, die, in einfach würdigem Empirestil erbaut, weiß und mattgrün mit rothbrauner Täfelung und bronzenen Auszierungen, festlich beleuchtet war. In der Aula waren versammelt die Professoren der Hochschulen in ihrer dunkelrothen venetianischen Tracht, die Rektoren der Universität und der übrigen Berliner Hochschulen, die Delegirten auswärtiger Akademien und Künstlergenossenschaften und zahlreiche hohe Militärs, Beamte und Künstler, darunter auch Exzellenz Menzel und viele Ehrengäste, unter ihnen das Präsidium des Herren- und des Abgeordnetenhauses.

Während des Vortrags von Löwe's „Salvum fac regum“ durch den Chor der Hochschule für Musik nahmen die Allerhöchsten Herrschaften unter einem Baldachin Platz. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garde-Regiments mit Generalfeldmarschallsabzeichen, die Kaiserin eine stahlblaue pelzbesetzte Robe. Kultusminister Studt ergriff das Wort zu einer Ansprache. Er führte aus, schon Kaiser Friedrich habe die Verlegung der Hochschulen als nothwendig erkannt, Kaiser Wilhelm II. habe die Schwierigkeiten beseitigt, welche der Anweisung des geeigneten Bauplatzes entgegenstanden. Die Neubauten seien in ihrer mustergiltigen, den Bedürfnissen der Hochschulen entsprechenden Einrichtungen von höchster Bedeutung für die Kunst. Der Minister verlas sodann die Liste der zahlreichen von dem Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen. U. a. haben Direktor Prof. A. v. Werner den Kronenorden 1. Kl. und Direktor Prof. Joachim den Stern zum Kronen-Orden 2 Kl. erhalten. Direktor A. v. Werner sprach nach dem Minister. Er gab dem Dank der Hochschulen Ausdruck. Auch in den neuen glänzenden Räumen solle das alte Ideal hochgehalten werden: zu forschen und zu streben nach dem Schönen und Erhabenen, mit welchem Natur und Leben überreich geschmückt seien, welches uns überall entgegentrete, wenn das geschulte Auge es nur zu suchen und zu finden wisse. Möge im neuen Hause fester Wille, bewußtes Pflichtgefühl und eiserner Fleiß herrschen, in dem Hause, das der idealen Begeisterung und dem unermüdlichen Wohlwollen des Monarchen zu danken sei. Sodann erhob sich der Kaiser und verlas bedeckten Hauptes folgende Rede:

„Es gereicht Mir zur besonderen Freude, in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, der heutigen Feier der Einweihung der für die akademischen Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik neu geschaffenen Räume beiwohnen zu können.

Eng verknüpft ist die Geschichte der Akademie mit den Geschicken meines Hauses.

Von Meinem Ahnen Kurfürst Friedrich III., dem wir so viele noch heute unerreicht dastehende Kunstschöpfungen verdanken, im Jahre 1696 gestiftet, hat die Akademie sich des Protektorats aller Meiner Vorfahren an der Krone zu erfreuen gehabt und von ihnen, soweit nicht die Noth der Zeit und die Sorge um die Erhaltung des Staates es hinderten, reiche Förderung erfahren. Die 1809 erfolgte Angliederung einer Abtheilung für Musik an die ursprünglich nur für Malerei, Bildhauerei und Architektur bestimmte Akademie, die 60 Jahre später erreichte Gründung der Hochschule für Musik, die Ausgestaltung des praktischen Unterrichts auf den verschiedenen Gebieten der Kunst durch Beschaffung von Meister- und Schülerateliers und die gesammte Entwickelung der Hochschulen bis zu der jetzigen Höhe legen ein beredtes Zeugniß ab von der der Akademie zu Theil gewordenen Königlichen Fürsorge. Daß es aber gelungen ist, der Hochschule für die bildenden Künste, welcher die alte historische Stätte der Akademie Unter den Linden schon seit geraumer Zeit keine genügende Unterkunft bot, hier in unmittelbarer Nähe der Schwesteranstalt, der technischen Hochschule, ein so schönes neues Heim zu schaffen und zugleich mit ihr die Hochschule für Musik räumlich zu vereinigen, das verdanken wir in erster Linie dem unermüdlichen Wirken und der Entschließung Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich.

Von Jugend auf der Kunst auf's innigste zugethan und als langjähriger Protektor der Königlichen Museen um die Entwickelung derselben hochverdient, hat der hochselige Herr in treuer Gemeinschaft mit Seiner feinsinnigen und kunstgeübten Gattin auf die Fortbildung der deutschen Kunst und des Kunstgewerbes einen segensreichen Einfluß ausgeübt und sich — selbst in der Zeit schwerer Heimsuchung — mit warmem Herzen die Förderung der Interessen der Künstlerschaft angelegen sein lassen. So gewährte es Ihm eine besondere Freude, daß es Ihm während Seiner durch ein tragisches Geschick nur allzu kurz bemessenen Regierungszeit vergönnt war, den seit Jahrzehnten schwebenden Verhandlungen über den Neubau der Akademie ein Ziel zu setzen, indem Er diesen Platz für den Bau der Hochschulen bestimmte und die Ausarbeitung des Projekts befahl.

Als Protektor der Akademie beglückwünsche Ich Sie zu der heutigen Errungenschaft. Zugleich zolle Ich gern Meine Anerkennung den hervorragenden Leistungen, welche der Unterricht an den beiden Hochschulen unter der ausgezeichneten Leitung ihrer langjährigen, verdienstvollen Direktoren bisher gezeitigt hat.

Wie Ich es aber als eine der vornehmsten Pflichten des Herrschers ansehe, in seinen Landen die den Menschen veredelnde Kunst zu fördern und auf deren gesunde Entwickelung sein Augenmerk zu richten, und wie Ich während Meiner bisherigen Regierung stets darauf bedacht gewesen bin, dieser Pflicht gerecht zu werden, so kann ich auch die jetzige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne an Lehrer wie Schüler die ernste Mahnung zu richten, in enger Anlehnung an die unerreichbaren klassischen Vorbilder und in treuer Nachfolge der zahlreichen großen Meister aller späteren Jahrhunderte, welche der Kunst sich geweiht und sie fortentwickelt haben, sowie insbesondere derjenigen Meister, welche an der Akademie gelehrt oder ihre Ausbildung erhalten haben, die Ideale der Kunst in den durch Ueberlieferung und die unwandelbaren Gesetze der Schönheit, Harmonie und Aesthetik gewiesenen Bahnen zu hüten und zu pflegen. Seien Sie sich allezeit der großen Kulturmission bewußt, welche die von Gott begnadeten Jünger und Träger der Kunst zu erfüllen haben: durch ihre Arbeit das Volk in allen seinen Schichten aus dem Getriebe des alltäglichen Lebens zu den Höhen der Kunst zu erheben und das den germanischen Stämmen besonders eigene Schönheitsgefühl und den Sinn für das Edle zu hegen und zu stärken.

Von solchem Geist getragen, werden die beiden Hochschulen — das erwarte und vertraue Ich — ihren großen Aufgaben gerecht werden und dem Vaterlande zur Zierde und zum Segen gereichen!“

Anton v. Werner brachte hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus, der sich dann die Architekten Bauräthe Kayser, v. Großheim und Adams vorstellen ließ und mit ihnen einen Rundgang durch das Gebäude antrat. Nach Beendigung desselben nahm die Festversammlung im Konzertsaal Platz. Der Konzertsaal, ganz in weiß gehalten, ist groß und hoch. Eine ganze Schmalseite wird von einer schönen, gewaltigen Orgel eingenommen, gegenüber liegt die Hofloge. Auf der geräumigen Gallerie hatten die Chargirten mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Professor Dr. M. Bruch dirigirte zunächst eine von ihm komponirte Hymne: „Schwingt Euch auf, Posaunenchöre“, welche von dem großen gemischten Chor der Hochschule mit Orchester- und Orgelbegleitung vorgetragen wurde. Es folgte Beethoven's „Ouverture zur Weihe des Hauses“ und Händel's „Hallelujah“, beides gleichfalls unter Bruch's Leitung. Um 2 Uhr verließ das Kaiserpaar die Hochschule.

Abends 8 Uhr brachten Studirende der Berliner Hochschulen den Direktoren Werner und Joachim einen Fackelzug, welcher vom alten Akademiegebäude Unter den Linden ausging und seinen Weg nach dem neuen Heim nahm. Vor dem Künstlerhause in der Bellevuestraße hielt der Zug und die Vertreter der Studentenschaft hielten Ansprachen an ihre Direktoren, welche ihnen herzlichen Dank für die Ehrung aussprachen. Nach $8\frac{1}{2}$ Uhr fand ein Festessen im Künstlerhause statt.

Englische Schadenfreude.

Von unserem Londoner O.-Mitarbeiter.

London, 31. Okt.

Wir haben es euch vorausgesagt; euch ist nur Recht geschehen; hättet ihr uns vertraut, brauchtet ihr jetzt nicht demüthig pater peccavi zu stammeln. Mit diesen und ähnlichen Lehren kritisirt die Presse die „Entschuldigung“, welche die Boerengenerale heute veröffentlichen. Soweit die Zeitungen überhaupt davon Notiz nehmen. Manche, darunter die verbreitetsten Londoner Blätter rächen sich für den Appell an die zivilisirten Nationen, indem sie die Erklärung ganz unbeachtet lassen. Die Boerengenerale sind seit ihrer Rückkehr vom Kontinent nur noch „Luft“ für sie. Das schließt natürlich nicht aus, daß auch sie die große hämische Freude theilen, welche England jetzt erfüllt. Ganz England, denn auch unter den alten radikalen Boerenfreunden gab es nicht viele, die jenen Aufruf billigten. Man erkannte das heute deutlich daran, daß auch von den Zeitungen dieser Kreise sich manche um jede eigene Bemerkung zur Apologie sorgsam herumdrücken, und selbst die Daily News, die den Generalen gerecht zu sein strebt, kann sich nicht der patriotischen und bissigen Randglosse enthalten „die Engländer sind nun einmal die einzigen in Europa, deren Wohlthätigkeit in Goldstücken giebt“.

Der unbefangene Leser wird in dem Schriftstück der Generale mehr ehrliche Erklärung ihrer Handlungsweise finden als Reue „den Stolz Englands beleidigt zu haben“. Botha kann mit vollstem Rechte behaupten, daß das Verhalten Chamberlains auf der Konferenz den Eindruck erweckte, die ruinirten Boeren hätten von England nichts weiter zu erwarten als jene 60 Millionen, die zum guten Theil noch dazu für unbezahlte Rechnungen des Krieges verwendet werden. Wie lächerlich gering der Rest ist, zeigt die gegenwärtige Noth und Stockung des Wiederanbaus des Landes in den beiden Kolonien. Auf der anderen Seite hat leider auch Englands Schadenfreude ihre Berechtigung. Es hilft kein Augenzudrücken gegen die betrübende Thatsache, daß die Boerengenerale nach vielem Kreuz und Quer auf ein todtes Geleise aufgefahren sind, und — das ist der langen Rede kurzer Sinn —, daß England ersucht wird, sie wieder loszubringen. Der Vorschlag Bothas, die Größe des landwirthschaftlichen Ruins der Kolonie durch eine Kommission festsetzen zu lassen, ist klug. Das Resultat würde die Generale rechtfertigen und England zwingen, endlich einmal aus eigenem Munde zu gestehen, wie scheußlich seine „humane“ Kriegsführung gewüstet hat. Aber in dem Vorschlag liegt der weitere Sinn: Wenn ihr Engländer endlich die Wahrheit erfahret, dann hoffen wir, daß ihr uns helft. Diesen Sinn hört England deutlich heraus, um so deutlicher, als er seiner Eitelkeit schmeichelt. Die Einsetzung solcher Kommission dürfte Angesichts ihres unausbleiblichen beschämenden Ergebnisses wohl unterbleiben.

Ist es die Schuld der Generale, daß John Bull heute mit selbstgefälligem Protzenlächeln auf seine Taschen klopft, „ohne die es nicht geht, wie ich euch gewarnt habe“? Auch heute noch klingt in der hiesigen Presse das gerechtere Urtheil durch, daß sie, mit allen europäischen Verhältnissen unbekannt, übler berathen waren, als selbst gerathen haben. Der Fehler lag wohl daran, daß sie eben ganz rathlos nach Europa kamen. Sie hatten nur den einen Wunsch, das Herzeleid und den Nothschrei ihrer vergewaltigten Nation zu lindern. Aber wer das erreichen will, muß entweder rücksichtslos seinem eigenen Kopf und Herzen folgen oder, wenn er sich mit kühl denkenden Diplomaten einläßt, schlauer sein als sie. Die Generale wurden auf den letzteren Weg gedrängt und suchten auf zwei Stühlen zu sitzen. Die Qual jener Stunde, als sie auf dem Friedensdokument den Verlust ihrer Freiheit unterzeichnen mußten, wie oft mögen diese geraden offenen Männern sie wohl wiedergefühlt haben, wenn ihnen britische Bürgerpflicht auszusprechen verbot, was ihr Boerenherz ihnen auf die Lippen drängt. Der Zwiespalt mag ihrem Charakter zur Ehre gereichen, aber ihrem Vorhaben schadete er gleich wie der Uebereifer mancher Freunde. Die Audienzaffäre ist ihnen durch großes Ungeschick verpfuscht worden zum einzigen Vortheil Englands, das sich der Macht seiner Preßproteste brüstet. Ein echtes Jingoblatt äußerte sich kürzlich offenherzig dahin, die Audienz war die Hauptsache, die

Art der Einführung eine Bagatelle, an der sich kein kluger Diplomat mit einem Ziel im Auge gestoßen hätte. Nur weil wir vorher davon Wind bekamen, und unser Protest dem Nebenpunkt eine Bedeutung gab, scheiterte der Plan. Mit der beschlossenen Audienz hätten wir uns abfinden müssen, so gut und schlecht wir konnten.

Mit der Audienz wäre vieles anders gekommen. Statt dessen sitzen die Generale hier, verfassen schweren Herzens ihre Erklärung und wenden sich nach den zivilisirten Nationen wieder an John Bull. Mit De Wet's morgiger Abreise ist das Trio gesprengt, seine Mission zu Ende, und England freut sich. Und diese Freude verdankt es vielen, deren Amt dies nicht war, noch jemals sein sollte.

Lokales.

* **Der kommandirende General, Generalleutnant v. Braunschweig,** ist aus Berlin wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Herr General der Infanterie, Freiherr v. Funck,** General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens trifft heute Abend zu einer Besichtigung der Kriegsschule hier ein und nimmt im Hotel „Danziger Hof" Wohnung.

* **Herr Oberpräsident Delbrück** nimmt an der morgen in Elbing stattfindenden, von uns schon mitgetheilten Konferenz in Angelegenheit der Nogat-Coupirung theil. Herr Strombaudirektor Gersdorff hat sich zu derselben Konferenz schon heute Vormittag nach Elbing begeben.

* **Veränderungen bei der Marine.** Herr Leutnant z. S. Gaver vom Küstenpanzerschiff „Hagen" ist, wie uns ein Privattelegramm aus Berlin meldet, zum Wachoffizier an Bord des nach Ostafrika in See gehenden kleinen Kreuzers „Sperber" ernannt.

* **Abgeordneter Rickert †.** Zu dem Ableben unseres hochgeehrten Mitbürgers Herrn Abgeordneten Rickert gehen uns aus Berlin heute Mittag noch folgende telephonische Mittheilungen zu:

Herr Rickert ist 10 Minuten vor 7 Uhr gestorben. Er wurde behandelt vom Professor Aye. Der Verstorbene war lange ohne Bewußtsein. Seit dem letzten Sonnabend wurde er nur mit Milch unterhalten. Der Verewigte ist ruhig eingeschlafen, ohne jeden Kampf. Er befand sich auf Anordnung des Arztes, um jede unnöthige Aufregung zu vermeiden, allein in einem Zimmer. Als Frau Rickert in das Zimmer hineintrat, fand sie ihn todt vor. Außer seiner Gattin waren im Sterbehause sein Sohn und seine Tochter anwesend.

In Danzig hat die Nachricht aufrichtige Trauer hervorgerufen. Die verschiedenen Vereinigungen, denen der Verewigte angehörte, der Allgemeine Bildungsverein, der Armen-Unterstützungsverein u. a., widmen ihm Nachrufe oder bereiten solche vor. U. a. gedenkt auch ein Nachruf des Magistrats der Vorzüge des dahingeschiedenen Bürgers unserer Stadt.

* **Die Danziger Faffaden-Entwürfe,** welche auf das Ausschreiben des Vereins zur Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler in Danzig eingegangen sind, bleiben noch bis zum 10. November im Remter des Franziskanerklosters ausgestellt; die Besichtigung kann unentgeltlich erfolgen.

* **Verein für Gesundheitspflege.** Die Sitzung am Sonnabend Abend wurde von dem Vorsitzenden Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Borntraeger mit einem Hinweis auf den Tod des Herrn v. Goßler eröffnet, worauf sich die Anwesenden zu seinem Angedenken von ihren Sitzen erhoben. Dann hielt der Vorsitzende seinen Vortrag über „Hygienisches und Verwandtes aus Italien".

Man sollte annehmen, daß die Hygiene in Italien sehr vernachlässigt wäre, das trifft jedoch nicht zu und wird auch nicht durch die Sterblichkeitstabelle bestätigt. Dennoch kommt Italien mit 23,5 Sterbefällen auf 1000 Personen gleich hinter Deutschland mit 21,6 Sterbefällen, wobei jedoch zu beachten ist, daß in Italien mehr Großstädte bestehen als in Deutschland. So kommen z. B. auf Danzig 26,2 Sterbefälle, während auf Venedig nur 19,9 entfallen und noch günstiger steht Italien in Bezug auf die Kindersterblichkeit da, wo 19,5 Sterbefälle vorkommen, während für Preußen 37,0 Sterbefälle beobachtet sind. Die hygienische Gesetzgebung ist durchaus nicht vernachlässigt, was bei einem Ministerium, welchem ein so hervorragender Fachmann wie Baccelli angehört, sich von selbst versteht. Ferner giebt es eine große Anzahl von ärztlichen Vereinen welche eben der Hygiene die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Man darf bei der Beurtheilung der hygienischen Verhältnisse in Italien niemals vergessen, daß im Süden andere Gesichtspunkte zu beobachten sind als im Norden. Das gilt vor allem von den Wohnungsverhältnissen. Diese sind allerdings vielfach nichts weniger als schön, aber die thatsächlichen Folgen werden ebenso wie bei uns auf dem Land dadurch ausgeglichen, daß die Bewohner sich meist im Freien aufhalten. Wenn aber einmal eine Epidemie eintritt, dann wirkt diese in den schlechten Wohnungen sehr verderblich. Uebrigens ist in den größeren Städten in den letzten Jahren sehr viel in der Errichtung hygienisch einwandsfreier Häuser und Straßen geschehen. Auch Wasserleitungen und Kanalisation sind in den letzten Jahren sehr viel eingeführt worden, nur fällt es dem Hygieniker auf, daß bei der Anlegung der Mündung der Abfallwässer mitunter sehr wenig sorgfältig verfahren worden ist. Auffallend vernachlässigt sind die Bedürfnißanstalten, die einmal nicht ausreichend erscheinen und in ihrer primitiven Ausführung nicht selten das Erstaunen der Besucher hervorrufen. Der Vortragende ging nun auf die in Italien herrschenden Krankheiten näher ein von denen die Syphilis auffallend hohe Sterblichkeitsziffern aufweist und besprach dann die Gesetze zur Bekämpfung einiger spezifischer Krankheiten, wie z. B. die Malaria und Pelagra (Krankheit in Folge des Genusses von schadhaften Mais). Auch die Verhältnisse der untergegangenen Stadt Pompeji zog der Vortragende in den Kreis seiner Betrachtungen und kam zu dem Resultat, daß die hygienischen Zustände in Pompeji gar nicht übel gewesen seien, der Verbrauch lebt mäßig, trinkt meist nur leichten Landwein und verbraucht zwar weniger Fleisch als der Deutsche, allein dasselbe ist fast durchweg von guter Beschaffenheit. Sehr zu empfehlen ist auch die Anlage der Friedhöfe, welche weit außerhalb der Städte liegen.

Der interessante Vortrag welcher eine Fülle von Einzelbeobachtungen, wie sie nur ein geübter Hygieniker zu machen vermag, enthielt, fesselte die Zuhörer in hohem Grade und rief denn noch eine längere Diskussion hervor.

* **Gesellschaft für Frank-Konzerte.** In dem am Freitag, den 7. November, stattfindenden 2. Konzert der Gesellschaft für Frank-Konzerte tritt bekanntlich als Solistin die stimmgewaltige Vertreterin des dramatischen Faches an der Berliner Hofoper, Josefine Reinl, zum ersten Male in Danzig auf. Die Künstlerin, welche in kurzer Zeit in Folge ihrer außergewöhnlichen Begabung und ihrer seltenen Stimmmittel der Liebling der Berliner geworden ist, hat nebst einigen Liedern am Klavier die Ozean-Arie aus Oberon und Eglantinen-Arie aus Euryanthe gewählt, zwei Opern, mit denen Frl. Reinl in Berlin außerordentliche künstlerische Erfolge errungen hat. In gewohnter Weise bringt der orchestrale Theil wieder hervorragende Novitäten, wie „Suite Algériennes" von Saint-Saëns, eines der geistreichsten Werke des berühmten französischen Komponisten, und „1812", Fest-Ouvertüre von Tschaikowsky. Die Entstehung dieser gewaltigen Komposition steht in Zusammenhang mit der Erbauung der Erlöserkirche in Moskau, die der Erinnerung an den Untergang der französischen Armee in der brennenden Zarenstadt geweiht wurde.

* **Der gestrige Sonntag** hatte bei einem herrlichen Herbstwetter, welches viele Menschen ins Freie lockte, einen recht kräftigen Nordwestwind gebracht, der unsere Danziger Bucht recht böse erregte. Am Nachmittage lief ein Segler „Pharos" mit Mais von Kopenhagen nach Stolpmünde bestimmt in Neufahrwasser Nothhafen an, gleichfalls der Dampfer „Pommerania" welcher mit Holz beladen auf der Reise von Memel nach Stettin sich befindet. Der Dampfer hatte in Folge des schweren Seeganges erhebliche Schlagseite bekommen. — Der Verkehr nach außerhalb auf der Bahn war recht lebhaft. Die Streckenbelastung zwischen Danzig und Langfuhr betrug 8110 Personen, zwischen Langfuhr-Oliva 5217, Oliva-Zoppot 4678, Neufahrwasser-Danzig 3878. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 3824, in Langfuhr 1196, in Oliva 442, in Zoppot 775, in Neufahrwasser 617, in Brösen 367, in Neuschottland 177, zusammen 7398.

* **Im Stenographen-Verein „Scheithauer"** beginnt am Mittwoch ein neuer Lehrkursus, der nur vier Stunden umfaßt. Das Nähere ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

30 000 Mk. auf Nr. 168375.
15 000 Mk. auf Nr. 4161.
5000 Mk. auf Nr. 112363 117766 196239.
3000 Mk. auf Nr. 4151 12015 16964 47945 56486 71524 71928 72204 73858 74944 92469 97570 102813 114367 122414 122693 132794 152713 164520 16699 167057 175561 176804 176815 186520 187048 200355 201225 207740 209372 216826 217110 217850. (Ohne Gewähr).

* **Schweineseuche.** Der Herr Polizeipräsident giebt im amtlichen Intelligenzblatt bekannt, daß unter den Schweinebeständen des Ackerbürgers Albert Miehlke in Jastrow, Kreis Dt.-Krone, des Gemeindevorstehers Dobberstein in Rosenfelde Kreis Dt.-Krone und des Käsereipächters Kirscht in Störbudenkampe, Kreis Danziger Niederung die Schweineseuche ausgebrochen ist. Die Schweineseuche unter dem Schweinebestande des Gemeindevorstehers Westphal in Riege ist erloschen.

Provinz.

e. **Zoppot,** 3. Nov. Zur Feier des Reformationsfestes veranstaltete gestern Abend der evangelische Bund, welcher aus Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinden Oliva und Zoppot besteht, im Hotel „Lindenhof" einen zahlreich besuchten Familienabend. Nach einleitenden Worten des Ortsgeistlichen nahm Herr Pfarrer Otto-Oliva das Wort zu seinem Vortrage: „Was trennt uns von Rom?". Den Bericht über die Hauptversammlung des evangelischen Bundes in Hagen erstattete Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch. Erhebende Musikvorträge sorgten für angemessene Unterhaltung.

e. **Zoppot,** 2. Nov. Als gestern Nachmittag der Branddirektor Sulley im Garten des Viktoria-Hotels den Schülern der landwirthschaftlichen Winterschule in praktischer Weise das Feuerlöschwesen demonstrirte, ertönte die Feuerglocke des Ortes. Den Zöglingen bot sich jetzt Gelegenheit, das thatsächlich ausgeführt zu sehen, was ihnen theoretisch vorgetragen war. In kürzester Frist war die Mannschaft auf dem Feuerwehrhof, von wo es zur Brandstätte nach der Südstraße ging. Das in der Räucherkammer des Kaufmanns Dworczakowski ausgekommene Feuer war dank des energischen Eingreifens der Wehr bald gelöscht. — Nachdem unserem Orte die Stadtrechte verliehen waren, mußte der Städteordnung entsprechend der bisherige Schulvorstand in eine Schuldeputation umgewandelt werden. Der Ministerialverordnung, daß — wenn irgend möglich — auch ein Lehrer der Schuldeputation als Mitglied angehöre, war bei Bildung der hiesigen Schuldeputation nicht Rechnung getragen. Eine von interessirter Seite bis an den Unterrichtsminister geführte Beschwerde hat den Erfolg gehabt, daß die Wahl eines Lehrers in diese Körperschaft angeordnet wurde. Nachdem Schuldeputation und Stadtverordneten Herrn Rektor Jahnke zum Mitgliede vorgeschlagen, ist nunmehr derselbe als solcher von der Königl. Regierung ernannt worden.

* **Bohnsack,** 2. Nov. Unter überaus großer Betheiligung aus Danzig und dem ganzen Werder wurde gestern Nachmittag hier der langjährige Seelsorger unserer Gemeinde Herr Pfarrer a. D. Ernst Radtke zur letzten Ruhe bestattet. Auch eine große Anzahl Geistlicher hatte sich zu der Beisetzungsfeier hier eingefunden. Nach einer Trauerfeier in der hiesigen Kirche, in welche der Sarg am Freitag überführt war, und bei der Herr Pfarrer Dietrich die Gedächtnißrede hielt, riefen auf dem Kirchhofe die Herren Pfarrer Funk-Schönbaum und Superintendent Boie-Danzig dem verstorbenen Amtsbruder warme Worte nach. Ein aus Lehrern gebildeter Männerchor führte die Trauergesänge aus.

g. **Dirschau,** 2. Nov. Im hiesigen „Hotel zum Kronprinzen von Preußen" fand heute Abend ein großer Unterhaltungsabend zum Besten der Boeren statt. Das Programm enthielt vierstimmige und einstimmige Gesänge, Vorträge von Geige und Klavier und Deklamationen. Die Vortragenden waren auswärtige Künstler. — Der Zimmermeister Herr Wilke hat sein Ecke Schönecker- und Roonstraße belegenes neues Wohnhaus an den Katastorkontroleur Herrn Argo verkauft. — Bei dem Fleischermeister Herrn Albrecht in der Eisenbahnstraße ist ein Einbruch verübt worden, es sind für ungefähr 150 Mk. Fleischwaaren gestohlen worden. — Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse für die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter wählte in den Vorstand die Herren Besitzer Walter Kahlbaum, Arbeiter Anton Richter, Valentin Lukaschewski, Friedrich Loth und zum Theilnehmer an Unfalluntersuchungen Herrn Arbeiter Carl Domrath.

* **Insterburg,** 3. Nov. Die „Ostpreußische Volkszeitung" bringt einen sensationellen Artikel, in welchem sie in Bestätigung einer diesem Blatt schon früher gewordenen privaten Mittheilung von der dort wohnhaften Wittwe Amalie Baltrusch einen Brief erhalten habe, in welchem dieselbe schreibt, daß ihr Ehemann, der als Kanonier bei der 6. fahrenden Batterie des 1. Artillerie-Regiments in Gumbinnen gedient habe, am Abend des 8. August auf Befehl eines Unteroffiziers aufs Furchtbarste mißhandelt und dann aus einer auf zwei Stock gelegenen Stube zum Fenster auf den Kasernenhof hinausgeworfen worden sei und in Folge dessen seinen Tod gefunden habe. Am Begräbnißtage habe der Hauptmann zu ihr gesagt, daß ihr Mann ein tüchtiger Soldat gewesen sei und daß es ihm sehr leid thue, daß er auf solche Weise ums Leben habe kommen müssen, der Schuldige werde bestraft werden und sie eine Unterstützung erhalten. Bisher habe sie aber weder eine Nachricht von der erfolgten Bestrafung, noch eine Unterstützung erhalten. Auch ein Schreiben ihrer Dienstherrin an den Batteriechef sei unbeantwortet geblieben. — Diese ungeheuerliche Nachricht bedarf noch sehr der Bestätigung; wir geben sie mit allem Vorbehalt wieder, glauben aber, sie unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 3. November.

Tendenz: stetig. Basis 88° Rendement: Mk. 7,20 bez. inkl. Sack p. 50 Kilo franco Neufahrwasser prompt Mk. 7,30 Geld.

Magdeburg. Tendenz: flau. Termine: November 7,50, Dezember 7,55, Januar-März 7,67½, April 7,80, Mai 7,87½, Juni-Juli 7,97½.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November 7,47½, Dezember 7,52½, Januar 7,62½, März 7,75, Mai 7,87½, August 8,10, Oktober 8,20. Alles per 50 Kilo.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Nov.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 7° R. Wind: SW

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hellbunt 756 Gr. Mk. 148, hochbunt 766 Gr. Mk. 148, fein hochbunt glasig 777 Gr. und 780 Gr. Mk. 151, weiß 734 Gr. Mk. 140, 753 Gr. und 758 Gr. Mk. 147, 756 Gr. Mk. 149, 772 Gr. Mk. 150, 777 Gr. Mk. 151, 785 Gr. Mk. 152, roth 734 Gr. und 758 Gr. Mk. 143, russischer zum Transit hellbunt 766 Gr. Mk. 115, fein hochbunt glasig 766 Gr., 780 und 783 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 126, 720, 732, 738, 744, 762 und 782 Gr. Mk. 127, polnischer zum Transit 776, 756 und 762 Gr. Mk. 94. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 674 Gr. Mk. 116, 671 Gr. Mk. 126, Chevalier 628 Gr. Mk. 138, russische zum Transit große 644 Gr. Mk. 99, 658 Gr. Mk. 103 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 125 und 127 per Tonne.

Erbsen inländische weiße Mk. 145 und 158, russische zum Transit weiße Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Leinsaat polnisches Mk. 195, ordinair Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 138.

Weizenkleie grobe Mk. 8,45, feine Mk. 7,70, Mk. 7,80 und 8,00 Mk. per 100 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,50 per 100 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	3.		1.	3.
Weizen per Dez.	152.25	151.50	Hafer per Dec.	134.50	134.25
" " Mai	155.—	154.50	" " Mai	134.50	134.50
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	127.25	127.—
Roggen per Dez.	139.75	139.50	" " Mai	110.25	110.—
" " Mai	140.—	139.50	Rüböl per Dec.	48.10	48.—
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	47.80	47.70
			Spirit. 70er loko	—.—	42.60

	1.	3.		1.	3.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.90	Ostpr. Südb.-Akt.	77.70	77.50
3½% "	101.90	101.90	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.80	101.75
3% "	91.80	91.75	Brl. Hdlsg.-Ant.	155.10	156.00
3½% Pr. Cnf. 1905	101.80	101.80	Darmstädt. Bank	135.40	136.90
3½% " "	101.90	101.90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " " Pfdbr.	91.80	91.75	Deutsch. Bank-Akt.	211.25	212.10
3½% Pom. Pfdbr.	99.25	99.30	Disc. Com.-Anth.	187.20	188.—
3½% Wpr. "	98.90	99.—	Dresd. Bank-Akt.	142.—	143.—
3½% " neuländisch.	98.25	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.75	101.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.75	Oest. Crd-Anst ult	212.75	212.50
4½% Chin. A. 1898	92.90	92.90	Ostdeutsch. Banka.	92.—	93.—
4% Ital. Rente	103.40	103.50	Allgem. Elek.-Ges.	170.25	170.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.50	68.80	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.25	8.—
5% Mex. conv. Anl.	100.75	100.60	" " St.-Prior.	78.25	78.25
4% Oester. Goldr.	103.—	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	211.—	210.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.90	84.80	Gelsenkirchen	173.20	172.70
4% Rss. 1880er A.	100.80	100.60	Harpener	167.—	166.75
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.10	96.90	Hibernia	171.40	171.70
5% Trk. Adm.-Anl.	102.—	101.70	Laurahütte	199.90	200.10
4% Ungar. Goldr.	101.80	101.80	Varz. Papierfabr.	193.50	193.50
Can. Eisenb.-Akt.	135.40	134.20	Wechs. a. Lond. kurz	20.435	20.435
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.—	188.—	" " " lang	20.27	20.27
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.60	72.30	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	122.10	122.10	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.50	151.—	Oesterreich. Noten	85.60	85.50
			Russische Noten	216.45	216.45
			Privatdiskont	3%	3%

Tendenz. Die Börse eröffnete uneinheitlich, Montanwerthe schwächer, Bochumer matt, bei dem Mangel neuer Kaufsichten und der Ungewißheit, ob das in dieser Woche zusammentretende Koksfyndikat angesichts der in der Harpener Versammlung abgegebenen Erklärung, daß die Beibehaltung der Exportprämien der Herabsetzung der Kokspreise im Wege stehe, doch eine Ermäßigung beschließen werde, wirkte auf das Geschäft lähmend. Banken preishaltend, Fonds still, Spanier schwächer, Chinesen fest, Bahnen anregungslos, nur Transvaal und Warschau-Wiener höher. Kanada schwach, später still. Deutsche Bank 212,40 gefragt. Sonstiges unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 3 Nov.

Die Mattigkeit in Nordamerika unterdrückte hier die Unternehmungslust so sehr, daß eine weitere Herabsetzung der Forderungen den Lieferungshandel mit Weizen und Roggen nicht zu beleben vermochte. Hafer blieb vernachlässigt, Eigener sind zur Nachgiebigkeit geneigter als zuvor. Hafer still, doch im Werthe kaum verändert. Schwacher Umsatz zum Preise von 42,60 Mk. hat heute in 70er Spiritus loco ohne Faß stattgefunden. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 3. November.

Geburten. Bierfahrer Albert Grocholl, S. — Kutscher Leo Rozanowski, T. — Landwirth Max Popp, S. — Schiffszimmergeselle Hermann Rusch, S. — Schmiedegeselle Julius Jurczyk, T. — Arbeiter Joseph Lezinski, S. — Fleischer Friedrich Zdunczyk, S. — Schneidergeselle Jacob Raczynski, T. — Kaufmann Max Meyling, T. — Kaufmann Richard Lauterwald, S. — Kellner Max Hohmann, T. — Maurer Johannes Wichmann, S. — Arbeiter Eduard Naftke, S. — Schlossergeselle Albert Zoschke, S. — Arbeiter Johann Zwitala, T. — Kaufmann Theodor Dau, S. — Schlosser Arthur Knöpke, T. — Tapezier und Dekorateur Emil Kansky, S. — Maschinenbauer Franz Krüger, S. — Hauszimmergeselle Eugen Specht, T. — Maurer Theodor Mumm, S.

Aufgebote. Maschinenmeister Hermann Gehrmann hier und Charlotte Louise Wollin in Pillau. — Arbeiter Aug. Wilh. Stiewe und Therese Mathilde Auguste Danse, beide in Neubütten. — Maurer Johann Mantkowski hier und Marie Chmielewski in Gr. Lipschin. — Schneidermeister Otto Voelkner und Bertha Wodetzki. — Gerichtsbote Carl Woywod und Selma Kleise gen. Klaus. — Arbeiter Franz Köhler und Bertha Kunkel. — Postbote Paul Tolksdorf und Anna Raabe. — Rechtsanwalt Bernhard Rosenbaum und Elsbeth Simson. Sämmtlich hier. — Arbeiter Johann Stoczinski und Anna Falkowski, beide in Zajonskowo. — Stadtreisender William Augustin hier und Helene Haase in Elbing. — Fischer Gustav Emil Syließ und Auguste Wilhelmine Lange, beide in Westlich Neufähr. — Müllergeselle Bernhard Adalbert Tschätsch und Maria Magdalena Buddasch, beide in Heubude. — Eisenbahnarbeiter August Preuß und Meta Steingräber, beide in Dirschau. — Schiffbauer Johann Bodtke und Martha Zarrucha, beide hier.

Heirathen. Gerichtsaktuar Wilhelm Karczinski und Maria Froehlich. — Fleischergeselle Max Loebnau und Marianna Wolski. — Arbeiter Adolph Schenk und Anna Bieschke. — Arbeiter Heinrich Groth und Florentine Neumann geb. Wesselowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Frau Marie Friederike Lietzau geborene Majewski, 69 J. 8 M. — T. des Militär-Invaliden Paul Oestreich, 11 W. — Frau Auguste Antonie Puttkammer geb. Happke, 57 J. 4 M. — Hausdiener Gustav Adolf Hantke, 48 J. 9 M. — Arbeiter Hermann Friedrich Bluhm, 50 J. — T. des Maschinenschlossergesellen Paul Karbowski, 8 M. — S. des Arbeiters Gustav Lau, 1 J. 3 M. — S. des Kaufmanns Georg Rehberg, 5 J. 3 M. — Frau Amalie Laura Feldner geb. Bergien, 42 J. 8 M. — Dienstmädchen Franziska Louise Krüger, 15 J. — T. des Königl. Hauptzollamts-Assistenten Friedrich Wierutsch, 7 Std. — Sohn desselben 1 Tag. — S. des Arbeiters Gustav Kuschel, 8 M. — Heizer vom Dampfer „Lübeck" Joseph August Laskowski, 23 J. 6 M. — Unehelich: 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiserbesuch in England.

London, 3. Nov. (Privat-Tel.) Wie die „Daily Mail" erfährt, wird Kaiser Wilhelms Besuch in Sandringham auf Wunsch König Edward's sowie des Kaisers privater und persönlicher Natur sein. Es werden indeß eine ungewöhnlich große Anzahl Minister eingeladen, darunter Ministerpräsident Balfour, Kriegsminister Broderick, Kolonialsekretär Chamberlain mit Gemahlin, Feldmarschall Lord Roberts; auch der Prinz von Wales wird in Sandringham anwesend sein. Die Prinzessin von Wales bleibt jedoch in London. Eine Woche wird der Kaiser dem Jagdvergnügen widmen. Der deutsche Botschafter in London, Graf Paul Wolf Metternich, ist ebenfalls eingeladen. Es wird vertraulich versichert, während des Besuches würden die politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern erörtert werden.

Ein Residenzschloß für Posen.

Berlin, 3. November. Nach einer Mittheilung der „Posener Neueste Nachrichten" wäre es Thatsache, daß die Errichtung eines königlichen Residenzschlosses in Posen geplant sei. Zwischen den betheiligten Ressorts seien bereits Verhandlungen wegen der Planfrage im Gange. Den Plan zur Errichtung des Schlosses habe der Kaiser während der Posener Kaisertage und auch später in ernste Erwägung gezogen.

Warmes Lob aus englischem Munde.

London, 3. November. (Priv.-Tel.) Professor Alfred Cillier, einer der britischen Delegirten zum Berliner Tuberkulosekongreß erklärt, die deutsche Methode der Krankenversicherung und die Einrichtung der deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaften hätten auf ihn einen so vorzüglichen Eindruck gemacht, daß er Vorkehrungen getroffen habe, die Vertreter der englischen Arbeiterorganisationen und der Wohlthätigkeitsgesellschaften zu einer Studienreise nach Deutschland zu veranlassen, wo sie das deutsche System der Krankenversicherung studiren können.

Die Verständigungs-Aktion.

Berlin, 3. Nov. Die pessimistische Stimmung, welche bisher in Regierungskreisen vorgeherrscht hat, ist nun vollständig gewichen. Man hält eine Verständigung hinsichtlich des Zolltarifes auf Basis des Regierungsentwurfes nunmehr für vollständig gesichert.

Postwagen überfallen.

Paris, 3. Nov. (W. T.-B.) Die von Telaw nach Tiflis fahrende Post ist überfallen und beraubt worden. Von den die Post begleitenden Beamten wurde einer getödtet und ein anderer verwundet. 8000 Rubel sind gestohlen worden.

Sühne für die Ermordung der Missionare.

Peking, 3. Novbr. (W. T.-B.) Infolge des Verlangens des englischen Gesandten, daß die für die Ermordnung der Missionare in Hunan verantwortlichen Beamten zur Bestrafung gezogen werden, ist ein kaiserliches Edikt erschienen, laut welchem über die militärischen Beamten, die sich geweigert haben, die Missionare zu schützen, die Todesstrafe verhängt wird. Ueber einige Lokalbeamte, darunter den Präfekten, wird der Ausschluß von öffentlichen Aemtern ausgesprochen, mehrere niedrige Beamte werden verbannt.

Italien und die Türkei.

Paris, 3. Nov. Die „Agence Havas" meldet aus Aden vom heutigen Tage: Da die italienische Regierung die von der Türkei in der Angelegenheit der gegen italienische Staatsangehörige verübten Seeräubereien angebotenen Garantien nicht für ausreichend erachtet, hat das italienische Geschwader die Insel Midi beschossen.

Rom, 3. Nov. Der Regierung ist keine Nachricht von einer Beschießung der Insel Midi durch italienische Schiffe zugegangen.

Religiöser Wahn.

Winipeg, 3. Nov. (W. T.-B.) Die Duchoborzen nähern sich auf ihrem Marsche der Grenze von Manitoba, gefolgt von berittenen Polizisten. Viele sinken erschöpft am Wege nieder und bitten, sie auf Bahren weiter zu tragen, da sie die von ihnen erwartete zweite Wiederkunft Christi zu versäumen fürchten.

Unruhen in Marokko.

Tanger, 3. Nov. Der Bruder des Sultans ist gestern mit 2000 Mann nach Tesac abgegangen, wo ein Aufruhr stattgefunden hat. Ein Thronprätendent erhebt Anspruch auf die Herrschaft, indem er geltend macht, er sei der älteste Bruder des Sultans.

Berlin, 3. Nov. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar wohnte Abends der Trauerfeier für die Gräfin Görtz-Schlitz im Westsanatorium bei. Heute hörte der Kaiser im Neuen Palais den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinets Valentini, sodann den Vortrag Podbielski's im Beisein des Kriegsministers und Ober-Landstallmeisters Lendorff, endlich den Vortrag des Kriegsministers und der Professoren Klingenberg und Slaby. Mittags begab sich der Kaiser zur Hubertusjagd nach dem Döberitzer Uebungsplatz.

Wien, 3. Nov. Gestern Nachmittag wurde in der Hofburg unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrath abgehalten, der zwei Stunden dauerte. An demselben nahmen theil die gemeinsamen Minister Graf Goluchowski und Frhr. v. Krieghammer, die Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell, die Landesvertheidigungsminister Graf Welserheimb und Frhr. v. Fejervary, sowie der Generalstabschef Frhr. v. Beck.

Wien, 3. Nov. (W. T.-B.) Kaiser Franz Josef empfing gestern Mittag den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin v. Szögyény-Marich in mehr als halbstündiger Privataudienz.

Wien, 3. Nov. Der König von Griechenland hat gestern Abend die Rückreise nach Athen über Triest angetreten.

London, 3. Nov. (W. T.-B.) Wie „Daily Mail" mittheilt hat Ben-Viljoen ein Schreiben an Lord Roberts gerichtet in welchem er für den Fall, daß die Regierung sich entschließt, die Dienste der Boeren von Transvaal gegen die Somali's anzunehmen, seine Dienste zur Verfügung stellt.

Bergen, 3. Nov. (W. T.-B.) Das Hotel Stahlheim, in welchem der deutsche Kaiser wiederholt wohnte ist niedergebrannt.

Petersburg, 3. Novbr. (W. T.-B.) Die russische Telegraphen-Agentur erklärt die Meldung, daß der Finanzminister Witte bei seiner Inspektionsreise in Ostasien über 200 Beamte seines Ressorts entlassen habe, für vollkommen unbegründet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, 3. November 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Die Puppe.

Operette in drei Akten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice Ordenneau. Deutsch von A. M. Willner. Musik von Edmond Audran.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Richard Mors.

Personen:

Maximius, Vorsteher eines Konvents	Dr. Ludwig Wendt
Lancelot } Mitglieder desselben	Adalbert Lieban
Aguelet	Alfred Brämer
Balthasar	Bruno Galleiske
Benoist	Max Preißler
Basilius	Emil Werner
Baron Chanterelle	Alexander Calliano
Loremois, sein Freund	Adolf Gärtner
Hilarius, Puppenfabrikant	Eugen Siegwart
Frau Hilarius, seine Gattin	Elisabeth Pfeiffer
Alesia, beider Tochter	Marie Fiedler
Guduline, Gesellschafterin	Johanna Proft
Heinrich, Lehrling	Gustel Sieger
Pierre } Diener bei Chanterelle	Conrad Kreuzer
Jacques	Oscar Steinberg
Marie, Stubenmädchen	Jeanette von Fielitz
Ein Notar	Josef Kraft
Erste } Puppe	Helene Hollmann
Zweite	Martha Küster
Dritte	Frieda Hock
Erster } Arbeiter	Willy Maschek
Zweiter	Theodor Dietrich
Dritter	Hugo Gerwink

Das Vorspiel und der dritte Akt spielen im Konvent. Der erste Akt in der Puppenfabrik des Hilarius. Der zweite Akt in der Villa des Baron Chanterelle.
Zeit: Gegenwart.

Im 1. Akt:
Der Weg zum Herzen. Gavotte von Paul Linke. Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

— Spielplan: —
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. Zum 1. Male. **Herbst.** Schauspiel. Hierauf: **Ueber den Wassern.** Drama.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. **Die Tyrannei der Thränen.** Lustspiel.
Donnerstag. Außer Abonnement. Passepartout D. **Boccaccio.** Operette.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Anfang schon 7½ Uhr.
Kurzes Gastspiel.
Das Mädchen mit dem goldenen Haar.
The girl with the golden hair.
Sensationellste Novität und Vision der Gegenwart.
Die Boeren-Generäle in Berlin,
vorgeführt durch den Biomatographen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Abonnementsbillets und Passepartouts ungiltig!
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
D'Almsterndl. (6 D. 2 H.) — **Theaterkapelle.**

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.

Das entzückend schöne
Berner Oberland
bleibt nur noch bis **Mittwoch** ausgestellt.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am Montag, den 3., Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. November:
Vorführung der weltberühmten
Oberammergauer Passions-Spiele.
Darstellend: **Das Leben Jesu Christi von der Geburt bis zur Himmelfahrt in 31 lebenden Scenen** von wunderbarer Natürlichkeit.
Einziges Theater Deutschlands, welches das ganze Passionsspiel in lebenden Scenen vorführt.
Preise der Plätze: Sperrsitz (nummerirt) oder Loge 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Entree 50 Pfg. Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Kindler, Wollwebergasse 29: Sperrsitz oder Loge 1,25 Mk., 1. Platz 75 Pfg., Entree 40 Pfg. Die Mitglieder des Bürgervereins und des Kaufmännischen Vereins zahlen bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten für Sperrsitz oder Loge 1 Mk. und für 1. Platz 75 Pfg. nur an der Abendkasse. (9119b
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
Dienstag, d. 4., und Mittwoch, d. 5. November, Nachmittags 4½ Uhr:
Extra-Schüler-Vorführung
— Entree für Schüler 20 Pfg. —

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Vom 24.—26. November, Abends 7½ Uhr:
Oberammergau u. seine Passionsspiele (16111
in ca. 100 elektrisch, farbigen Kolossallichtbildern!
Mit verbindendem Text von Frau Geh. Hofrath Tony von Schumacher, Stuttgart u. Harmoniumbegleitung. Alleiniges Aufführungsrecht: Direktor **Emil Gobbers**, Düsseldorf.
☞ Riesen-Illustrationen nach den alleinigen, von der Gemeinde konzessionirten photographischen Original-Aufnahmen vom Jahre 1900.
I. Abtheilung: Das Passionsdorf und seine Umgebung.
II. Abtheilung: Das Oberammergauer Passionsspiel.
Eintrittskarten: 2,— und 1,50 Mk., Stehplatz à 1,— Mk. in der Buch- und Musikalienhandlung von
C. Ziemssen's (G. Richter), Hundegasse 36.

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, für Vergnügungen, Vereine etc.
Heute Abend: Karpfen in Bier, Eisbein, Sauerkohl und Erbsenpuré.
Ausschank von Königsberger Schönbuscher und Münchner Kindl-Bier.
Rich. Ehrlichmann.

Gesellschaft für Frank-Konzerte.

2. Konzert

Freitag, den 7. November, Abends 7½ Uhr,
im Schützenhause.
Solistin: Josefine Reinl,
Kgl. preuß. Hofopernsängerin.
Orchester: 70 Musiker.
Karten für Nichtmitglieder 1. Platz 4 Mk., 2. Platz 3 Mk., Stehplatz 1,50 Mk. in der Musikalien-Handlung **H. Lau,** Langgasse. (16094

Blumen-Palast. APOLLO.

Sehenswerth für Danzig!
Heute: Gross. Gesellschafts-Abend.
Gratis-Verloosen von jungen Race-Tauben.
Hauptgewinn: Ein gut singender Kanarienvogel mit Gebauer.
Wer hat die grösste Kartoffel?

Hotel-Eröffnung.

Einem geehrten reisenden Publikum sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich mein vollständig neu der Neuzeit entsprechend erbautes Hotel

„Hotel du Nord"
Tuchel

eröffnet habe. Indem ich mir erlaube, für das mir bis dahin in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen meiner sehr geehrten Kundschaft meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, will ich weiter stets bestrebt sein, mir die vollste Zufriedenheit und die Gunst des geehrten Publikums durch nur prompteste Bedienung und civile Preise dauernd zu erwerben. [16109

Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.
Mit aller Hochachtung und Ergebenheit
Joh. Neumann,
Hotelbesitzer.

Verein für jüdische Geschichte u. Literatur.

Mittwoch, den 5. November cr., Abends 8¼ Uhr: im Restaurant „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43:
═ Vortrag ═
des Schriftstellers Herrn **Dr. Karl Pinn** aus Berlin:
„Die Bedeutung des Judenthums für die Erhaltung der Wissenschaften im Mittelalter."
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 25 ₰ bei unserem Schatzmeister Hrn. **Moritz Cohn,** Hundegasse 47. (16010

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert.
10153

4/10 Ltr. 4/10 Ltr. Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23,
— gegenüber der Post, —
empfiehlt täglich
Gänsebraten, Entenbraten Eisbein mit Sauerkohl, Rinderfleck, (14265
sowie jeden Freitag
selbstgemachte Blut- und Leberwurst.
4/10 Ltr. 10 ₰ 4/10 Ltr. 10 ₰

Der kleine Cohn

ist Montag, den 3. 11., von 9—11 Uhr Abends, **Tischlergasse Nr. 49** bei Wichmann's Wilhelm zu sehen.

Vereine

Musikgruppe.

Versammlung
Mittwoch, den 5. November, Abends 8 Uhr, im Saale **Weykopf,** Jopengasse 10.
1. Referat über eingesandte Musikalien.
2. Vorlesung aus: „Der Klavierunterricht, wie er sein soll".
3. Gesang, Solo: Fräulein **Haegele.**

Stenographie Scheithauer.

*Ein neuer **Lehrkursus** für Damen u. Herren beginnt **Mittwoch, den 5. Nov. cr., Abends 8 Uhr,** in unserem Sitzungszimmer im **St. Josephshause,** Töpfergasse No. 7/8.* (16093
Der Kursus umfasst nur 4 Lehrstunden. Preis 3,00 Mk.
Stenographen-Verein „Scheithauer", Danzig.

Domnick & Schäfer.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

mit wollenen Kleiderstoffen und fertigen Sachen

beginnt

Montag, den 10. Novbr.

16114

F. Kreyenberg,

Bureau für Gasglühlicht „Auer",
Elisabethwall 6 a, part.
Fernsprecher 415.
Den neuen Glühkörper **„Auerlicht Degea"** liefern wir ohne Preiserhöhung für **50** Pfg. frei ins Haus und setzen ihn sachgemäß auf, ebenso gute haltbare Zylinder in normaler Form und mit Löchern; gleichzeitig empfehlen die Ausführung von Neuanlagen und Veränderungen von Gasleitungen, sowie unser reichhaltiges Lager aller Arten Beleuchtungsgegenstände.
Außerdem empfehlen wir angelegentlichst das Abonnement auf Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen. (16063

Leib- u. Plättwäsche w. sehr billig gew. u. gepl. Tagnetergasse 10, pt.

Klaviere werd. gut u. schnell gestimmt Töpferg. 13, **Rud. Gregor.**

Damenkleider und Kostüme werd. gutsitz. zu mäßig. Preis. angef. u. modern. Hl. Geistg. 5, 2.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere

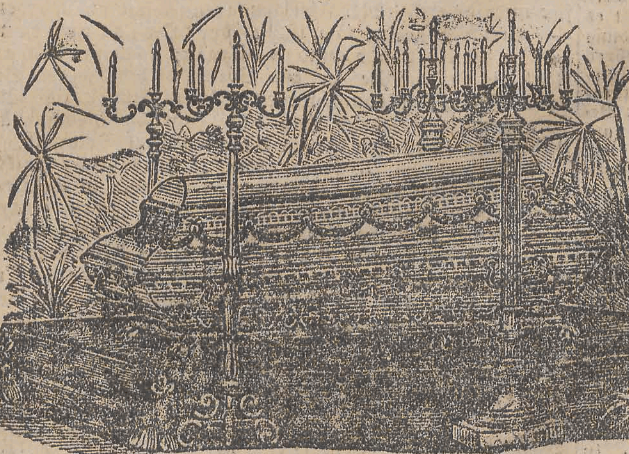
Universal-Nähmaschine

Preis von Mk. 55.— an

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.
Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung
geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.
Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730
Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.

Sarg- und Beerdigungs-Magazin
W. Schamp's Nachflgr.,

Inh. **H. Just,**
Danzig, 3. Damm 16,



empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu **reellen** Preisen sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten in matt- u. blanklackirten Särgen in **reichhaltig. Auswahl.** Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der kleinen Särge von 2 ℳ 75 ₰, der großen von 14 ℳ an und höher hinauf bis zu den kostbarsten

Metall-Sarkophagen.

Den bei Sterbekassen Versicherten gewähre ich Kredit bis zur Auszahlung des Sterbegeldes. (13567
Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt, einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versammlung der Wähler der 2. Abtheilung der Vororte Heiligenbrunn, Hochstrieß, Zigankenberg, welche am 1. d. Mts. im **Café Böhlke** zusammentrat und in welcher mehr als zwei Drittel der Wähler anwesend waren, hat beschlossen,

Herrn Max Hartmann,
Zigankenberg,
als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl am 10. d. Mts. aufzustellen.

H. Fast. M. Grunenberg. Heyn. Lange. Loth. Ludwig. Milnski. Schoenicke. Soendermann. Sebastian. Schulz, Schmiedemeister. Zygowski. Schmidt.

In feinster neuer Waare

empfehle: (16095
Bosnische Pflaumen,
Schlesische Delikatess-Birnen,
Amerikanische Schnittäpfel,
Californische Aprikosen,
Californische Pfirsiche,
Italienische Prünellen,
Getrocknete Sauer-Kirschen
sowie **ff. gemischtes Backobst.**
A. Fast.

Selbst angefertigte
Kostüm-Röcke und Blousen-Taillen
in **Seide, Sammet und Flanell** in hübscher Auswahl auf Lager.
Olga Jantzen, Modistin,
Hundegasse 126.

Neuheiten
in
Handarbeiten,

angefangene und fertige Artikel, in neuesten Dessins. Zur eigenen Anfertigung derselben empfehle mein reichhaltiges Lager in
Stoffen, Garnen, Stickseiden,
nur beste Fabrikate, zu sehr billigen Preisen.
A. Schmidt, Inh. Anna Adler,
Jopengasse 56.
Sonntags von ½12—2 Uhr geöffnet. (9041b

Pianos

Flügel, Harmoniums,
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (10532

Kohlen
Holz
Briketts
Koks
Anthracit
8656b

reelle billige Bezugsquelle
W. Pegelow,
Hundegasse 45.
Langfuhr:
Bahnhofstrasse 1.

Kontroll-Kasse Ideal

mit Zettelausgabe Preis 150 Mk.
Sicherheits-Ladenkasse **„Exact"**
Preis 15 Mk. (9184b
Man verlange per Postkarte Vorführung oder Prospekt.
Alleinvertrieb
Paul Kuntze, Danzig, Hundegasse 73.

Erstklassiges Klobenholz

(trockene Kiefern) liefert frei Haus Danzig. Bestellungen erb. Hundegasse 119, part. (9186b

---

Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse 67.

Tuch-Handlung
en gros en detail.

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleiderstoffe.

Grösste gediegene Auswahl, beste Qualitäten, billigste Preise.
Reichhaltige Muster-Collection
franco zu Diensten. (15349

Damen-Tuche, **Genua-Cords,**
Damen-Mäntelstoffe. **Sport- u. Westenstoffe**

Künstlerfarben

für Oel u. Aquarell
Franz. Firniß
Pinsel, Paletten ꝛc.
Neu aufgenommen:
Engl. Emaillefarben
in Blechbüchsen
empfiehlt in best. Qualität.
Drogerie Paul Schilling,
Inh. **Ernst Fuchs,**
Langfuhr, Markt 35.
(15332

Gute Kochbutter à 1 Mk. empf. **Steffens,** Scheibenrittergasse Nr. 13. Markthalle 90—91.

Vermischte Anzeig

Dr. A. Wittig,
Spezial-Arzt für Geschlechts-, Haut-, Frauenkld.
Holzmarkt 11 (8-10, 3-5, 8-9 Ab.)
(15886

Anst. Frau b. u. Wäsche im Hause zu wasch. Hohe Seigen 34, Hof, pt.

Die Baumschule Königshof (Saspe) bei Langfuhr.

empfiehlt zur Herbstpflanzung: (12993
Ahorn, Birken, Erlen, Eschen, Krimlinden, Rüstern, Eichen, Heckensträucher, Haselnüsse, Fichten, Zwerg-, Buch- und Beerenobst, Ziersträucher u. Rosen in bester Auswahl.
Preislisten postfrei durch unseren Obergärtner Weiland in Königshof bei Langfuhr.
„Weißhof" Grunderwerbs-Gesellschaft m. b. H.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (16039
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.



Die neuen Akademie-Gebäude in der Hardenberg-Straße Berlin, die gestern eingeweiht wurden.

(Siehe Artikel 2. Seite.)

Politische Tagesübersicht.

Aus deutschen Kolonien. Hauptmann Wood, der eine Expedition gegen herumstreifende Banden von Damaraleuten im Kenhardt-Distrikt befehligt, hat unterm 23. Oktober aus Woriseep gemeldet: Ich fand ein Hottentottendorf auf einer großen Insel in der Nähe der Inleis-Furt. Die Eingeborenen flüchtete auf deutsches Gebiet. Ein Hottentotte wurde durch deutsche Patrouillen erschossen. Bockhorst mit fünfzehn Begleitern befindet sich in den Bergen auf deutschem Gebiet; er wird von deutschen Truppen verfolgt. Ich habe die Gegend von Scuitdrift bis Onseepkans vollkommen gesäubert und bin jetzt im Begriff, nach Pella zurückzumarschieren.

Chamberlains Reise. Aus Lissabon wird gemeldet, Chamberlain habe den Wunsch ausgesprochen, Lourenco Marques zu besuchen, und es sei ihm die Versicherung gegeben worden, daß er auf portugiesischem Gebiet herzlich willkommen sei. Die Nachricht widerspricht jedoch einer amtlichen Meldung, nach welcher Chamberlain sich über Suez nach dem Kap begeben und in Durban landen werde. Eine Reise nach Rhodesia ist nicht geplant.

Albanesische Gewaltthaten in Großserbien. Der serbische Gesandte in Konstantinopel Gruitsch lenkte am Sonnabend in einer Audienz die Aufmerksamkeit des Sultans auf die jüngsten Vorstellungen bei der Pforte wegen der albanesischen Gewaltthaten in Altserbien. Der Sultan erklärte, er habe Maßregeln angeordnet, um die Lage zu bessern, weil er wünsche, daß seine Unterthanen ohne Unterschied ihrer Rasse und Religion in gleichem Maße die Wohlthaten der Gerechtigkeit und Sicherheit genießen. Der Sultan hat Gruitsch ersucht, dem Könige telegraphisch zu danken für den ausgezeichneten Empfang des Valis von Uesküb, welcher den König und die Königin in Vrania begrüßt hatte.

Deutsches Reich.

— Ober-Konsistorialrath Hartwig ist zum Abt von Lokkum ernannt worden.

— In das aus Anlaß der Kaisertage beschaffte „Goldene Buch der Stadt Posen" hat sich, nach einer Privatmeldung von dort, jetzt auch der Reichskanzler Graf Bülow eingezeichnet und das Buch mit folgenden Worten dankend zurückgesandt:

Möchten die schönen Posener Kaisertage, welche den Anlaß zu dieser Einzeichnung gegeben haben, den Ausgangspunkt einer stetig fortschreitenden, gedeihlichen Entwickelung der Stadt bilden. Mit der Versicherung, daß es mir von hohem Werth gewesen ist, die dortigen Verhältnisse persönlich kennen zu lernen, und daß mir der Besuch in Posen immer in angenehmster Erinnerung bleiben wird, bin ich

des Magistrats sehr ergebener
Graf von Bülow, Reichskanzler.

Ausland.

— De Wet ist gestern Morgen von London nach Southampton abgereist, um sich nach Südafrika zurückzubegeben.

— Pierpont Morgan beabsichtigt, die Kontrolle über die Kohlenfelder in Nord-Staffordshire zu erwerben.

— Der Kommandeur des Gardekorps, General-Adjutant Großfürst Paul Alexandrowitsch, ist aus dem Dienst verabschiedet worden.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Loreley" ist am 31. Oktober in Piräus eingetroffen. „Schwalbe" ist am 31. Oktober auf der Heimreise in Palermo eingetroffen und geht am 14. November von dort nach Gibraltar in See. „Falke" ist am 30. Oktober in St. Thomas (Westindien) eingetroffen. „Luchs" ist am 1. November von Schanghai nach Hankau in See gegangen. Der Ablösungstransport für die Schiffe auf der ostasiatischen Station, Transportführer Kapitän-Leutnant Glaue, ist am 31. Oktober per Dampfer „Kiautschou in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 1. November die Reise nach Penang (Halbinsel Malakka) fortgesetzt. „Zieten" ist am 31. Oktober in Wilhelmshaven eingetroffen. „Kaiser Karl der Große" ist am 31. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. „Sirius" ist am 31. Oktober von Wilhelmshaven nach Cuxhaven in See gegangen und daselbst eingetroffen. „Wittelsbach" ist am 31. Oktober in Wilhelmshaven eingetroffen. „Hay" ist am 31. Oktober von Kiel in See gegangen. „Mars" und „Carola" sind am 31. Oktober in Kiel eingetroffen. „Blücher" und S. M. Tpdbte. „S 7", „S 34" sind am 31. Oktober zum dauernden Aufenthalt von Kiel nach Flensburg gegangen. Schwedisches Schulschiff „Freya" ist am 31. Oktober in Kiel eingetroffen und an demselben Tage durch den Kaiser Wilhelm-Kanal weitergegangen.

Sport.

Westpreußischer Reiter-Verein.

Die Vorarbeit des W.-P. R.-V. in der vergangenen Woche für die inzwischen hereingebrochene St. Hubertus Octava läßt darauf zählen, daß dieser höchste Ehren- und Festtag jeglichen Waidmanns vom rothen Felde mit einer besonderen Leistung gefeiert werden wird, zumal ein Theil der Herren, wie in früheren Jahren, sich an den Hubertus-Jagden der benachbarten Garnisonen Preuß. Stargard und Stolp zu betheiligen beabsichtigt. Auch schlägt das Herz unter dem rothen Wamms immer höher, wenn wie zu St. Hubertus zu erwarten und in der letzten Woche auch vereinzelt schon geschehen, der Reiter unter den Augen eines anwesenden Damenflors unerschrocken im Sattel probiren darf! — So kredenzte am Sonnabend Frau v. Parpart-Kl. Katz, unterstützt von zwei zum Besuche weilenden Nichten, dem Felde einen Jägertrunk beim Hallali unweit des Bahnhofs Kl. Katz, von wo der Ritt kurz nach 2,15 Nachm. seinen Anfang in südlicher Richtung genommen hatte. Daß das Feld nach einer Ausreise von $2^1/_2$ bezw. 3 Meilen (Langfuhr bezw. Danzig) eine so ungewöhnlich mit Gräben — 18 bis 20 — und anderen natürlichen Hindernissen, wie Koppelricks, Dämmen und Steilhängen ausgestattete Jagd — bei durchweg schwierigen Bodenverhältnissen, wie tiefen, nassen Wiesen, unter Sturz liegendem Bergland und schließlich längs der Küste tiefem Dünensand — ohne besonderen Unfall zurücklegte, ist jedenfalls ein Beweis für die durch die allmählige Steigerung der Anforderungen erzielte Sicherheit. Dazu kommt, daß der Galopp vom Stelldichein bis zum Hallali wohl annähernd sieben Kilometer betrug. Beim Durchlaß unter der Eisenbahn ca. ein Kilometer südlich Koliebken wurde der südliche Kurs gedreht und, letzteres Gut nordwestlich liegen lassend, querfeldein dem Strande zugestrebt, an welchem entlang es nun wieder nördlich und dann abermals querüber gen Kl. Katz zurückging. Entf. 6,5—7 km. Zeit 26 Min. Meute 6 Koppel. Brüche 31,9.

Im Ganzen nur wenig leichter war die am Mittwoch, 29. d. Mts., vom Karlikauer Wege am Rennplatz 2° N. aufgenommene Schleppe, für welche seitens des Huntsman's, Lt. von Zitzewitz, mehrere recht faire Hindernisse an geeigneter Stelle hergerichtet waren, denn kaum war an Günthershof vorbei der Glettkauer Bach mit seinen steilen feuchtglatten Rändern überwunden, als eine respektable Hürde und ein recht fester Bretterzaun sich dem Felde entgegenstellten. Nachdem diese Arbeit gethan, ging es in merklich freiem Sprunge über mehrere Gräben nach Pieper-Saspe und in kurzer südlicher Schleife zum Hallali am nördlichen Schießstandswall. Entfernung 5 Kilometer, Zeit 17 Minuten, Meute 5 Koppel, Brüche 53/11.

Neues vom Tage.

Professor Hahn gestorben.

Der ärztliche Direktor der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses am Friedrichshain, Professor Hahn, ist am Herzschlag gestorben.

Otto Runge

ist zum Chefredakteur der „Nordd. Allgemeinen Zeitung" ernannt worden. Er war bisher Redakteur bei den „Berliner Neuesten Nachrichten".

Gräfin v. Görtz †.

Die Gräfin Sophie v. Görtz auf Schlitz ist gestern Nacht 4 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 44 Jahren in einem Sanatorium zu Berlin gestorben.

Attentat.

Ein Italiener, der mit dem Direktor Serpieri von der französischen Bergwerks-Gesellschaft in Laurion in Rechtshändeln liegt, gab am Sonnabend zwei Revolverschüsse auf Serpieri ab und verwundete ihn, jedoch nicht bedenklich.

Weltausstellung in St. Louis.

Nachdem der Bundesrath beschlossen hatte, daß die von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ergangene Einladung zur Theilnahme an der Weltausstellung in St. Louis 1904 angenommen werde, ist nach erfolgter Ermächtigung des Kaisers Geheimer Oberregierungsrath Theodor Lewald zum Reichskommissar für diese Ausstellung ernannt worden.

Einweihung des Schauspielhauses in Frankfurt a. M.

Das neue, vom Professor Seeling Berlin erbaute Schauspielhaus, dessen Grundstein am 150. Geburtstage Goethe's gelegt worden ist, ist am Sonnabend mit einer Festvorstellung eröffnet worden, welcher die Spitzen der städtischen und staatlichen Behörden und ein geladenes Publikum beiwohnten. Unter Anderen waren Wilhelm Jordan, Ludwig Fulda, sowie Generalintendant Graf Hochberg und die Leiter der meisten größeren deutschen Bühnen zugegen. Nach Weber's Jubel-Ouverture gelangte ein von Fulda gedichtetes Vorspiel zur Aufführung, in welchem Goethe's Vorspiel auf dem Theater auf unsere Zeit übertragen erscheint. Auf dasselbe folgten Scenen aus dem ersten Theil des „Faust" mit dem Prolog im Himmel sowie „Wallenstein's Lager". Die Aufführungen fanden rauschenden Beifall. An die Vorstellung schloß sich ein von der Stadt gegebenes Festmahl.

Gerettet.

Die Rettungsstation Kloster der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Von dem dänischen Schooner „Patdarina", Kapitän Christensen, mit Gerste von Kopenhagen nach Stralsund bestimmt, ist die aus 3 Personen bestehende Mannschaft mittels Raketenapparats von der hiesigen Station gerettet worden.

Eine neue Unterschlagung.

Das serbische Blatt „Stampa" veröffentlicht die anderweitig nicht bestätigte Meldung, in der Kreiskasse von Pirot sei ein Fehlbetrag von 165 000 Francs entdeckt worden; derselbe falle einem früheren Kontrolleur und Kassirer zur Last.

Lokales.

* **Der kaufmännische Verein von 1870** feierte Sonnabend Abend in den oberen Räumen des „Gambrinus" unter reger Betheiligung seiner Mitglieder sein 32. Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der Detaillisten-Verein hatte seinen Vorsitzenden, Herrn Winkelhausen, als Deputirten zu dem Feste entsandt, ebenso war der Kaufmännische Verein Tiegenhof durch eine größere Abordnung vertreten. Nach einem Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, und einem von Herrn Aust verfaßten und gesprochenen Festprologe hieß der Vorsitzende des Vereins Herr Haack, nach dem ersten Gange bei der gemeinsamen Festtafel zunächst die Gäste herzlich willkommen und brachte in kurzen Worten ein dreifaches Hoch auf unsern Kaiser aus. In langer Reihe wechselten Toaste, musikalische gesangliche Darbietungen, humoristische Vorträge und kleine Duettscenen, wozu sich tüchtige bewährte Kräfte dem Verein zur Verfügung gestellt hatten, mit einander ab. Herr Haack gab einen kurzen Ueberblick über die Vereinsarbeit und konstatirt zu seinem lebhaftesten Bedauern, daß im Verein gegenwärtig ein Stillstand eingetreten sei. Ein solcher Stillstand ist aber nicht gut, denn Stillstand ist ein Rückschritt und das dürfe nie eintreten. Heute, wo er zum 16. Male als Vorsitzender zu der Festversammlung spreche, richte er an Alle die ernste Mahnung, für den Verein weiter zu arbeiten, dann werde auch wieder der Stillstand schwinden. Er schloß mit den besten Wünschen für den Verein und das auf diesen ausgebrachte Hoch fand freudigen Widerhall. Der 2. Vorsitzende Herr Hildebrandt toastete in kurzen Worten auf die Gäste, speziell auf die Vertreter des Detaillisten-Vereins und des Tiegenhöfer Kaufmännischen Vereins, während Herr Winkelhausen die herzlichsten Grüße des Detaillisten-Vereins überbrachte und sein Glas auf das Wohl des Vereins leerte. Herr Sommer II feierte die aufopfernde Thätigkeit des Vorstandes und speziell des ersten Vorsitzenden Herrn Haack für den Verein und brachte ein Hoch auf denselben aus. Weiter toasteten noch Herr Haack auf die deutsche Treue im Verein, Herr Silberstein auf die Familie des Herrn Madek, Herr Schröter auf den Vereinsdichter Herrn Otto Aust und Herr Silberstein auf den Detaillisten-Verein und speziell dessen Vorsitzenden Herrn Winkelhausen. Die Herrn Voß (Tenor) und Heinrich Vorhauer (Baß), zwei hochgeschätzte Sänger, erfreuten durch mehrere Liedervorträge, während die Herren Schröter, Seydel, Schulz und Steppner durch ihre humoristischen Vorträge großen Beifall ernteten. Aber auch die Mitglieder der Theilschen Kapelle, die Herren Bernhagen (Cello), Peilecke (Flöte) und Meißner (Piston), gaben mehrere Solovorträge zum Besten und zeigten, daß sie Hervorragendes auf ihrem Instrument leisten, auch ihnen wurde reicher wohlverdienter Beifall zu theil. So verliefen in angeregter Unterhaltung nur zu schnell die Stunden, und erst in früher Morgenstunde trennte sich die fröhliche Tafelrunde.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Im Café Germania, Hundegasse, sind zwei Ping-Pong-Tische aufgestellt worden. Den Mitgliedern des Verbandes stehen diese an jedem Dienstag und Freitag Abend von 8 Uhr unentgeltlich zur Verfügung. Bälle und Schläger liefert der Verband. Der erste Spielabend findet am 4. November statt. Das Ping-Pong-Spiel hat sich innerhalb eines Jahres über die ganze Welt verbreitet und bietet dem Billard immer stärkere Konkurrenz. In fast allen großen Städten haben schon im vergangenen Winter Ping-Pong-Turniere stattgefunden, und auch in den großen Bädern sind derartige Wettkämpfe während des schlechten Wetters arrangirt worden. So hat z. B. Boncegno bereits 500 Mk. Preise für ein Ping-Pong-Turnier in diesem Sommer ausgesetzt.

* **Wilhelmtheater.** Ein Vision —! Von jeher hat nichts das menschliche Gemüth mehr bewegt, als das Geheimnißvolle, das mystisch Angehauchte, und alle Schaustellungen, welche in geschickter Weise die Kunst in den Dienst dieser menschlichen Eigenthümlichkeit zu stellen wußten, konnten einer tiefen Wirkung sicher sein. Schon in den letzten Wochen hatte das Wilhelmtheater in den Balletszenen der „Jahreszeiten" eine Art visionärer Darstellung; ganz anders geartet aber ist „Das Mädchen mit dem goldenen Haar", eine visionäre Kirchenszene, die umsomehr dazu angethan ist, die Empfindungen zu wecken, weil sie an das Tiefstliegende im Menschen, an sein religiöses Empfinden anknüpft. Durch die äußeren Mauern hindurch öffnet sich dem Blick das dunkle Innere eines mächtigen gothischen Domes, durch dessen hohe Fenstern glühende Farbentöne der Abenddämmerung röthlich hereinfluthen. Geheimnißvoll erfüllt Mondlicht dann die Halle, aus der anfangs von fernher, dann näher holder Gesang ertönt. Allmählich wird es heller, an einer altarartigen Ballustrade steht eine jugendliche Frauengestalt, deren reiches blondes Haar über die Schultern fluthet, ihrem Munde entströmen die Töne des Liedes „The holy city". Ein weiterer Beleuchtungswechsel, dann fällt Sonnenlicht auf die weibliche Gestalt, die, vorher in Chorknabenkleidung, jetzt als Engel erscheint und das „Ave Maria" singt. Langsam escheint wieder das Aeußere des Münsters, der Gesang verhallt, die Vision ist vorüber —! Man muß zugestehen, die Gesangskunst einer herrlichen, warmen Frauenstimme hat sich mit künstlerischer Dekoration und Beleuchtung, wie sie die neuesten technischen Errungenschaften an die Hand geben, in glücklicher Weise vereinigt, um eine nicht nur neue, sondern auch vollkommen eigenartige und tiefwirkende Bühnen-Darbietung zu schaffen; für die Varietébühne wenigstens dürfte eine derartige Verwendung des religiösen Moments, in einer Weise, welcher alles Verletzende völlig fehlt, kaum vorher dagewesen sein. Das gerade muß man als einen Hauptvorzug der Scene bezeichnen, daß sie die Würde des Ortes, welchen sie dem Beschauer vor Augen führt, voll wahrt. — Der Kunstgesang hat diesmal aber noch einen weiteren breiten Raum erhalten durch das italienische Opernquartett „Lirico", eine Dame und drei Herren, Sopran, Tenor, Bariton, Baß. Das Quartett, das übrigens riesigen Beifall erntete, ist in musikalischer Hinsicht besonders interessant durch seine „echte" Gesangsmanier der neuitalienischen veristischen Opernkunst, die uns zum Theil zunächst fremdartig berührt. Dahin gehört die unserem Ohr breit klingende Textaussprache, wie sie ja namentlich an allen italienischen Tenören bekannt ist, sowie eine Behandlungs-Manier der Tonbildung, welche für unser Empfinden den Neigungen des Naturgesanges zuviel Spielraum läßt und sich zuviel in den höheren Stärkegraden bewegt. Das sind Dinge, welche in dem Kunstgeschmack der Nationen begründet sind. Daß die nachdrückliche Verve, das südliche Feuer und das glänzende Kolorit der italienischen Sänger indessen auch auf ein deutsches Publikum seine Wirkung nicht verfehlt, dafür bot das erfolgreiche erste Auftreten der Sänger im Wilhelmtheater den besten Beweis. Weniger durch ihre Gesangsleistungen, als durch ihre graciöse, von übermüthiger Lebenslust erfüllte Tanzkunst und ihre zündende Vortragsmanier weiß die Soubrette Mizzi Balon ihr Publikum zu fesseln. In das Gebiet der Gesangsleistungen gehört auch die Transformationssängerin Marguerite de Stratenius, deren Darbietungen von freundlichem Beifall gefolgt waren. Die Instrumentalistin Clara Barna, die bei bescheidenem Auftreten mit abgestimmten Gläsern, Xylophon, Glocken, Mandoline etc. recht annehmbare Vorträge bot, hat es auf den von ihr gespielten Instrumenten zu bemerkenswerther Fertigkeit gebracht. Wie im vorigen Programm, so ist auch diesmal die „Zauberkunst" vertreten und zwar durch Miß Diamond, eine schöne weibliche Erscheinung, die in ihrem sie trefflich kleidenden Kostüm à la Jugend wirklich unmöglich geheime Behälter haben kann, in welchen sie alle die Gegenstände, die sie aus einem Thontopf 2c. hervorzaubert, verborgen halten könnte. „Lilly und Nora", lebende Bilder. Wer ist Nora? Im dunklen Rahmen vor dem schwarzen Sammthintergrund erscheint nur eine weibliche Person, als Dresseurin, und zwar mit einem ausgestopften weißen Pudel — so scheint es wenigstens; merkwürdig ist aber, daß der weiße Pudel in jeder der geschmackvoll gestellten Statuengruppen in anderer Stellung erscheint, noch merkwürdiger aber, daß das Thier, das stets steif wie ein Marmorbildniß stand, zuletzt mit Lilly aus dem Rahmen auf die Bühne springt: der Pudel ist nicht ausgestopft, er ist Nora, der getreue Kunstgenosse seiner Herrin. Als leistungsfähige Jongleurtruppe treten Max Berna und Miß Gerda auf; der Schauplatz ihres Wirkens bildet ein Billardzimmer. An akrobatischen Künsten ist das Goltz-Trio besonders bemerkenswerth durch seine tüchtigen, ganz neuen Leistungen auf Kugeln und schlaffem Stahldraht. Aber auch die Gebrüder Rylander bieten als equilibristische Artisten Tüchtiges. Als Komiker ist diesmal Hermann Mestrum engagirt. Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Kapellmeister Weber und seine getreuen Mannen sich den verschiedenen schwierigen Aufgaben, wie sie z. B. die Begleitung des italienischen Opernquartetts und die Musik zu dem „Mädchen mit dem goldenen Haar" stellten, auf das Vollkommenste gewachsen zeigten und auch mit den selbstständigen Musikstücken sehr Tüchtiges leisteten. Der Biomatograph bringt übrigens in der neuen Serie neben vielem Anderen eine Scene von dem Besuch der Boerengenerale in Berlin, die durch lebendige Klarheit sich besonders auszeichnet. — Gestern war das Wilhelmtheater total ausverkauft.

* **Der Langfuhrer Männer-Gesangverein** beging am Sonnabend die Feier seines dritten Stiftungsfestes durch einen wohlgelungenen Herrenabend in Brammers Hotel. Der Vorsitzende, Herr Gymnasiallehrer Krause, begrüßte die zahlreichen Mitglieder und Gäste mit herzlichen Worten und wies auf die künstlerischen und gesellschaftlichen Ziele des jungen Vereins hin, der unter der musikalischen Leitung des Herrn Fritz Binder einer hoffnungsreichen Entwickelung entgegengeht. Das Programm des Abends brachte dann zunächst drei Männerchöre, sehr hübsch und verständnißvoll pointirt, von denen namentlich das altdeutsche Minnelied von J. Otto lebhaften Beifall fand. Es folgten gemeinsame Lieder, außerordentlich wirksame Dialektvorträge eines sprachgewandten Mitgliedes, mehrere gut gewählte und geschmackvoll vorgetragene Soloquartetts, ein mit sonorer Stimme zu Gehör gebrachtes Baritonsolo, komische Soloscenen in bunter Folge. Erst spät nach Mitternacht lichteten sich die Reihen, und wann sich „der Schwarm verlaufen" hat — das hat unser Berichterstatter nicht genau erfahren können. Jedenfalls bleibt der fidele, anregende Abend allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Langfuhr Hauptstraße 89 von dem Rentier Carl Neumannschen Eheleuten an den Kaufmann Albert Gelhorn für 167100 Mk. Niedere Seigen 17 von der Frau Schutzmann Angelika Stramm geb. Radzimowski in Zoppot an die Invalide Johann Kollwerschen Eheleute für 13200 Mk., wovon 300 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Durch Erbgang: St. Bartholomäikirchengasse 7a nach dem Tode des Zimmermanns Eduard Bromberger auf dessen Wittwe Johanna Bromberger geb. Sperber für 2250 Mk. übergegangen.

* **„Leichenfledderer".** Der Hausdiener Walter Bauer stahl vergangene Nacht einem betrunken auf der Straße liegenden Schuhmacher Uhr und Geld, wurde aber beobachtet und festgenommen.

* **Durch Messerstiche** war am 29. Okt. der Matrose Oskar Nielsson auf der Saspestraße in Neufahrwasser verletzt worden, sodaß er ärztliche Hilfe aufsuchen mußte und längere Zeit arbeitsunfähig war. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in den Arbeitern und Seefahrern Friedrich Selinski, Arthur Bockmakowski, Albert Czerwinski und Paul Gellenthin aus Neufahrwasser die vier jungen Leute ausfindig zu machen, welche an jenem Tage mit dem Gestochenen in einem Restaurant zusammen gewesen waren, ihn dann auf der Straße überfielen, ohne daß vorher irgend ein Streit stattgefunden hätte. — Sonnabend Abend kamen der Maurer Karl Olschewski und dessen Bruder Paul, beide in Stadtgebiet wohnhaft und beide schon bestraft, in eine Wirthschaft in Stadtgebiet, wo einige Arbeiter, darunter Paul Kelling, Karten spielten. Ohne augenblickliche Veranlassung fielen die Olschewskis über Kelling her, der eine ganze Anzahl Messerstiche in Kopf, Brust und Hände erhielt, sodaß er schleunigst in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Die Brüder wurden verhaftet; sie leugnen die That, Karl will den Kelling nur ein wenig gestoßen haben, weil dieser ihn vor 14 Tagen angefallen habe und Paul bestreitet, überhaupt etwas gethan zu haben. Den verhaftenden Schutzleuten gegenüber stießen die Verhafteten allgemeine Drohungen aus.

* **Einen Arrestanten befreien** wollte Sonnabend Abend der Arbeiter Georg Tachlinski; er zog dabei gegen den arretirenden Schutzmann sein Messer, mit welchem er auch auf einen Tischler einstach, weil dieser den Schutzmann auf die Gefahr aufmerksam gemacht hatte; der Stich bewirkte aber keine erhebliche Verletzung. Mit Hilfe eines weiteren Polizeibeamten wurde Tachlinski in den Ankerschmiedethurm gebracht, wo er so wüst lärmte, daß man ihn in eine Isolirzelle stecken mußte.

* **Wegen Einschleichens** in einen Neubau am Schützengang zum Zweck des Nächtigens wurde gestern Abend der wohnungslose Arbeiter Johann B. aus Braunsberg in Haft genommen.

* **Wasserstandsbericht vom 3. November.** Thorn + 1,52, Fordon + 1,56, Kulm + 1,48, Graudenz + 2,00, Kurzebrack + 2,32, Pieckel + 2,18, Dirschau + 2,34, Einlage + 2,70, Schiewenhorst + 2,80, Marienburg + 1,64, Wolfsdorf + 1,64 Meter.

hm. **Zur Stadtverordnetenwahl.** Die Wähler der zweiten Abtheilung aus Hochstrieß, Heiligenbrunn und Zigankenberg hielten am Sonnabend im Café Boehlke-Langfuhr eine Versammlung ab, in der sich die beiden schon proklamirten Kandidaten, Herr Fabrikbesitzer Max Hartmann und Herr Dr. Lehmann, den Wählern vorstellten und ihr Programm für die Ortschaften entwickelten.

* **Geistliches Konzert in der Johanniskirche.** Zur Einweihung der neuen Orgel hatte Herr Königl. Musikdirektor F. Joetze in der St. Johanniskirche gestern Nachmittag ein Konzert veranstaltet, das nach jeder Richtung einen großen Erfolg bedeutete. In dem mächtigen Raum, über den weichen Kerzenlicht eine eigenartige gedämpfte Beleuchtung verbreitete, drängte sich Kopf an Kopf. Mehr noch, als bei der Probe in der leeren Kirche, bewährte in so gefülltem Gotteshause die Orgel ihre wunderbare Stimmenschönheit; jede kleinste Note kam in den Orgelvorträgen rein und schön zur Geltung. Dabei verstand es Herr Kgl. Musikdirektor Joetze, die Vorzüge der Register so trefflich zur Wirkung zu bringen, als ob er das Werk schon lange Jahre gespielt hätte. Wie Silberglöckchen hoben sich oft die hohen Register von der ruhigen Fülle der Bässe ab, plastisch traten Soloregister aus dem Grund des Register-Ensembles hervor, fein abgetönt auf das harmonische Maß der Klangdifferenzen. Es war in der That ein hoher Genuß, diese Orgelvorträge zu hören, die, an Charakter verschieden, an Vollendung sich ebenbürtig waren. Von gewaltig imponirender Kraft zeigte sich das schöne Werk namentlich in der Nicolai'schen Bearbeitung des Chorals „Ein feste Burg" für Orchester und Orgel, wobei die Theil'sche Kapelle in gewohnter Weise sich trefflich bewährte. Eine werthvolle Bereicherung erfuhr der instrumentale Theil des Konzertes auch durch die Mitwirkung des Herrn Konzertmeister Wernicke als Violin-Solist. Eine unvollständig muß ein Kirchenkonzert erscheinen, wenn der Gesang ihm fehlt. Um diese Seite der Veranstaltung nun hatte sich der Organist Brandstätter besondere Verdienste erworben. Der Becker'sche Chor „Erquicke mich mit Deinem Licht", wie auch der 100. Psalm für gemischten Chor von F. Joetze legten ehrenvolles Zeugniß davon ab, mit welcher Sorgfalt und mit welch feinem Verständniß Herr Brandstätter diese Chöre vorbereitet hatte. Klangschönheit, klare thematische Gliederung und durchgeistigte Auffassung zeichneten die Chöre beide aus. Die vornehm-pathetische Arie aus Händels „Josua", „O, hätte ich Jubals Harfe" wurde von Frl. Hundertmark, eine Arie aus Eckarts „Wilhelm von Oranien" von Frau Brieske mit Tonschönheit und in trefflicher Technik gesungen; beide Damen machten ihrer früheren Lehrerin, Frl. Brandstätter, alle Ehre. So hinterließ das Konzert im Ganzen einen erhebenden, befriedigenden Eindruck.

* **Der Zweigverein Danzig der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur** hat Herrn Dr. Kronenberg-Berlin den bekannten philosophischen Forscher eingeladen, eine Reihe von Vorträgen hier zu halten. Der erste Vortrag des Cyclus „Kant und die ethische Bewegung" fand am Sonnabend in der Scherler'schen Aula über das Thema: „Die Entwicklung der unabhängigen Ethik bis Kant" statt. In vornehmer, ruhiger Weise legte Herr Dr. Kronenberg seine Gedanken dar, und zeigte dabei eine außergewöhnliche, mühelose Beherrschung des Themas. In seinem geschichtlichen Ueberblick ging er besonders auf die unbewußten Auswüchse der Ethik, besonders die Hexenprozesse, die Inquisition ec. ein. Er zeichnete mit knappen Strichen die Wandlung der ethischen Anschauungen in den vorkantischen Philosophen und kam schließlich auf Kant selbst, der mit unerbittlicher Konsequenz alle bisher geltenden ethischen Anschauungen umwarf und an deren Stelle etwas ganz Neues setzte. Diese Ethik Kants wird Dr. Kronenberg in seinem zweiten Vortrage, welcher morgen stattfindet behandeln. — Es ist zu bemerken, daß jeder der Vorträge einzeln verständlich ist.

* **Militär-Konzerte im Hotel du Nord.** Auch gestern hatte Herr Musikdirektor Lehmann mit seiner Kapelle im voll besetzten Apollosaal den lebhaften Beifall für seine meisterhaft geleiteten und ausgezeichnet gespielten Musikstücke zu verzeichnen. Aus dem gestrigen Konzert ist besonders bemerkenswerth, daß man neben dem Herrn Musikdirektor Lehmann noch einen zweiten ganz hervorragenden Violinkünstler kennen lernte: Herrn Konzertmeister Braun. Er spielte das erste Konzert von Bériot mit einer technischen Vollendung, einer Tonschönheit und Reinheit und eine Vornehmheit des Ausdrucks, daß die reiche ihm gewidmete Anerkennung voll gerechtfertigt erschien. Die größten Schwierigkeiten — es sei nur an die Doppelgriffpassagen mit den langen Octavenfolgen erinnert — schienen dem Künstler nur Spiel. Es wird, besonders bei einer Militärkapelle sehr selten sein, daß zwei so tüchtige Geiger ihr zugleich angehören.

* **Die fünfte Torpedobootsdivision**, die am Freitag hier einlief, ist heute im Laufe des Nachmittags wieder in See gegangen. Für Freitag ist die Ankunft der vierten Torpedobootsdivision in Danzig angemeldet.

* **Budapester Künstler-Ensemble in Suske's Hotel Central.** Dem Beispiel hervorragender Berliner Hotels folgend, hat Herr Suske sich entschlossen, auch in seinem Hotelrestaurant eine tüchtige Kapelle engagirt, und zwar das aus 7 Herren bestehende Budapester Künstler-Ensemble unter Direktion des Magnaten Muki Kowacs, welche zuletzt in Berlin im „Reichshof" und im Hotel Bristol ausgezeichnete Erfolge hatte. Der magyarische Typus spricht den Herren deutlich aus den braunen Gesichtern, noch mehr aber verräth die Lebhaftigkeit der Bewegungen beim Spielen, das Feuer in der Temponahme und die Intensität der Tonfärbung das ungarische Blut. Der Konzertmeister Csiki Samu da Reményi leitet nicht nur mit quecksilberner Beweglichkeit (er giebt darin dem Hofballmusikdirektor Strauß nichts nach), das Ensemble bewährt sich auch als technisch tüchtiger, warm empfindender Violinsolist; seine Geige spricht zu den Herzen. Natürlich darf bei einer ungarischen Nationalkapelle das Cymbal nicht fehlen; die Kapelle des Muki Kowacs zählt in sich einen sehr tüchtigen Meister dieses eigenartigen Instruments. Besonders die ungarischen Nationalsachen fanden an den beiden ersten Abenden stürmischen Beifall.

* **Die Kreis-Assistenzarzt-Stelle** des Stadtkreises Potsdam ist, wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen „Danz. Intell.-Blatt" bekannt giebt, zu besetzen. Bewerbungsgesuche aus Westpreußen sind binnen drei Wochen an den Herrn Regierungspräsidenten in Danzig zu richten.

* **Zur Weichselregulierung.** Die höheren Baubeamten der königlichen Weichselstrombauverwaltung halten am 11. und 12. November in Thorn eine technische Konferenz ab. Am 11. November wird Vormittags die Abfahrt auf dem Dampfer „Hagen" zunächst stromaufwärts zur Besichtigung von Baggerungen erfolgen. Am 12. November Vormittags erfolgt die Fahrt auf demselben staatlichen Dampfer stromab.

* **Ueber die Strandung des Dampfers „Stadt Memel"**, von Stettin nach Memel mit Stückgut unterwegs, wird der „Ostsee-Zeitung" weiter berichtet, daß, nachdem bereits im Laufe des Freitags die Passagiere an Land gebracht waren, Freitag Abend auch die Mannschaft unter Anwendung des Rettungsapparats der Station Jershöft der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ebenfalls geborgen wurde. Der Bergungsdampfer „Rügen" ist Sonnabend früh an der Strandungsstelle angekommen, hat jedoch in Folge hohen Seeganges eine Verbindung mit dem gestrandeten Schiffe nicht herstellen können und ist einstweilen in Stolpmünde eingelaufen, um besseres Wetter abzuwarten. Die Lage des gestrandeten Dampfers wurde am Sonnabend als verhältnißmäßig gut bezeichnet. — Inzwischen hatte freilich der Seegang bis gestern Abend nicht nachgelassen und es ist nicht ausgeschlossen, daß das Schiff inzwischen wesentlichen Schaden gelitten hat. — „Stadt Memel", Kapt. Miersch, ist 264 R.-T. br. groß, 1894 bei Nüscke u. Co. in Stettin gebaut, erstklassig, Eigenthum der Firma Ed. Haubuß in Stettin.

* **Polizeibericht** für den 2. und 3. Nov. Verhaftet: 14 Personen, darunter wegen Messerstechens 4, Bedrohung 1, Diebstahls 1, Bettler 3, Unfugs 2 und 1 Person wegen Einschleichens. Obdachlos: 17.

Gefunden: 1 Leder-Hundemaulkorb, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Am 22. Sept. 1 Meter-Maaßstab, abzuholen vom Schutzmann Herrn Beerbaum, Sandgrube 44.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Braunes Portemonnaie mit 2 Mk., schwarzes Portemonnaie mit 1,33 Mk., schwarzes Portemonnaie mit ca. 20 Mk., schwarze Ledertasche, enthaltend: Weißes Taschentuch, buntes Halstuch und Policebuch der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft Nr. 60293 für Schönke. Am 24. Sept. goldenes Medaillon mit schwarzem Stein, am 26. Sept. ein größeres Stück einer goldenen Uhrkette, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

m. **Zoppot**, 2. Nov. Zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins findet am nächsten Mittwoch eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung statt. Außer mehreren Theaterstücken werden musikalische Genüsse mancher Art geboten werden.

* **Marienburg**, 31. Okt. Herrn Gutsbesitzer Georg Frost in Kriefkohl, einem bekannten Rindviehzüchter, ist ein werthvoller Bulle infolge Vergiftung eingegangen. Allem Anscheine nach liegt ein Racheakt vor.

w. **Marienburg**, 31. Okt. Die Eingemeindeten von Sandhof zur Stadt Marienburg haben eine Petition an den Kreis-Ausschuß eingereicht und in derselben gebeten, sie in den ersten drei Jahren nur zur Hälfte der Steuern heranzuziehen, denn die Sandhöfer zahlen nur 125 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, während die Marienburger Steuerzahler 260 Prozent zahlen müssen.

* **Pr. Stargard**, 31. Okt. Herr Leutnant Knuth von der hier in Garnison liegenden 1. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72 stürzte auf der Hindernißbahn beim Nehmen eines Hindernisses mit dem Pferde und zog sich einen mehrmaligen komplizirten Unterschenkelbruch zu. — Herr Rathsherr Arendt von hier ist vom Handelsminister zur Theilnahme an einem Kursus für Leiter und Instruktoren kleingewerblicher Kredit-Genossenschaften einberufen, der im Laufe dieses Monats in Berlin stattfindet.

* **Briesen**, 31. Okt. Herr Rittmeister d. L. Pietsch hat sein Gut an die Landbank verkauft, trotzdem ihm von polnischer Seite 15000 Mk. mehr als von dieser geboten waren. Dieses Vorgehung wäre gar manchem ostdeutschen Grundbesitzer als Beispiel zu empfehlen.

a. **Rehhof**, 2. Nov. Gestern Nacht überfuhr der letzte Zug, der um 12 Uhr 24 Min. von hier abfährt, in der Nähe des ersten Wärterhauses das Fuhrwerk des Besitzers Pelke von hier, welcher mit Kumst zum Markt fahren wollte. Als P. gerade auf den Schienen war, riß das Sielenzeug und da der Zug schon gemeldet war, spannte er schnell das Pferd aus und ließ den Wagen auf den Schienen stehen. Die Maschine zertrümmerte den Wagen vollständig. Nachdem die Trümmer von den Schienen fortgeräumt waren, konnte der Zug mit 15 Minuten Verspätung seine Fahrt fortsetzen. Die Maschine ist nicht beschädigt.

l. **Konitz**, 2. Nov. Herrn Kreisarzt Medizinalrath Dr. Müller, hier, ist der Königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen.

* **Jakobshagen i. P.**, 31. Okt. Bei einem Streite in dem Dorfe Ball wurde der Besitzersohn Frisch von dem Besitzersohn Hein durch einen Steinwurf gegen die Schläfe sofort getödtet.

* **Königsberg**, 1. Nov. Der Abbaubesitzer Klein aus Abschwangen ist von dem von Domnau nach hier fahrenden Abendzuge überfahren worden. Der Verletzte, dem ein Bein abgefahren war, hat sich trotz seiner schweren Verwundung noch eine Strecke fortgeschleppt, ist dann aber liegen geblieben und verblutet. Seine Leiche fand man am nächsten Morgen.

* **Darkehmen**, 1. Nov. Verschüttet wurden Freitag Abend beim Spielen am sogenannten Galgenberge der zehnjährige Sohn des Gerichtskastellans Roß und der gleichaltrige Knabe des Postschaffners Panthur. Letzterer wurde gerettet, allerdings hatte er einen Beinbruch erlitten. Roß war todt.

* **Memel**, 1. Nov. In letzter Nacht wurde in der katholischen Kirche in Szibben ein Einbruch verübt. Die Diebe zertrümmerten den Altarschrein, stahlen sämmtliche goldene und silberne Kirchengeräthe, die Kelche und die Monstranz; die Hostien lagen umhergestreut am Boden. Pfarrer Brix konnte in Folge dessen am gestrigen Allerseelentage nicht einmal die Messe lesen. Die Memeler katholische Kirche sandte sofort die nöthigen Aushilfsgeräthe. Von den Thätern hat man keine Spur.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. November.

Angekommen: „William," SD., Kapt. Aberg, von Nykjöbing leer.

Gesegelt: „Wally," SD., Kapt. Balkenhausen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, nach Stockholm mit Getreide. „Lina," SD., Kapt. Permien, nach Stettin mit Gütern. „Saturn," SD., Kapt. Klöfkorn, nach Emden und Leer mit Gütern. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 2. November.

Angekommen: „Wagrien," SD., Kapt. Brinckmann, von Hamburg mit Gütern. „Medina," SD., Kapt. Houmann, von Great Yarmouth mit Heringen. „William Adamson," SD., Kapt. Monat, von Stettin mit Theilladung Zucker. „Pharos," Kapt. Dam, von Kopenhagen mit Mais nach Stolpmünde bestimmt. „Pomerania," SD., Kapt. Tesch, von Memel mit Holz nach Stettin bestimmt. (Letztere beiden für Nothhafen.)

Gesegelt: „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Louise," Kapt. Schumacher, nach Königsberg leer. „Kunigunde," Kapt. Peters, nach Königsberg leer. „Thomas Leigh," SD., Kapt. Boß, nach Amsterdam mit Zucker.

Neufahrwasser, 3. November.

Ankommend: 1 Logger.

Einlager Schleuse, 1. November.

Stromab: 1 Kahn mit Maschinentheilen. D. „Tiegenhof", Kapt. Hafke von Elbing mit div. Gütern an Zedler. D. „Margarethe", Kapt. Janzen von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Osterode", Kapt. Mull von Osterode mit 25 To. Mehl an v. Riesen. Sämmtlich nach Danzig. Joh. Kotowski von Thorn mit 200 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann nach Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Heringen, 2 Kähne mit Steinen, 4 Kähne mit Gütern. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen nach Elbing.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig-Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1902/1903. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—31. Oktober 1902 nach Großbritannien 5175, nach Amerika (Canada) —, nach Dänemark — Ztr. Total 1902/1903: 462244, 1901/1902: 41048 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1902/1903: 303061, 1901/1902: — Ztr. Summa 1902/1903: 765305 Ztr., 1900/1901: 41048 Ztr. Total 1900/1901: 214162 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Oktober (excl. Raffinerielager) 1902: 711964 Ztr., 1901: 526440 Ztr., 1900: 348456 Ztr. 2. Russischer Zucker 1902/1903: Nach Großbritannien 65377, nach Dänemark 700, nach Finland 43609, nach Schweden-Norwegen 1500, nach Hamburg 400 Ztr. 1901/1902: Nach Großbritannien 45635, nach Dänemark 1645, nach Finland 27550, Hamburg 7500, nach Portugal 550 Ztr. Summa 1902/1903: 111586 Ztr., 1901/1902: 82870 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 140354 Ztr., gegen das Vorjahr 101600 Ztr.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Nov. Wasserstand 1.76 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Brosch	Kahn	Maiskuchen	Berlin	Thorn
Palkowski	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig
Strahl	do.	Roggen	do.	Berlin
Hinze	do.	Rohzucker und Mehl	do.	Danzig
Schröder	D. Graudenz	Mehl und Oel	do.	do.
Görgens	D. Genitiv	Mehl	do.	do

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kiehl durch Woitila 1 Traft mit 630 kief. Rundhölzern, 285 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Goldhaber durch Kahn 2 Traften mit 508 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 919 kief. Sleepern, 2334 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1000 Riegelhölzern, 300 eich. Rundklobenschwellen, 2065 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Don u. Hufnagel durch Gisewicz 2 Traften mit 953 kief. Rundhölzern. Für Reich durch Tannenbom 2 Traften mit 2194 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1072 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 38 eich. Plancons, 1141 eich. Rundklobenschwellen, 907 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Franke Söhne durch Gradowski 2 Traften mit 5218 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 400 kief. Sleepern. — Für Goldhaber u. a. durch Gladstein 2 Traften mit 1680 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 5108 kief. Sleepern, 10800 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 20 eich. Kreuzhölzern, 427 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 170 Rundelsen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,8	WNW	schwach	Regen	7,8
Blacksod	765,3	W	schwach	heiter	10,0
Shields	762,4	SW	leicht	wolkig	5,0
Scilly	764,3	OSO	s. leicht	wolkig	12,2
Isle d'Aix	764,3	ONO	mäßig	Dunst	4,8
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	766.9	O	s. leicht	halbbedeckt	5,2
Helder	766,9	S	s. leicht	bedeckt	7,4
Christiansund	749,8	WSW	stürm.	Regen	6,3
Skudesnaes	758,0	WSW	stark	bedeckt	8,6
Skagen	761,3	SW	mäßig	wolkig	6,2
Kopenhagen	765,5	WSW	schwach	Dunst	4.5
Karlstad	758,7	SW	mäßig	bedeckt	5,8
Stockholm	757,9	SW	mäßig	bedeckt	3,2
Wisby	761,7	SW	leicht	bedeckt	5,0
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	766,5	SW	leicht	bedeckt	8,0
Keitum	765,0	SW	leicht	bedeckt	7,3
Hamburg	767,8	SW	s. leicht	bedeckt	6.2
Swinemünde	767.3	WSW	s. leicht	wolkig	3,9
Rügenwaldermünde	766,6	SSW	leicht	Nebel	2,8
Neufahrwasser	766,4	SW	s. leicht	wolkenlos	2,6
Memel	764,1	W	mäßig	wolkig	7,8
Münster Westf.	767,6	NW	s. leicht	bedeckt	6,4
Hannover	768,3	—	still	bedeckt	6,4
Berlin	768,0	—	still	heiter	3,0
Chemnitz	769,6	SSW	s. leicht	heiter	1,4
Breslau	769,9	W	s. leicht	wolkig	2,2
Metz	766,0	NO	leicht	bedeckt	9,3
Frankfurt (Main)	767,8	ONO	leicht	wolkig	3,0
Karlsruhe	766,6	NO	leicht	bedeckt	5,6
München	767,3	O	schwach	bedeckt	3,5
Holyhead	764,6	SW	leicht	wolkig	11,1
Bodö	743,6	O	stark	bedeckt	1,0
Biga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 770 mm liegt über Nordösterreich, ein Minimum von etwa 740 mm bei den Lofoten. In Deutschland ist das Wetter ruhig und trocken, theilweise heiter Die Temperatur ist nahezu normal.

Ruhiges, vielfach nebliges, sonst trockenes Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 3. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	—
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	—
München	0	meist bewölkt	Triest	—

Für alle mir aus Anlaß meines 50-jährigen Amtsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Danzig, den 1. November 1902.

Stach, Rechnungsrath.

16106)

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Kiefernaltholzverkauf vor dem Einschlag durch den Käufer ausschließlich Stock- und Reiserholz bis zu 7 cm Zopfstärke auf Rittergut Freest, etwa 4 km von Bahnhof Freest resp. Fichthof (Lauenburg—Leba): (13375

Loos	Hektar	Alter	Festmeter Derbholz I.	II.	III.	IV.	V.	Summa fm
			Klasse					
1	4,50	85	27	257	853	301	56	1494
2	5,00	"	—	6	183	287	77	553
3	5,00	"	—	—	31	207	238	476
4	13,50	"	—	20	435	567	550	1572

Holzmasse gekluppt ohne Gewähr für Masse, Güte u. Alter — Anfragen oder Angebote pro Festmeter Derbholz an die Landwirthschaftskammer zu Stettin bis zum 15. December 1902 erbeten unter Angabe der etwa gewünschten anderweitigen Mindestzopfstärke. Angeld und Restzahlung nach Vereinbarung. Besichtigung nach Anmeldung bei der Gutsverwaltung.

Die Zimmer-Arbeiten zur Erbauung einer Bahnsteighalle auf dem Hauptbahnhofe Danzig, einschließlich Lieferung der Hölzer, sollen öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus und sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2,00 Mark (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift: „Bahnsteighalle auf dem Hauptbahnhofe Danzig" versehenen Angebote sind bis zum **15. November 1902, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, im November 1902. (16057

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Bodenburg**, Inhaber des Hotels Reichshof in Danzig, Stadtgraben 9, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 18. November 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Danzig, den 29. Oktober 1902. (16052

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Am 1. November, Nachts 11¾ Uhr, endete ein sanfter Tod das schwere Leiden meiner lieben Tante und meiner guten Grosstante

Frau Marie Lietzau

geb. **Majewski**

im Alter von 69 Jahren 9 Monaten.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an

Danzig, den 3. November 1902.

Frau **Ida Schulz** geb. **Majewski.**
Helene Schulz.

Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, starb unser jüngstes Söhnchen

Gerhard

im Alter von 5 Jahren 3 Monaten. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. November 1902.

Georg Rehberg und Frau.

Das Begräbniß findet am Mittwoch, den 5. cr., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Straußgasse 4 aus auf dem Kirchhof Aller Engel, Halbe Allee, statt.

Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute sorgsame unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Frau Auguste Puttkammer

geb. **Happke**

im vollendeten 57. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. November 1902,

Carl Puttkammer.
Charlotte Puttkammer.
Margarete Puttkammer.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle des Diakonissenhauses aus statt.

Nachruf.

Heute früh verschied nach schwerem Leiden zu Berlin der

Ehrenbürger unserer Stadt

Herr Heinrich Rickert,

Landesdirektor a. D.,
Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preussischen Abgeordnetenhauses.

Lange Jahre hindurch hat der Verewigte als Mitglied beider städtischer Körperschaften seine hohen Geistesgaben in den Dienst unserer Stadt gestellt und in selbstloser Hingabe bei allen wichtigen Aufgaben unserer Verwaltung mitgewirkt.

Durch das Vertrauen seiner Mitbürger zur Mitarbeit an der Gesetzgebung in Staat und Reich berufen, hat er seine Interesse unseren kommunalen Angelegenheiten stets treu bewahrt und mit nie ermüdendem Eifer auf die Hebung von Handel und Schiffahrt, von Industrie und Gewerbe in unserer Stadt und in unserer Provinz hingearbeitet.

Der Zug seines edlen Herzens aber führte ihn vor allem zu den gemeinnützigen Bestrebungen, die den Bildungs- und Unterstützungsbedürftigen gelten. Sein segensreiches Wirken zur Verbreitung der Volksbildung umfasste unser ganzes deutsches Vaterland, seine hingebende schöpferische Thätigkeit auf dem Gebiete der werkthätigen Nächstenliebe ist vornehmlich den Armen und Hilfsbedürftigen unserer Stadt zu Gute gekommen, deren Liebe und Dankbarkeit ihm über das Grab hinaus für alle Zeiten gesichert bleiben wird.

Ein treuer Bürger unserer Stadt, ein edler selbstloser Mensch,
so hat er im Leben unter uns gestanden und so wird er auch fernerhin in unserem Gedächtniss fortleben.

Danzig, den 3. November 1902. (16127

Der Magistrat.
Trampe.

Durch das Hinscheiden des

Herrn Heinrich Rickert

ist der Danziger Armen-Unterstützungs-Verein seines Begründers, der unterzeichnete Vorstand seines Ehrenvorsitzenden beraubt worden. Lange Jahre hindurch hat der Dahingeschiedene das Amt eines Vorsitzenden verwaltet, und wenn ihm in den letzten Jahren seine parlamentarische Thätigkeit auch nicht mehr gestattete, sich dauernd an der Mitarbeit im Verein zu betheiligen, so hat er doch nie aufgehört, mit regster Antheilnahme das Gedeihen des Vereins zu beobachten und zu fördern und uns, wo immer es erforderlich war, mit Rath und That zu unterstützen.

Sein Andenken wird bei uns immer in hohen Ehren gehalten werden. (16129

Danzig, den 3. November 1902.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.
Berenz. Münsterberg. Kafemann. Dr. Fehrmann. Dr. Ackermann.

Heute früh ist in Berlin

Herr Reichs- u. Landtagsabgeordneter

Heinrich Rickert

verschieden. Mit tiefem Schmerz erfüllt diese Trauerkunde auch uns und unseren Verein.

Herr Rickert gehörte unserem Verein seit seinem Bestehen an und war Ehrenmitglied seines Verwaltungsraths. Während dieser langen Zeit war er mit seinem ganzen Herzen bei unserer Sache und stets ein eifriger Förderer unserer Bestrebungen, sei es durch anregende Vorträge, sei es durch bereitwillige Hilfeleistung bei unserer Verwaltung. In der Geschichte unseres Vereins wird sein Name auf immer in goldenen Lettern verzeichnet bleiben, und wir werden dem zu früh dahingeschiedenen hochverdienten Manne stets ein dankbares Andenken voll Liebe und Verehrung bewahren.

Der Vorstand des Allgemeinen Bildungsvereins Danzig. (16128

Allen Freunden und Bekannten, die unserer lieben Entschlafenen Frau **Clara Reinike**, geb. Majewski, die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Konsistorialrath Dr. Claaß für die trostreichen Worte am Grabe und den Sängern unter Leitung des Herrn Ulitsch, den Herren Trägern des Eisenbahn-Vereins, sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden unseren herzlichen Dank.

Praust, 2. Nov. 1902.
Der trauernde Gatte und Schwester.

Die Beerdigung meiner Frau

Clara Windt, geb. Schwarz

findet morgen, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Mirchauerweg 54, auf dem katholischen Kirchhofe Leegstrieß statt.

Windt, Klempnermeister.

Statt besonderer Meldung.

Nach langem qualvollem Leiden starb heute Nacht 1 Uhr sanft u. Gott ergeben unsere heißgeliebte gute Mutter, Pflegemutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, die verwittwete Frau

Florentine Lücker geb. Stenzel

im 86. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Ohra, d. 3. Novbr. 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Ohra, ...straße aus auf dem alten St. Georgskirchhofe statt.

Das Seelenamt für meinen lieben Mann **Franz Petke** findet Dienstag Morgen 7½ Uhr in der Königlichen Kapelle, die Beerdigung Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Josephkirchhofes statt.
Die trauernde Wittwe.

Die Geburt eines strammen Jungen zeigen ergebenst an
H. Meyzahn und Frau.

Schifffahrt.

SS. „Kressmann"
Kapitän Tank, ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinem Speicher „Friede und Einigkeit". Die betreffenden Waaren-Empfänger wollen sich schleunigst melden bei (16121
Ferdinand Prowe.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsvollstreckung.
Dienstag, den 4. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst im „Hotel zum Stern" **ein Pianino** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (16115

Auktion Kl. Krug.
Dienstag, den 4. Novbr., Vormittag 11½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende, bei dem Baugewerksmstr. Herrn Kirschner untergebrachte Gegenstände, als 6 diverse Mappen mit Zeichnungen Holzarchitektur (Minetti, Dr. Gustav Schönnau und Egon Heßling) (16118 an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt Nr. 8.

Auktion.
Dienstag, 4. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich freiwillig im Auftrage des Nachlaßpflegers Dahlstrom wegen Todesfalls meistbietend gegen baar verkaufen:
Betten, Wäsche, Kochgeschirr, Bettgestell mit Matratze, Spinde, Stühle, Holzkasten, Kleider, 4 Schirme u. s. w. wozu einlade. Julius Cohn. Auktionator und Taxator.

Auktion Altstädt. Graben 94.
Dienstag, den 4. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (16120
1 Spiegel m. Spindchen, 1 Bauerntisch, 1 Etagere, 1 Regulator u. 1 Kleiderschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Im Auktions-Lokal Heumarkt 4
Dienstag den 4. November Vormittag 10 Uhr ab werden verkauft: als 3 elegante Plüschgarnituren, 1 Stutz-Flügel, 1 Herrenschreibtisch, 1 nußb. Bücherschrank, 1 mahag. Bücherschrank, 1 mah. Schreibtisch, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Kommode, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Vertikows, 12 Stühle mit Rohrlehnen, 2 Salon-Teppiche, 1 achteck. Salontisch, 2 nußb. Trumeaux-Spiegel mit geschliff. Glas, 3 Pfeiler-Spiegel mit Konf., 5 Figuren mit Konf. (Dichter), 1 Salonuhr, 1 Regulator, 4 Gemälde, 1 Ausziehtisch, 2 Sophatische, Wiener Bank, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marm., 3 div. Plüschsophas, 3 Paradebettgestelle mit Sprungfederboden, 1 Himmelbettgest., 1 gr. Ausziehtisch mit 6 Einl., 2 Schreibpulte, 1 2räd. Wagen, Schlafsopha mit Bettkast., 1 Schreib-Sekretär, 1 mah. Schrank mit Spiegelthüre. (9144b

Auktion im städtischen Leihamte Wallplatz 14,
mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von

Nr. 5421 bis Nr. 18541

Dienstag, den 4., Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. November 1902, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Juwelen, Wäsche, Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwandabschnitten, Pelzsachen u. s. w.
Danzig, den 10. Oktober 1902. (15587
Das Leihamts-Kuratorium.

Auktion Oliva.
Versammlungsort der Käufer: **Hotel Karlshof.**
Dienstag, d. 4. November, Vorm. 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände als: 168 Stück ..., 60 Flaschen diverse Weine und Liqueure, 2 Petroleum..., 1 ... an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, (16119 Krebsmarkt Nr. 8.

Kaufgesuche

½ Liter-Weinflaschen werden gekauft Breitgasse 71. (9079b

Haare kauft stets Kiesfeld, Altst. Graben 106. (8926b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft Herrmann Korsch, Damenfriseur, Röpergasse 24. (15823

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft J. ...mann, Altstädt. Graben 64. (9149b

400 Ctr. Futterrüben sucht zu kaufen J. T. Czechowski, Oliva. (16026

Braugerste kauft zu höchsten Preisen Brauerei Paul Fischer, Danzig, Hundegasse 9. (91326

Brillantring od. Ohrringe z. kauf. ges. Off. u. R 871 a. d. Exp. (9057b

Auf Theilzahlung liefere eleg. Hrn.-Garderobe nach Maaß, wöch. Ratenzahl. Offerten unter S 56 an die Exp.

Militärkleid., Fischbein, Tressen, Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Getr. Wintersachen f. Herren u. Damen z. kauf. ges. Off. unt. S 39.

Gut erhaltene große **Schränke** für Wäsche, Geschirr, Kleider w. gekauft. Off. u. S 37 an die Exp.

Gr. Porz.-Cour.-Bl. sofort g. K. Off. u. T. B. postlagernd. (9179b

Große Steinfliesen kauft Leo Osinski, ... 25.

Schmelz, gut erh., z. kf. gef. Off. u. S 72 an die Exp. (9191b

Ein Aquarium wird zu kaufen gesucht Schichaugasse 20.

Gabeldeichsel wird gekauft Schüsseld., Oberstraße 42.

Ein Sparherd (Koch.) z. kauf. ges. Off. mit Pr. u. S 25 an die Exp.

Haare kauft stets Domschinski, Friseur, 1. Damm 13. (9173b

Pelzdecken kaufe Off. mit Pr. u. S 50 an die Exp. 9167b

Verpachtungen

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft per 1. Januar od. früher (16031 **zu verpachten.** Offert. unter 16031 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Wegen Erbschaftsregul. ist eine **Brandstelle nebst Gartenland** (8886b bei Schöneck am 5. Novbr., 2½ Uhr Nachm., bei Herrn Hermann Dieck in Schöneberg a. d. Weichsel zu vk.

Zinshäuser in jeder Preislage sowie (9012b **Geschäftsgrundstücke** jeder Branche offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1.

1 Grundst. i. Mittelp. d. St., w. seit Jahr. e. Restaur. m. voll. Ausschr. betr., ist zu vk. Anz. 8-1000 Mk. Off. u. S 15 an d. Exp. d. Bl. (9139b

Mein in Schöneck Wpr. am Markt gelegenes (16032 **Hausgrundstück** mit großen Schaufenstern und guten Einrichtungen ist vom 1. April oder 1. Juli n. Js. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe eignet sich sehr gut als Waarenhaus oder zu jedem beliebigen Geschäft. **L. Stein, Berent Wpr.**

Mein nachweislich großes gut gehendes (16006 **Restaurations-Eckgrundstück** mit Saal bin ich willens, Familienverhältn. halb. sof. z. verk. **Auguste Frind,** Allenstein.

Krankheitshalber will ich mein Grundstück, Lastadie gelegen, verkaufen. Anzahlung 6 bis 8000 Mark. Offerten unter S 70 an die Expedition dies. Blattes. (9188b

Mein selber neu erbautes Haus, beste Lage Langfuhrs, will ich unter denkbar günstigsten Bedingungen verkaufen. Offerten vom Selbstkäufer unter S 68 an die Expedition dieses Blattes.

Gutes Grundstück, Nähe Hauptbahnhof, mit Mittelwohnungen, worin ein schöner kleiner Laden ist, welcher zu jedem Geschäft passt, hauptsächlich z. Konfiturengeschäft Bäckerei u. Bierverlag, Meierei u.s.w. habe billig bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Gross. neues Eckhaus, spottbillige Miethen, welche sehr steigerungsfähig sind, trotzdem sehr gut verzinslich, habe unter günstigen Beding. zum Verkauf. Hypotheken w. in Zahlung genommen. **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Grundstück, worin Bäckerei mit Bierverlag betrieben wird, habe bei nur 1000 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf. **A. Ruibat,** Heil. Geistg. 84.

Ankauf.

In der Nähe von Langfuhr, Jäschkenthal etc. wird eine **Villa** nebst Garten u. Pferdestall zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unter R 950 an die Exp. erb. (9110b

Suche Haus, Rechtstadt. z. kauf. Off. u. R 960 an die Exp. (9120b

Eine Villa mit höchstens zwei Wohnungen und Garten wird in Langfuhr od. Zoppot zu kauf. ges. Offerten mit Angabe der Lage u. des Preises werd. unt. H. M. 1000 Langfuhr postlagernd erbeten. Agenten finden keine Berücksicht. Anzahl. kann in jeder Höhe gemacht werd.

Grdst. zu kf. g. **Andersen,** Holzg. 5. (9161b

Ein gut verzinsliches **Grundstück** in Danzig oder den Vororten gegen Hypotheken u. baare Zuzahlung zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. Höhe d. Anzahl. unter S 38 an d. Exp. d. Bl. (9159b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Sofort zu verk. Händl. verbeten, 1 sehr gute streng mod. Plüschgarnit. 105, 1 Kldrschr., 1 Vertik., 1 elegantes gut. Plüschsopha 43, 1 Trumeau mit Stufe 45, 1 gut. modern. Ripssopha 26, Pfeilerspiegel 15 Mk., versch. Stühle, 1 f. Sophatisch, 2 feine Bettg. mit Matratz., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 br. Paradebettgest. m. Matratze 43 Mk. **Frauengasse 9, 1 Tr.**

Herrsch. Mobiliar Fraueng. 9, 1.
Dienstag, den 4. Novbr., Vormittags von 10 Uhr ab, verkaufe ich 2 eleg. Plüschgarnitur., 2 Trumeaux-Spieg. mit Stufen, 1 Plüschsopha, 2 Teppiche, 1 achteckigen Salontisch, 2 Sophatische, div. Stühle, 2 Pfeilersp., 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 2 eleg. Bettgest. mit Matr., 1 birk. Kleiderschrank u. do. Vertikow, Küchenschrk., 1 Musikautom. m. Platt. (5 ₰ Einw.), Nippessach. ꝛc., 1 gutes Ripssopha. Die angef. Möbel s. größtenth. neu u. daher zur Anschaffung von Aussteuern sehr geeignet. **Loewy.**

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all. neu, zu vrk. Breitgasse 32, 4 Tr. 9172b

Sehr gediegen. Buffet, Vertikow m. Schnitzerei, eleg. Taschensoph. achteckig. Tisch, 6 Stühle, Spiegel sofort zu verk. Milchkanneng. 14.

Plüschsopha, nßb. Kldrsch., Vert. 6 Mk., Rohrlehnst., Sophat., Auszieht., ficht. Kldrschr. 18, Waschtm. Marm.-G. 24, Pf.-Sp. u. M.-K. 20, Spieltisch 6 Mk., 1 Satz g. Betten billig zu verk. Schmiedegasse 6, 1.

1 Chaiselongue und Decke, 1 nußbaum Etagere ist zu verkaufen Hirschgasse 8, 1 Treppe.

Sehr billig zu verkaufen
300 Taschenuhren in Gold u. Silb.
25 Regulator-Uhren,
3 Stutz-Uhren,
4 nussb. Tische und Spiegel,
80 neue Betten und Kissen,
2 Damen-Fahrräder. (9181b
Milchkanneng. 16 Leihanstalt.

1 eleg. **Plüschgarnitur,** n. Kleid.-Schrank, Vertikow, Sophatisch, Pfeilersp. bill. zu vk. 3. Damm 13, 1

Eine fast neue Schlafbank zu verkaufen Altst. Graben 90, 2.

Matr. m. K. z. vrk. Schüsseld. 33, 1.

Kleiderschrank billig zu verk. Korkenmachergasse 6 part.

Sopha, Tisch, Spieg., St., Bettg. fortzh. z. vk. Schießstange 15, Hof.

1 Spiegelservante, polisander, billig zu verk. Schmiedeg. 6, 1.

Birk., dunkl., 2-thür. Wäschesp. billig zu verk. Jakobsneug. 1, 1.

Verkaufe bei genügender Anzahlung mein. **neuen** noch im Bau begriffenen großen **eichenen Kahn** mit Lukendeck, ca. 6000 Ctr. Tragfähigkeit. Boden 7½" stark und 128 Fuß lang. (15967
Paul Lepehne, Labiau.

Zwei grosse eiserne Oefen, „Musgraew", passend für große Restaurations-Säle, Veranden billig zu verkaufen (15946
Herm. Kling.

Stückfässer v. Branntw., Cognacfasser u. Oxhöfte verkauft **Spaete,** Mattenbuden Nr. 9. (14313

Neuheit in Sträußen zu Festlichk. all. Art, Brautkränze v. 1,25 ℳ an, lose Mohnblumen Dtzd. 25 ₰, Fleischrg. 72 (9130b

15—20 Ltr. gute Vollmilch täglich abzugeben. Offert. unter S 26 an die Expedit. dies. Bl.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verk. Neufahrw., Sasperstr. 6.

Glaskasten billig zu haben Fabian, Kassubisch. Markt 1b, 2.

Zweilöch. Gaskoch. bill. zu haben Fabian, Kassubisch. Markt 1b, 2.

Antike Schrankuhr mit Orgelwerk zu verkaufen. **Weidengasse 60, part.**

Gut erhaltenes Komtoirpult zu verkaufen Langgasse Nr. 65.

2 weisse gut erhaltene Oefen zu vk. im Fried. Wilh.-Schützenh. N. bei **A. Ludwig,** Hl. Geistg. 35, 1.

Recht gut erhaltener **Wagen** (Landauer) steht für 600 ℳ zum Verkauf. Zu erfragen und anzusehen bei Hotelbesitzer **Otto Wiarfalla,** Pr. Stargard. (16098

5 Weinfässer sind zu verkauf. Elisabethwall 5, Weingeschäft.

Vorzügliche haltbare **Speise-Kartoffeln** empfiehlt frei Haus **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (9151b

Offene Stellen

Männlich.

Tapezirer, tüchtig. Polsterer u. Dekorateure stellen ein **Schoenicke & Co.,** Dominikswall. (8987b

Guter Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (15213
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Eine staatlich genehmigte Krankenkasse sucht für Danzig und Vororte tüchtige **Vertreter** gegen hohe Provision eventuell Gehalt. Offerten unter S 21 an die Exped. dieses Blatt. (9146b

Energisch. Maurerpolier oder Postengeselle gesucht. Offerten unter R 959 an die Expedition d. Bl. (9118b

Tüchtiger junger Kaufmann, der bei elektrotechnisch. Firmen gearbeit. hat, wird für alle vorkommend. Bureauarbeiten von einem Elektrizitätswerk sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter 15817 an die Exp. d. Bl. (15817

Zuverlässige **Monteure,** die mit **Lokomobilen** und **Dreschmaschinen** Bescheid wissen, sucht (16030
M. Hillebrand, Dirschau.

Agent ges. Vergüt. ev. ℳ 250 p. M. u. m. **H. Jürgensen & Co.,** Zigarr.-Fa., Hamburg. (15740

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich find. will, wende sich an die **Agentur David** in **Genf.** (16054m

Mehrere Lokomobilenheizer wie (16059 **mehrere Arbeiterfamilien** sucht Dom. Dalwin b. Sobbowitz.

Für Nähe Berl. u. Schlesw. suche Knechte, Jung. (Reise fr.) **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Schneidergeselle ges. Bäckerg. 1, 3.

Tüchtiger Schlossergeselle findet Beschäftigung. Angabe bisheriger Werkstatt erwünscht. Offerten unt. S 36 an die Exped.

Es finden noch einige prakt. erfahrene **Mühlen-Tischler** Beschäftigung bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Schneider auf Röcke und Paletots nur erste Kräfte — stellt ein **Franz Werner.**

Guter Rockarbeiter auf Tag findet dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2.

Für unser Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suchen **per sofort zur Aushilfe** auf ca. sechs Wochen einen **tüchtigen Verkäufer** (Christ). Zeugniß-Abschriften, Photographie u. Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten
Anton Patschull & Co., Neustadt Westpr. (16082

45 Mark Wochenlohn oder hohe Provision erhält jeder, der die Vertretung meiner weltberühmten Nickel- und Aluminium-gravirten Firmen- und Thürschilder übernimmt. (Branchekenntn. nicht erforderlich.) **L. Klöckner,** Hachenburg. (16096

Kassirer mit 300 Mk. Kaution für Versicherungs-Bureau ges. Meld. beim Generalagent **Herrmann,** Hühnerberg Nr. 14.

Tüchtiger, nüchterner **Maschinist** mit gut. Zeugnissen, welcher mit **Eismaschine** und **elektrischem Licht** vertraut ist, kann sofort eintreten. Offerten unt. S 48 an die Expedition d. Blatt. (16061

Nüchterne verheirathete **Bierfahrer** finden sofortige Anstellung **Brauerei R. Fischer,** Neufahrwasser. (9153b

Sehr rentable **Vertretung** leichtes Geschäft, Verkauf französischer und spanischer Weine in kleinen Gebinden franco Haus ab Produktions-Ländern. Offerten mit Referenzen an **Bartsch Frères, Bordeaux** 19 Rue Ducau. (1607

Tüchtiger **Tagschneider** sofort gesucht. (1609
Deutsche Herren-Moden Kohlenmarkt Nr. 22.

Ein junger **Konditorgehilfe** im Anschlagen, Blätterteig ꝛc., bewandert, kann sofort eintreten Zu erfr. Goldschmiedeg. 6, 1 Tr.

Schuhmacherg. a. alte Reparatur (mit Bek.) ges. Bäckerthor 49, part

Jüngerer Materialist wird für kleine Spedition und Lager per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter **S 63** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Konditorgehilfe gesucht Konditorei und **Café** Jäschkenthal **Otto Moderegger.**

Ein junger **Hausdiener** kann sich melden **Marienstrasse 15.**

Ein Schuhmacher auf Repar. k. sich meld. Langf. Eschenweg 13.

2 Inspektoren für erste deutsche Haftpflicht- und Einbruchsdiebstahl-Versicherung bei guten festen Bezügen ges. Nur Herren, welche bereits mit Erfolg in dieser Branche thätig waren, wollen sich meld. beim Generalagenten **Herrmann,** Hühnerberg 14

Daselbst werden auch **Acquisitions-Inspektoren** für Volks- und Lebens-Versicherung eingestellt.

Ein Friedrich kann sich melden Breitgasse Nr. 34.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich meld. bei 3 ℳ Tagelohn St. Katharinenkirchensteig 13, pt.

Einen Barbiergehilfen für Zivil und Militär sucht **M. R. Neumann,** Langfuhr.

Schneidergesellen k. sich meld. Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

Flickschneider für Privatarbeit gesucht. Off. u. S 61 an die Exp.

Lederbranche.
Ein junger Mann (guter Schnitter), sofort oder später gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an **Hermann Nissel,** Lessen Westpr.

Tischlerges. auf Bettgest. finden d. Beschäftig. Schneidemühle 1.

Suche e. tücht. Schmacher a. Hrn.-Arbeit. **J. Cohn,** Langebrücke 20.

Tüchtiger Rasirgehilfe findet ang. Stellung Altst. Graben 50.

Ein gew. Selterfüller kann sich melden Hundegasse 62.

125 Mk p. Monat und Provision.
Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für d. Verkauf v. **Zigarren** a. Händler, Wirthe, Privatleute ꝛc. (16097
E. Schlotke & Co., Hamburg.

Schuhmachergesellen, erhalten dauernd gute lohnende Beschäftigung Hundegasse Nr. 77.

Kräftiger Laufbursche kann sofort eintreten Fleischergasse Nr. 7, im Komtoir.

Ein Knabe zum Semmelaustragen gesucht Breitgasse 9, 4.

1 Laufbursche gesucht. Aug. Elias, Fischmarkt Nr. 17.

Ein Laufjunge, 15-17 Jahre alt, kann sich melden **W. Kittler,** Breitgasse Nr. 119.

Ein Lehrling zur Bäckerei melde sich Schichaugasse Nr. 20.

Weiblich.

Suche für mein Schankgeschäft v. sof. ein ehrlich. tücht. **Ladenmädchen.** Off. mit Abschrift. der Zeugn. u. R 974 an d. Exp. (9128b

Damen m. gross. Bekanntenkreis find. einträgl. **Erwerb** d. d. Verk. v. eleg. verpackt. Ia. chin. **Thee,** ff. holl. **Kakao u. Chocolade.** Anfrag. zu richt. an Theehandlg. **E. Brandsma, Köln a. Rh. 21** (15976

Suche eine perfekte Landwirthin sow. eine Stütze u. e. bessere Köchin für 2 Herrschaft., sowie ein Kinderfrl. u. ein junges Kindermädchen zu einem Kinde, sowie ein Stubenmädchen fürs Hotel Frau **Anna Weinacht,** Stellen-Vermittlerin, Heilige Geistgasse Nr. 103.

Sofort Aufwartung v. 10-3 Uhr gesucht Langgarten 4, 1 Treppe.

Eine Arbeiterin k. sich meld. in der Schriftgießerei **Francke Nachflg.,** Ketterhagerg. 4

Ordtl. Dienstmädch. k. sich meld. Michaelsweg 19, i. Mat.-Geschäft.

Mädchen, 15 Jahre alt, wird zu einem kleinen Kinde für den ganzen Tag gesucht. Zu melden Holzgasse 27, 1 Treppe.

Ein schulfreies Mädchen melde sich bei **Musa**, Waggonfabrik.

Eine anst. alleinstehende Frau als Aufwärterin b. ein. Herrn für d. g. Tag ges. Meld. Nachm. 4—7 Uhr Weidengasse 58, pt. l.

Tüchtige Verkäuferin,

mit der Schuhbranche vertraut, findet sofort Stellung. Hierauf Reflektirende belieben ihre Off. unter S 46 an die Exp. abzugeb.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Junkergasse 6, parterre.

J. Mädchen z. Erlernung d. eleg. Damenschn., a. unentgelt., suchen **Geschw. Meritz**, Langgasse 40.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden von 8—9 Uhr kann sich melden bei **J. Woythaler**, Langgasse Nr. 1.

Anst. jg. Mädchen kann in mein Schuhwaaren-Gesch. a. **Lehrling** bei monatl. Vergüt. sofort eintr. **Max Philipsohn**, Langebrücke 8, Eing. nur Bootsmannsgasse 8.

Ein bedientes saub. Mädchen, w. aber zu Hause schlafen k., melde sich Thornschegasse 1, 1. Etage.

Aufwärt. mld. sich Fraueng. 48, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer**, Breitgasse 37, St.-V.

Junges Mädchen, ehrlich u. sauber, als Aufwärt. für den ganzen Tag sogleich ges. Petershag. Promenade 29a, 1, r.

Aufwärterin von 8-10 kann sich melden Poggenpfuhl 63, 1 Tr.

Für ein Versicherungs-bureau wird eine **Dame** gesucht, welche mit der Buchführung vertraut ist. Offerten unter S 34 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ordl. Aufwärterin m. Zgn. für den Vorm. verlangt. Meldung. Vorm. Wiesengasse 1, parterre.

Eine tüchtige Aufwärterin für den Vormittag melde sich sogleich Straußgasse 9, 2 links.

Kindermädchen

Lohn monatl. 18 Mk., sucht Frau Baurath **Spittel**, Neustadt Wpr. (16084

Suche Landammen mit reichl. Nahrung, Mädch. f. All., Köch., Stubenmäd. f. Güt., Kindermädch., Landwirth. **F. Marx**, Jopeng. 62, Stell.-Vrm.

Nicht zu junge Dame

findet achtbare Stellung als Stütze der Inhaberin eines feinen Etagen-Putzgeschäfts, wo sie alleinige Geschäftsdame wäre. Geschäftskenntnisse nicht durchaus erforderlich, dagegen feine Manieren und liebenswürdiges Wesen. Offerten unt. S 60 an die Exped. (9180b

Eine Frau kann sich zum Waschen auf dauernde Arbeit melden Am Stein 13.

Junge Mädchen können sich zur gründl. Erlernung der fein. Damenschneiderei meld., die nach d. Lehrzeit beschäftigt werd. **M. Kalittka**, Langgasse 37, 2.

Als zweites Hausmädchen wird zum 15. Nov. ein j. kräft. arbeits. Mädchen gesucht, das bereits in besseren Häusern gedient hat u. darüberg. Zgn. vorl. kann. Hint. Lazareth 2. (16107

Postverwalter, kinderl. (Stadt), sucht bescheidenes, gebildetes

Fräulein zur Hülfe im Haushalt

bei Taschengeld, sehr guter Behandlung u. vollst. Familienanschluß. Aufwartefrau wird gehalten. Offerten mit Bild u. genauer Angabe der Ansprüche unt. 16105 an d. Exp. d. Bl. (16105

Recht geübte

Schneiderinnen

finden Beschäftigung **Brodbänkengasse 34, 1**

Ehrenh. alleinsteh. rüstige Frau f. freie Wohng. u. Nebenerwerb Langf., Mirch. Promd. 6, Garth.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, k. sich melden Baumgartschegasse 22

Ein anständ. Mädchen wird für die Morgenstunden gesucht. Offerten unter S 55 an die Exp.

Aufwärterin ges. Weideng. 14.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag wird gewünscht p. S. Neufahrwasser, Kirchenstraße 4, 1. Etg. (16090

Suche von sofort eine tüchtige Verkäuferin für mein feines Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft **F. Scheidach**, Langfuhr 112, a. M.

Schulfr. Mädch. ohne Essen f. den ganz. Tag ges. Altstädt. Grab. 67.

Strickerin gesucht Seifengasse 6.

Bed. Mädchen z. Aufw. f. d. ganz. Tag ges. Heil. Geistgasse 66, 2.

Aufwärterin ges. Breitg. 6, 3 Tr.

Mädch., 15-16 Jahre, f. Vorm. z. Milchausf. f. Weideng. 8 **Wrünke.**

Hosennähterin in Hand- u. Masch. geübt ges. Gr. Mühlengasse 17.

Suche ein junges Mädchen anständiger Eltern als Verkäuferin, die Nähmaschine näht **Julius Gerson**, Fischmarkt 19.

Junges Mädchen zu einem Kinde für den Tag gesucht. **Fischmarkt 25, Laden.**

Stellengesuche

Männlich.

Junger, kräftiger u. nüchterner Molkereigehilfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stell. als solcher, auch zu anderen Arbeiten verwendbar, der gut im Umgang mit Pferden geübt. Gute Zeugn. u. persönl. Empfehl. Seite. Off. u. S 28 an d. Exp. d. Bl.

Gewandter Reisender,

verh., welcher Stadt u. Provinz erfolgreich besucht hat, wünscht Engagement als Stadtreisender in nur achtbarem Hause. Prima Referenzen. Offerten unter S 30 an die Exp. d. Bl.

Vertretungen gesucht

für Danzig von redegewandtem Herrn. Off. unt. S 31 an d. Exp.

Kaufmann,

31 Jahre alt, längere Zeit außer Stellung, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter S 32 an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Für ein best. empfohl., anständ. jg. **Mädchen**, das perfekt poln. spricht, wird z. 15. Novbr. cr. in Danzig od. Umgeb. e. Stell. als **Verkäuferin** in ein. Conditorei, Bäckerladen oder Vorkostgeschäft gesucht. Offert. unter 15953 an die Exp. (15953

Nätherin d. Maschine näht, sucht Besch. Weißmönch.-Hintrg. 34, 1.

Frau bittet um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Poggenpfuhl 65, H., part.

Junges Mädchen sucht v. sofort od. später Stellung als Wirthin od. Mamsell. Meldungen unter **400** hauptpostlagernd Danzig.

Eine anständige alleinstehende Frau, aus dem Bürgerstand, sucht vom 1. Dez. bei 2 Herrschaften od. einzeln. Herrn kleinen Haushalt zu führen. Zu erfr. Ohra, Radaunenstraße Nr. 17, **Willms.**

Jg. Dame w. schriftl. Arbeiten zu übern. Off. unt. S 33 an d. Exp.

Rüstige Aufwartefrau, die auch kochen kann, f. d. ganz. o. halb. Tag zu erfr. Tobiasgasse 8, 2, vorne.

Repräsentantin-Gesuch.

Eine Dame besseren Standes, Wittwe, in den 40er Jahren, möchte einem älteren, gebildeten Herrn die Häuslichkeit führen. Offerten unter S 41 an die Exp.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag Mattenbuden 19, Hof, Thüre 19.

Eine saub. Aufwärt. m. Buch bitt. um Vormittagsst. Katergasse 7, 1.

Junges anst. Mädchen

wünscht von sofort eine Stelle als Hilfe im Haushalt, am liebst. auf dem Lande. Schriftl. Mittheil. Krakauer Kämpe 24, part.

Jg. Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmachen Poggenpfuhl 50, 2.

Jg. Frau b. u. Stell. f. d. Morg. od. Vorm. N. Tischlerg. 18, 2 Tr. v.

Ordtl. Frau wünscht Stellen zum Waschen 3. Damm 12, Hof, 1 Tr.

Saub. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Johannisg. 38, 2, Hof.

Komtoirschreiberin

sucht z. 1. Jan. 1903 anderweitig Engag. Off. unt. S 80 an d. Exp.

Anst. Aufwärt. m. g. Zeug. b. um Aufwst. Gr. Bäckerg. 9, Th. 24.

Anst. Frau s. Besch. i. Ausbess. od. leicht. Handnäh. Häkerg. 12, 3, l.

Ehrliche Wittwe sucht Beschäft. Schidlitz, Unterstr. 23. **Bradtke.**

Wittwe ges. Alters aus anständ.

Fam. s. Stellung z. Führung der Wirthschaft. Gute Zeugn. vorh. Offerten unter S 42 an die Exp.

Aelt. Mädch. bittet u. bess. Waschstelle Korkenmacherg. 1, 2 Trp.

Eine ordentl. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach., Ohra, Neu. Weg Nr. 6, **Dargarzenski.**

Anst. Mädch. b. um Aufwst. für d. gnz. Tag Johannisgasse 31, Hof.

Tcht. jb. Frau b. um Besch. im W. u. Reinm. Heil. Geistgasse 40 C.

Empf. Kochmamsells, Stützen, die gut kochen, Verkäuferinnen, perf. Köchin, bed. Stubenmädch. d. Glanz plätt. u. nähen kann. f. Danzig, anständ. saubere Hausmädchen mit guten Büchern Frau **Marie Hoenke**, Heil. Geistgasse 36, 1, Stellen-Verm.

Junge, gewandte Dame,

wünscht Stellung bei einem Arzt zur Hülfeleistung oder in einem Möbelgeschäft. Offerten unter S 40 an die Expedition.

Unterricht

Gründl. Unterricht für Zither

wird ertheilt. Off. unter R 905 an die Exp. d. Bl. erbet. (9082b

Geprüfte Lehrerin

ertheilt **Unterricht** Milchkannengasse 20, 2 Tr. (8994b

Geld

auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Reuter**, Elberfeld. (16025

An einem

Kursus im Zeichnen, Malen, Modelliren etc.,

der von einem akad. Maler u. e. akad. Bildhauer abgehalten wird, können noch einige Damen u. ev. Herren theil neh. Geräum. Atelier ausgewählte Lehrmittelsammlung. Reflekt. w. höfl. gebet. ihre Adr. u. R 975 b. Exp. z. hintrl.

Klavier-Unterricht

ertheilt **Louise Focking,** **Breitgasse 25, 1 Tr.**

Unterricht

in allen feinen, praktischen wie **Kunsthandarbeiten** als auch im Wäsche- und Maschinen-nähen ertheilt **Marg. Roeper,** gepr. Handarbeitlehrerin, **Milchkannengasse 16, 3 Tr.** Handarbeitunt. f. Kind. mtl. 1 M.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter **Garantie des Erfolges** **B. Groth**, 3. Damm 15, 1.

Tanz-Unterricht

in **Zirkeln und Privat!** Monatshonorare, 6-wöchige Kurse, für Damen u. Herren. **Kinder-Tanzstunde,** 1 Mk. monatl. Sprechstunde täglich 10—12 Uhr in meiner Wohnung **Frauengasse 10.**

Franziska Günther. (15936

Capitalien.

Bank-Hypotheken

offerirt (10525 **Wilh. Wehl,** **Frauengasse No. 6.**

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss**, Mannheim. (19210

300 Mk. gesucht zur Stellung v. Militärkaut. auf 3 J. zu 6 Proz. Off. u. R 906 an die Exp. (9084b

Möchte mich mit **ca. 15 000 Mark** an einem rentabl. Unternehmen thätig beth. resp. Geschäft kaufen. Gefäll. Offerten unter R 923 an die Exped. erb. (9134b

Eine sicher eingetragene Hypoth. üb. 20 700 M.

5% verz., noch 7 Jahre fest, mit Damno zu verkaufen. Offerten unter 9148b an die Exp. d. Blattes erb. (9148b

2000 Mk. werd. von einem Landwirth geg. hohe Zinsen und gut. Sicherheit bei vierteljährl. Abzahl. gesucht. Off. unter R 928 an die Exped.

Suche auf mein Mühlengrundstück zur 2. Stelle von sogleich **6000 Mark.** Off. u. S 20 an die Exp. d. Bl.

12000 Mark zur 2. sicheren Stelle sof. zu beg. Off. unter S 22 an die Exped.

15 000 Mark, auch getheilt, sind zu solidem Zinsfuß zu haben Fischmarkt 15, 3, vorne, **Gran**, von 1—4 Uhr.

Selbstgeber giebt Darlehn Jed., der sicher ist. Meld. unter J W 896 Exped. d. Berl. Tagebl. Berlin SW. (15751m

Eine sichere Hypothek über 5900 Mk.

sofort für 3000 Mk. zu verk. Offerten unt. S 71 an die Exp.

70 000 M. z. 1. St. geth. zu begeb. Off. unt. S 54 an die Exp. (9177b

6000 M. 1. St., Rechtst. sucht sof. Off. v. Selbstdarl. u. S 66 an die Exp.

Mk. 5500

per 1. Januar 1903 zur 1. evtl. auch 2. Stelle zu vergeb. Offert. unter S 49 an die Exp. die Bl.

200 Mk. von sicher. Staatsbeamten gegen hohe Zinsen u. Vergütigung sof. gesucht. Offert. unter S 45 an die Exped. d. Bl.

Welcher Agent verm. sich. Beamt. ung. 300 M. geg. hohe Vergütig. Offerten unt. S 44 an die Exp.

600 Mk. auf 2 Monate geg. genügende Sicherheit sofort gesucht. Off. unter S. 52 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Pferdedecke gefunden. Abzuh. Bäckerei **Schmidt**, Ohra.

Verloren goldenes Pincenez.

Gegen Belohnung abzugeb. bei **J. Lachmann**, Gr. Nonneng. 6.

Silb. Damenschlüsseluhr

ist Sonntag Abend v. Försterhs. Jäschkenth. b. Danzig **verloren.** G. Bel. abzg. Ritterg. 14/15, Comt.

1 Pack Fensterschlösser Sonntag auf der Breitgasse gefunden w. Abzuholen Drehergasse 20, prt.

Verlaufen h. s. e. schwarzbrauner

Teckelhund

mit Maulkorb und Halsband am Morgen des 31. Oktober. Gegen Belohnung abzugeben beim Landmesser **Wiebe**, Sandgrube 27 A, 3 Tr. (16108

Die Dame, die Sonnabend bei Hirschberg, Langgasse, zwischen 2—3 Uhr ein. Schirm aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, denselben daselbst abzug.

Hund (Terrier) weiß mit gelben Ohren, Maulk. u. Halsbd. eingef. G.-J.-K. abzuh. Sandweg 6, **Giese.**

Teckel

verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Langfuhr, Hauptstraße 125, 1, **Papke.**

Bernhardiner,

2 Jahre alt, auf den Namen „Cäsar“ hörend, ist mir am Sonnabend entlaufen. Gegen Bel. abzugeben 3. Damm 7, 1.

2 kleine Schlüssel am Stahlring (1 größ., 1 kleiner), sind Langfuhr, Kl. Hammerweg, Brunshöferweg bis zur Ecke der Hauptstr. am Sonntag Vormitt. verloren. Da selbige ein Andenk. g. **sehr gute** Bel. abzug. Marienstr. 15, b. **Grasnick**, a. Kl. Hampfk.

Kl., schw. u. weiße, langh. Hündin (alt) verl. G. Bel. abzg. Weidng. 42.

Vermischte Anzeige

Gebild. jg. Kaufmann,

evang., vermögend, wünscht mit netter Dame, 17—23 Jahre, mit größerem Baarverm. Korresp., zwecks Heirath. Offerten unter 9105b an die Exp. erb. (9105b

Mein Edl. Unvergleichl.! rit. all. trifft schw. Schuld; w. mit. freud. Lb. u. Gehors. Alles verg. Gr. u. K.

Kind für eigen abzugeben. Offerten unter S 51.

Bauzeichnungen,

statische Berechnungen, Kostenanschläge, Feuer- und Werthtaxen. **Bau-Revisions-Berechnungen** fertige sachgemäß und korrekt. **R. Herrmann,** Zimmermeister und gerichtlich vereid. Bausachverständiger, 7377b) **Sandgrube 3.**

Ich warne hierdurch Jeden, meinem Mann **Eduard** irgend etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (9166b **Pauline Fadenrecht**, Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 29.

Ich warne Jeden, mein. Tochter **Martha Otromke** auf m. Namen etw. z. borg., d. ich f. k. Schuld. aufk. **August Otromke**, Bischofsgasse. (9113b

Jede Töpferarbeit

in u. außerhalb der Stadt wird sauber und billig ausgeführt. **Alex Fiss, Holzgasse 11, 2.**

Jede Töpferarbeit

wird billig und gut ausgeführt. Offerten unt. R 761 an die Exp.

Töpferarbeiten

w. dauerhaft, bill. u. gut ausgef. Johannisgasse 58, part. (9135b

Federn, Fächer, Boas, in einer Std. gekräus., Glacéhandsch. u. Schuhe gewasch., Sträuße bill. aufgearb. Fleischerg. 72. (9129b

Damen- und Kinderkleider wd. sauber und billig angefertigt Breitgasse 27, 2 Tr. (3029b

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte n. z. verwechseln m. 1. Etg.

Berliner Modistin

Poggenpfuhl 8, 3, fertigt mod. Kostüme von 8 Mk., Röcke, Blusentaillen von 4 Mk. an.

Wäscherin, die ohne scharfe Artik. wäscht, im Freien trocknet und bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. S 45 an die Exp.

In der **Plätterei** Hintergasse 14, part., wird Wäsche saub. gewasch. u. geplättet, Oberhemd 22, Chemisett 8, Mansch. 8, 3 Kragen 12 ₰, Oberhd. plätt. 10, Chemis. 4, Mansch. 4, 4 Krag. 10 ₰.

In d. Glanzplätt. Hohe Seigen 30, 1 Tr., wird jd. Art Wäsche sauber gepl. 4-5 Krag. 10 ₰, Stulpen 4 ₰, Chemis. 5 ₰, Oberh. 15 ₰. (9121b

Journal-Lesezirkel

E. Bertling, Gr. Gerberg. 2, 1. Abonnementsanfang tägl. (9163b

Friseuse

in und außer dem Hause empfiehlt sich und bittet um gütige Meldungen unter S 69 an die Expedition d. Blattes.

Damen-Perrücken, Scheitel, Chignons, Haarnetze, Haarunterlagen von 40 ₰ an, **Zöpfe** schon von 1,50 M. an, sow. Puppenperrücken, echtes Haar, v. 75 ₰ an, empf. **Rob. Kleefeld**, Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9064b

Guter Mittagstisch

zu hab. Ankerschmiedeg. 10, 1 Tr. (9107b

Mittagstisch

von 11¾—2¼ Uhr à 40 u. 50 ₰, für Militär wie auch Abendessen zu noch bill. Preis. Volle Pension m. Zimm. zu 45, 50 u. 60 M. v. sofort z. h. Poggenpfuhl 92, i. Speiselok.

Empfehle meinen guten **Privat-Mittagstisch** in und außer dem Hause Heilige Geistgasse Nr. 77.

Kochfrau empfiehlt sich zu Hochzeiten, Festlichkeiten, auch zur Aushilfe Altstädtischer Graben 60, 1 Tr.

Hübsche Stubenkatze an g. Leute zu verschenken. Offrt. unt. S 62.

Ein Klavier zu miethen ges. im Preise von 5—6 Mk. Offerten an **Kempf**, Heil. Geistgasse 47, 2.

Kunstschneide-Maschine zu leihen gesucht. Offerten unt. R 941 Exp. (9097b

Alle im Baufach vorkommenden

Maurer- und Zimmerarbeiten

werden aufs billigste u. selbstständig ausgeführt. (9069b **W. Waschilewscki,** Faulgraben 9b, parterre.

Vom 1. November eröffne ich mein

2. Friseurgeschäft und Verschönerungskabinet

nur für Damen. 9086b
Jede Dame wird das erste Mal unentgeltlich frisirt.
L. Soetebeer, **Scheibenrittergasse Nr. 10.**

Alte Schlittschuhe

sowie sämmtliche Metall-Gegenstände werden sauber und billigst (16021 **vernickelt.**

Herm. Kling, Langenmarkt Nr. 20, Fahrrad-Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb, Vernickelung auf dynamoschem Wege.

Blutstockung bes. Niemann, Hambrg., Neu-Aufbewahren. münsterstr. 26. (16056m

Elegante Fracks

und (9176b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Hautjucken

sowie **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere **Jopengasse 6, 3 Tr.**

Selbstständigkeit muss das Ziel eines jeden strebs. Menschen sein

Existenz oder Nebenerwerb.

„Ich glaubte bis dahin nicht, dass es wirklich noch so ein rechtschaffenes Geschäft giebt.“ — „Der Fabrikations-Versuch ist zu Ihrem Lob und zu meiner Freude sehr gut ausgefallen.“ — „Der Verkauf geht flott.“ — „Ihr Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedaure, Ihre Adresse nicht schon früher gewusst zu haben. — Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — **Aehnliche Kundgebungen Tausende.**

Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserm Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort Ausführbares im kleinen oder gross. Maasstabe. Nur leicht verkäufliche, **lohnende Bedarfsartikel** Man kann sofort fabriziren und verkaufen; wir liefern Alles: Einrichtung, Verfahr. Rohmaterialien, Reclame-Drucksachen, Vertriebsanleitung usw. Unsere Kunden recrutiren sich aus allen Kreisen, Gross- u. Klein-Industriellen bis zum einfachen Arbeiter. Wir haben für jeden Etwas und stets **Neuheiten,** mit denen 100 Proz. verdient werden können und zumeist durch Patente gegen Nachahmung geschützt sind. **Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen in's Haus.** Verlangen Sie sofort per Postkarte **Gratis- u. Franco-**Zusendung unseres Kataloges. Fallnicht's Laboratorium, G. m. b. H., **Eidelstedt** bei Hamburg. (Nachdruck verboten.) (15921m

Millionen-Artikel.

Für uns. soeben erschienenes reizendes Spielzeug, „Musikalischer Seifenbläser“ erzeugt unter Vogelgezwitscher die herrlichsten Seifenblasen in verschied. Formen, Deutsches Reichs-Patent angemeldet, zum 10 Pfg. Detail-Verkauf, vergeben wir f. alle Plätze der Welt Allein-Vertriebsrechte — nur auf feste Rechnung u. wollen sich Reflektanten umgehend mit uns in Verbindung setzen. Muster-Sortiment nebst Prospekt portofrei gegen 50 Pfg. in Marken.

Adlerwerk, Halle a. S. 15.
Innerhalb 6 Tagen über 1 Million verkauft. (16055m

Patent-Anwalt Eduard M. Goldbeck DANZIG (10534

30 Pfund Leder

liefere für Sattler, schöne Streif., z. Ausbess. v. Geschirr für 7,50 M., **für Holzpantoffelmacher** große braune Stücke 8 M. Versand von 30 Pfd. an p. Bahnnachn. **Fr. Röder Berlin**, Rügenerstr. 8. (16053m

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten. 7131

Gute Esskartoffeln

von sandigem Boden (**Magnum bonum und Weltwunder**) liefert für 2 Mark pro Centner **Dom. Müggau** 16015) bei Schidlitz.

Speisekartoffeln.

Meine bekannt gut kochenden **Daber u. Magnum bonum** wieder zu haben frei Haus. **W. Heeling**, Kartoffelhandlung, **31 Häkergasse 31.** (9171b

Danziger Fischbörse

offerirt rühmlichst bekannte

Lachsheringe und Rollmöpse.

Eine appetitreizende Delikatesse.

Filiale H. Aldag, Matzkauschegasse 1. (16113

Das beste, haltbarste und billigste **Kraft- u. Sanitätsfutter** für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine ist:

Melasse-Torfmehl-Futter.

D. R. P. No. 79 932.

Es wird hergestellt aus ca. 80% Melasse und 20% gemahl. blumigen Torfmoos und enthält deshalb

ca. 36—40% Zucker.

(Der Torfzusatz hat den Zweck, durch seine vorh. Humus- und Gerbsäure die unbekömmlichen Kalisalze der Melasse unschädlich, sowie das Futter recht handlich zu machen.)

Dieses ausgezeichnete Kraftfutter wird wegen seines süßen würzigen Geschmacks **von allen Thierarten** gierig gefressen und kann man das gleiche Quantum an Hafer, Kleie, Mais 2c. ruhig fortlassen ohne Rückgang des Nährwerths, wodurch eine bedeutende Geldersparniß erzielt wird.

Dasselbe befördert ferner sehr die Verdauung und verschwinden daher **Kolik, Kropf und Diarrhoe** gänzlich.

Eingeführt in den k. und k. Marställen: S. Maj. unseres Kaisers, S. Maj. Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich-Ungarn. **S. Maj. Nicolaus II.**, Kaiser von Rußland und vieler anderer hoher Fürstlichkeiten, sowie in der deutschen Armee.

Bestens empfohlen durch die bedeutendsten Professoren wie **Märcker, Kühn, Pott, Ramm** und **Herzfeld.**

Jahres-Umsatz pro 1901 in Deutschland schon weit über eine Million Zentner.

Billigste Frachtsätze. Prospekte gratis.

Boldt & Schwartz,

G. m. b. H., Danzig. Komtoir: Stadtgraben Nr. 20. General-Vertretung für Ost- und Westpreußen. (15877

Musikwerke aller Art, Gramophone, Phonographen liefern gegen Casse mit höchstem Rabatt. **Theilzahlung gestattet.** **Jänichen & Co., Leipzig, Reichstr. 12.** Cataloge über das Gewünschte frei. Vertreter allerwärts gesucht. (16101

Trauer- Kleider und Hüte in reichhaltiger Auswahl. **Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke** — in allen Grössen. —

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32. (7922

Billigstes Feuerungsmaterial

Steam-small-Kohlen

p. 60 Ztr.,	30 Ztr.,	15 Ztr.
46 M.	23 M.	11,50 M.

frei Haus, sowie sämmtliche Sortirungen oberschles. u. englischer **Steinkohlen, Coke, Ilse-Briketts, Sparherdholz, Anthracitkohlen** empfehlen (15830 **zu billigst. Tagespreisen**

Kretschmann & Broschki Lastadie 34/35. Telephon 244.

Gelegenheitskauf.

Emaillirwaaren

in prima schwerer Waare wieder eingetroffen und offerire, solange der Vorrath reicht:

Kochtöpfe	von 30 ₰ an
Schüsseln	„ 15 ₰ „
Aufwaschwannen	„ 1,25 M. „
Ferner empfehle:	
Polsterbettgestelle in starker solider Waare (eigenes Fabrikat)	„ 6,75 M. „
Petroleumkannen	„ 35 ₰ „
Kohlenkasten, stark	„ 1,10 M. „
Kohlenlöffel, stark	per Stück 20 ₰
Tischlampen mit gutem Brenner von	1 M. „
Küchenlampen „ „ „	„ 20 ₰ „

Eiserne Oefen wegen Aufgabe unter Preis, Werkzeuge, prima Fabrikat. (14486
Porzellanwaaren zu bekannt billigen Preisen.
Porzellanteller . . . . . . von 3 ₰ an

Ignatz Löwenthal,

vorm. **Gebr. Löwenthal,** **13 Milchkannengasse 13.** Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Schuhe u. Stiefel.

Grösste Auswahl. Bestes Fabrikat. Tadellose Passform. **Erstes Maaßgeschäft.**

Fr. Kaiser,

Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause. Fernsprecher 1027. (8692

Leihbibliothek Hedwig Kurowski,

Schmiedegasse 7, empfiehlt sich, versehen mit den neuesten Werker zum gefl. Abonnement. Opertexte. Ansichtskarten. (9117b

Regenschirme

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (16051

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Liefere wieder

Dabersche Speisekartoffeln

à Zentner 2,50 Mk., von 6 Zentner an **2,25 Mk.** frei in's Haus. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. Bestellung. dort recht bald erbeten.

H. Böttner, Stawidken. (15817

Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Hautkrankh. Nervenld., Männerschwäche, Folg. jugendl. Verirrung etc. u. deren Heilung. Belehrend. Buch **70 Pfg.** in Marken: **Strauss'sche Buchhandl.** Frankfurt a. M. (15357

Homöopath. Anstalt,

Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 II. (Tel. 3367) neb. d. Hotel „Frankfurter Hof“. (Gegr. 1883) spec. für Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenleiden, Schwächezustände, Folgen jugendl. Verirrung, Magen- u. Darmkrankheiten. 20jähr. erfolgr. Praxis; auswärts brieflich, gewissenhaft ohne Berufsstörung. Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr. Broschüre gegen 70 Pfg. in Marken. (16116

כשר **Tiegenhöfer Fettgänse** treffen heute Abend ein **H. Cohn, Fischmarkt 12.**

Ca. 300 Zentner gute Daber'sche Speisekartoffeln

auch in kleinen Posten, mit 2 M. per Ztr. fr. Danzig abzugeben. Off. u. 9155b an die Exp. (9155b

Frische Eier

und gesunde Speisezwiebeln sind stets zu Engros Preisen billig zu haben Häkergasse **Nr. 14 im Keller.** (8941b

Spielwaaren-Ausverkauf.

Gebe, um baldmöglichst zu räumen, sämmtliche **Spielwaaren** unter Selbstkostenpreis ab. (9158

Paul Liebert,

Langgasse 65.

Oberst Schiel und der Zauberer.

Aus: Schiel, 23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika.*)
(Elegant gebunden 10 Mk. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig.)

Am Abend, nachdem Herr Reuter weggeritten war, saß ich mit dem alten Boy vor dem Hause unter einem Baum, als fünf Kaffern ankamen, uns begrüßten und sich einige Schritte von uns hinsetzten. Es waren Maquambas.

Einer von ihnen war, nach seinen langen bis auf die Schultern hängenden und mit rother Thonerde beschmierten Haarriegeln, sowie dem vielen an ihm herumklappernden Plunder nach zu urtheilen, ein Zauberer oder Zauberdoktor (Isanusi).

„Wohin geht ihr?" fragte ich ihn.

„Wir sind nur gekommen, um den „König" zu sehen," erwiderte er.

Er meinte mich damit. Das Wort „König" wird von den Kaffern häufig gebraucht. Allerdings hat es auch bei den Kaffern dieselbe Bedeutung wie in unserer Sprache, dem Weißen gegenüber wird es jedoch vielfach als Höflichkeitstitel angewandt. Für den Kommissar des Distrikts und für jeden Beamten, der Jurisdiktion über Kaffern hat, gilt es als allgemeiner Titel. Giebt dem Kaffern ein Weißer ein Geschenk oder einen Schnaps, den er stets als das beste Geschenk würdigt, so hebt er die Hand hoch und dankt mit den Worten: „Incosi zulu shoos schiquamba" (= König). Ist er sehr erfreut, dann fügt er noch die Thiernamen einer ganzen Menagerie hinzu.

Nachdem ich einige weitere gleichgültige Fragen an die Ankömmlinge gerichtet hatte, fragte ich den aufgeputzten Kerl:

„Bist du ein Zauberer?"

„Ja", war die Antwort, „ein sehr großer Zauberer!"

Unwillkürlich kam mir in den Sinn: dem Kerl mußt du einen Streich spielen.

Ich sagte einige Worte zu Max, dieser ging ins Haus und kam bald darauf mit einer Flasche Branntwein und einem Trichter zurück.

„Ist denn kein Becher da?" fragte ich auf Holländisch Max, der in dieser Sprache schon gute Fortschritte gemacht hatte.

„Nein!" sagte er.

Wieder sprach ich einige Worte mit den Kaffern und fragte plötzlich Boy, der schon immer mit Verlangen nach der Flasche hinschielte:

„Boy, willst du een soepie (einen Schnaps) haben?"

„Ja, bitte!" erwiderte er.

Ich gab Max einen Wink; dieser nahm den Trichter, hielt ihn unten zu, schenkte ihn voll und ließ Boy ihn leeren. Darauf setzte ich das Gespräch fort. Max machte sich unterdessen wieder mit dem Trichter zu schaffen, that, als ob er ihn wieder vollschenke und austrinke.

„Aber Max, was hast du denn da für eine Flasche gebracht?" fragte ich ihn plötzlich wieder auf Holländisch, die Flasche besehend und mich aufs Äußerste erschrocken stellend. „Das ist ja das Gift für die Wölfe!" (Wölfe werden in Südafrika die Hyänen genannt.)

„Boy!" rief ich, „Kerl, du hast Gift getrunken! Das müssen wir sofort wieder herausholen, sonst bist du in wenigen Minuten todt!"

Der arme Mensch! Wie erschrak er doch!

„Was? Gift?" stammelte er.

„Gewiß! zieh' sofort deinen Rock aus, es ist keine Zeit zu verlieren!"

Im Nu hatte er den Rock ausgezogen.

„Nun auch das Hemd!" rief ich.

Auch dessen entledigte er sich, aufs Höchste bestürzt.

„Nun bücke dich, halte aber ganz still!"

Indem ich das sagte, holte ich schnell einen Dolch aus der Brusttasche, den mir Max mit der Flasche heimlich überreicht hatte, stieß ihn langsam, jedoch so, daß es die Kaffern sehen konnten, Boy in die Seite und rief Max zu:

„Ist der Trichter rein?"

„Ganz rein!" sagte er, ihn so haltend, daß der Zauberer durchsehen mußte.

„Gieb ihn dann schnell her!"

Langsam zog ich den Dolch wieder heraus und hielt den Trichter vor die Stelle, worauf dann auch sogleich Branntwein auf die Erde floß.

„So, Boy!" sagte ich, mit der Hand einigemale über die Stelle reibend, „es war die höchste Zeit. Nun kannst du Rock und Hemd wieder anziehen."

Sprachlos saß der Zauberer mit seinen Begleitern da. Plötzlich sprang er auf und rannte davon, als ob ihm der Teufel auf den Fersen säße. Seine Begleiter hinter ihm her. Nicht einmal ihre Stöcke nahmen sie mit.

Der Trichter und der Dolch waren die bekannten Artikel aus einem schönen großen Zauberspielkasten, den meine Knaben aus Deutschland zum Geschenk erhalten hatten. Der Trichter hatte einen doppelten Boden mit einem kleinen Luftloch unter dem Henkel, so daß, wenn dieses geschlossen war, der Luftdruck das Herauslaufen der Flüssigkeit aus dem doppelten Behälter verhinderte. Die stumpfe Klinge des Dolches ging in den Griff zurück. —

*) Durch das Entgegenkommen der Verlagshandlung F. A. Brockhaus in Leipzig sind wir in der Lage, einen Abschnitt aus dem hochinteressanten Werke von Oberst Schiel „23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika" unsern Lesern zu bieten.

Das elegant gebundene, reich mit interessanten Abbildungen ausgestattete Werk macht dem Verfasser und der Verlagshandlung alle Ehre. Oberst Schiel, ein geborener Frankfurter, ist ein Deutscher von echtem Schrot und Korn. Es ist ihm während seines langen Aufenthalts unter den Zulus und in Transvaal beschieden gewesen, eine Fülle von Abenteuern zu erleben. Als Beamter von Transvaal in jungen Jahren mitten hineingestellt in das Leben der kriegerischen Zulus, ist es ihm jederzeit gelungen, seiner Aufgabe gerecht zu werden, hier durch vermittelndes Auftreten, dort durch die Energie seines Wesens, die ihn in allen Lebenslagen ausgezeichnet hat, nicht zuletzt in dem mörderischen Kriege der Boeren mit England. Er hatte so sehr verstanden, die Eingeborenen zu behandeln, daß ihn der letzte Zulukönig zu seinem Sekretär und Berather ernannte und daß ihn ein großer Stamm zu seinem Oberhaupte wählte. Seinen Bemühungen wäre es fast geglückt, daß das Deutsche Reich das fruchtbare Zululand für sich gewann. In seiner Privataudienz bei unserem unvergeßlichen Fürsten Bismarck gewann er die Zustimmung des Eisernen Kanzlers. In der Schule der deutschen Armee gebildet, wurden ihm hohe Aufgaben in der Reorganisation der transvaalischen Armee gestellt, einer Armee in welcher offenbar vieles nicht so war, wie es sein sollte. Oberst Schiel nimmt bei seinen Schilderungen kein Blatt vor den Mund, und seine Darstellung wird manche in Deutschland landläufige Anschauung über den Haufen werfen. Wahrheit und Gerechtigkeit sind die Leitsterne des Verfassers bei der Niederschrift des Manuskriptes; Gerechtigkeit nach beiden Seiten, denn ihm färbt keine Parteipolitik die Gläser. Es ist ihm in den Händen der Engländer trotz seines militärischen Ranges oftmals sehr übel ergangen, dessen ungeachtet lobt er bei dem Gegner das, was anzuerkennen ist.

Wir sind überzeugt, daß unsere Leser das fast 600 Seiten umfassende, reich illustrirte und dabei ungemein billige Werk (gebunden 10 Mk.) mit derselben Spannung lesen werden wie einstens Cooper's unsterblichen Lederstrumpf oder, um ein Beispiel aus der neuesten Zeit zu wählen, Nansens klassisches Werk „In Nacht und Eis".

Die Begründung der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Im Juli dieses Jahres erließen der vorbereitende Ausschuß der obigen Gesellschaft sowie das Comité, zu welchem Ministerialdirektor Althoff, Exzellenz v. Bergmann, Frau Marie Eggers (Bremen), Paul Güßfeldt, Generalstabsarzt der Marine Gutschow, Prof. Harnack, Chefredakteur v. Kupffer, Otto v. Sombart, Marie Stritt, Otto v. Leixner und andere bedeutende Männer und Frauen aller Stände gehören, einen Aufruf zur Begründung einer Zweiggesellschaft der Société internationale de prophylaxe sanitaire et morale in Deutschland. Schon in diesem Aufruf hatte der vorbereitende Ausschuß mit Recht darauf hingewiesen, daß es endlich an der Zeit sei, ebenso wie gegen die Tuberkulose und den Alkohol, so auch gegen die dritte Geißel der modernen Menschheit, die venerischen Erkrankungen, den Kampf aufzunehmen. Die ungeheure Wichtigkeit dieser Erkrankungen geht am deutlichsten aus den Vorträgen hervor, welche am 19. Oktober d. J. im Bürgersaale des Rathhauses zu Berlin in der konstituirenden Versammlung der obigen Gesellschaft gehalten wurden und zu welcher das preußische Medizinalministerium Herrn Geheimrath Förster, die Stadt Berlin Herrn Stadtrath Straßmann, die Landesversicherungsanstalten, alle Organisationen der Krankenkassen, die internationale Föderation, der Bund deutscher Frauenvereine und viele andere Körperschaften offizielle Vertreter gesandt hatten. Hier sprach zuerst Herr Dr. Blaschke-Berlin über die Verbreitung der Sexual-Erkrankungen und theilte u. A. mit, daß nach einer Zählung es in Preußen am 1. April 1900 41 255 venerisch Kranke gab. Daß der größte Prozentsatz dieser Kranken auf die Großstädte und besonders die Seestädte entfällt, bedarf bei dem ungeheuren Menschenzufluß dorthin keiner weiteren Begründung. Welche ungeheuren Schädigungen aber an Gesundheit und Leben durch diese Krankheit in der Menschheit hervorgerufen werden, darauf wies Herr Professor Lesser-Berlin hin, der mit dem Worte Hufelands schloß: „Was sind die schädlichsten Gifte der Menschheit gegen das venerische; es löst die heiligsten Bande der Menschheit". Ferner sprach an derselben Stelle Herr Professor Kirchner-Berlin, der über die soziale Bedeutung der Geschlechtskrankheiten sprach und nachwies, daß das Nationalvermögen durch dieselben im Jahre um 20 Millionen geschädigt würde, während die durch den Typhus entstehende Schädigung nur ca. 7 Millionen beträgt. Herr Prof. Nasch-Breslau verbreitete sich über die Aufgaben der „Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten" und erläuterte, daß die Gesellschaft in erster Linie einen Druck auf die Gesetzgebung ausüben wollte. Die Alimentirung verlassener Mädchen müsse reichlicher bemessen werden, die strafrechtlichen Bestimmungen für solche, welche wissentlich diese Krankheiten verbreiten, müßten verschärft werden. Jeder Kranke müsse Gelegenheit haben, sich unentgeltlich in besonderen Abtheilungen der Krankenhäuser behandeln zu lassen; den Kurpfuschern müsse die Behandlung derartiger Krankheiten verboten werden; ferner empfehle er eine Anzeigepflicht der Aerzte und bessere Ausbildung derselben auf dem Gebiete der Geschlechtserkrankungen. Durch Wanderredner, Kongresse, Statistiken, eine eigene Zeitschrift sollen die breiten Volksmassen aufgeklärt werden über diese Erkrankungen. Zum Schluß sprach Herr Direktor Uhlmann-Leipzig und verlangte, daß die Geschlechtskranken von den Kassen bezüglich des Krankengeldes und der ärztlichen Fürsorge ebenso behandelt werden sollten wie die anderen Kranken.

Die Gesellschaft will also nunmehr in ganz Deutschland den Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten aufnehmen und durch die Gewinnung einer möglichst großen Zahl von Mitgliedern aus allen Gesellschaftskreisen, Bildung von Zweigvereinen an Orten mit größerer Mitgliederzahl, direkte und indirekte Beeinflussung von Gesetzgebenden und Verwaltungskörpern zur Abhilfe von Uebelständen und zur Anbahnung von Reformen auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge für Geschlechtskranke und die Ueberwachung der Prostitution erzielen. Auch für unsere Stadt sind alle diese Fragen überaus wichtig und brennend und es ist eine Aufgabe des Schweißes der Edelsten, ohne sich durch falsche Scham abhalten zu lassen, welche eine Erörterung dieser Frage in der Oeffentlichkeit und auch eine Aufklärung des Volkes verhindert, hiesigen Ortes im Sinne der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu wirken. Der Jahresbeitrag beträgt 3 Mk. Die Gesellschaft zählt hier bereits eine Anzahl Mitglieder und es dürfte in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher einer der Begründer der Gesellschaft sprechen wird, bei welcher Gelegenheit die Gründung einer Ortsgruppe Danzig der Gesellschaft in Aussicht genommen ist. Zur Auskunft und Annahme von Aufnahme-Meldungen ist bereit Dr. Putzler, Kohlenmarkt 22.

Lokales.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Die Bureau-Diätare 1. Klasse Marquardt von Breslau und Sänger von Berlin nach Danzig, Bahnmeister 1. Klasse Peters von Cüstrin Vorstadt nach Marienburg, die Bahnmeister Grünberg von Kotzenau und Köhler von Elberfeld nach Danzig, Güterexpedient Gaucke von Danzig nach Stolp, die technischen Bureaudiätare Doblin von Konitz nach Elberfeld und Mittag von Danzig nach Konitz, die Eisenbahn-Praktikanten Bock von Koberwitz nach Danzig, Kirstein von Praust nach Graudenz und Necker von Zoppot nach Praust, Lokomotivführer Globke von Danzig nach Culm, die geprüften Lokomotivheizer Czichelski von Soldau nach Graudenz und Zemke von Culm nach Strasburg Wpr., die Weichensteller Gast von Simonsdorf nach Reinfeld, Holz von Linde nach Rummelsburg i. Pomm., Lüdtke von Lunau nach Konitz, Pettan von Langfuhr nach Hohenstein Wpr., Posch von Hochstüblau nach Lunau zur Verwaltung der Haltestelle und Roepke von Raudnitz nach Hochstüblau.

* **Personalien.** Der Rentmeister Roth bei der Königlichen Kreiskasse in Pleß ist nach Danzig versetzt worden.

* **Bestätigung.** Die Wahl des Pfarrers Ernst Müller aus Sypniewo zum Pfarrer in Karthaus ist vom Konsistorium bestätigt worden.

* **Vorsteheramt der Kaufmannschaft.** Aus der Sitzung vom 30. Oktober wird nach dem Protokoll Folgendes mitgetheilt:

Es wird beschlossen, an zuständiger Stelle zu beantragen, daß die für die Ausfuhr von Cellulose von Königsberg nach Rußland bestehenden Ausnahmetarife in entsprechender Weise auch für Danzig erstellt werden.

Der Herr Regierungs-Präsident ist gebeten worden, dafür einzutreten, daß der in IIIb des Hafengeldertarifs für im Hafen verkehrende Bordinge u. dergl. auf 20 Pfg. für die Tonne Tragfähigkeit festgesetzte Jahresabgabensatz auf 10 Pfg. ermäßigt werde, und daß Abs. 3 der Ziffer III die folgende Fassung erhält: „Schiffe, welche lediglich für den Hafen- und Flußverkehr gebaut sind, oder welche, sofern sie für den Seeverkehr geeignet sind, ihre Fahrten in der Regel nicht über den Bereich der Danziger Bucht ausdehnen, sind von den Abgaben unter I und II befreit, wenn sie die Abgabe unter III entrichten."

Von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ist ein Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Tarif für die Schifffahrts- und Flößereiabgaben auf dem Weichselhaffkanal und der Elbinger Weichsel aufgestellt worden, der am 25. Oktober in einer auf der Königlichen Regierung unter Betheiligung von Vertretern des Vorsteher-Amtes abgehaltenen Konferenz berathen worden ist. Der Entwurf sieht für den Tarif die Einrichtung von 4 Abgabenklassen vor. Dadurch würde sich die Abgabenerhebung überaus kompliziren. Es ist deshalb von den Vertretern des Vorsteheramtes die Beibehaltung der jetzt bestehenden zwei Tarifklassen dringend befürwortet worden.

Der Herr Polizei-Präsident lehnt es ab, die nach der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Petroleum auf Deck der Dampfer zugelassene Höchstzahl von 100 Fässern Petroleum auf 500 Fässer zu erhöhen, solange nicht der Nachweis geführt wird, daß die Gefahren, welche beim Transport einer größeren Menge von Petroleum in Fässern auf Deck für den hiesigen Hafen bestehen, thatsächlich nicht vorhanden sind.

Der Herr Polizei-Präsident ist gebeten worden, für die Errichtung eines Dienstgebäudes für das Hafenamt, die Binnenlootsenstation und das Seemannsamt einzutreten. Als geeignete Stelle für das Gebäude ist das Gelände unterhalb Brabank, welches der Bebauung durch Herrichtung einer von Brabank nach dem Milchpeter gehenden Uferstraße erschlossen werden soll, bezeichnet worden.

Die Königl. Eisenbahn-Direktion Altona regt die Frage an, ob für den Nachweis der Ausfuhr von Gütern in das Ausland, an den die Gewährung gewisser Ausnahmetarife geknüpft ist, die Aufnahme der Waare in das Freihafengebiet als ausreichend angesehen werden könne. Die Frage wird bejaht.

* **Der Westpreußische Geschichtsverein** hielt unter dem Vorsitze des Herrn Stadtschulrath Dr. Damus am Sonnabend Abend in der Aula des städtischen Gymnasiums seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des Hinscheidens des Herrn v. Goßler, welcher ein treuer Freund des Vereins gewesen sei und dessen Arbeiten stets unterstützt und gefördert habe, so daß der Verewigte zum Ehrenmitgliede ernannt worden war. Nachdem die Anwesenden sich von ihren Sitzen erhoben hatten, erstattete Herr Dr. Damus den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß dem Verein gegenwärtig 391 Mitglieder, darunter 32 korporative, angehören gegen 335 mit 16 korporativen Mitgliedern im Vorjahre. Der Verein hat das Heft 44 seiner Druckschriften veröffentlicht. Ferner sind von den Mittheilungen des Vereins, die vierteljährig erscheinen, die ersten 4 Hefte herausgegeben worden. Im Verlaufe des Jahres sind 3 Vorträge gehalten worden, die neuen Satzungen sind seit 5 Monaten in Geltung und der Verein ist am 17. Mai d. Js. in das Vereinsregister eingetragen worden. Der Westpreußische Geschichtsverein ist dem Gesammtverein der deutschen Geschichtsvereine beigetreten, welcher vom 23. bis 25. September in Düsseldorf seine Sitzungen abgehalten hat, denen der Vorsitzende beigewohnt hat. Dem Gesammtverein gehören gegenwärtig 153 Vereine an und der Vorstand beabsichtigt, den Gesammtverein einzuladen, seine Sitzungen im Jahre 1904 in unserer Stadt abzuhalten, da in diesem Jahre der Westpreußische Geschichtsverein sein 25jähriges Jubiläum feiert. Schließlich wurden die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder, die Herren Stadtschulrath Dr. Damus, Justizrath Syring, Direktor Dr. Kahle und Bürgermeister Trampe durch Zuruf wieder- und Herr Archivrath Dr. Bär zugewählt. Aus dem Kassenbericht des Herrn Oberlehrer Hoffmann ist zu erwähnen, daß die Einnahmen 4038 Mk., die Ausgaben 2563 Mk. betragen haben, so daß der Kassenbestand gegenwärtig 1475 Mk. beträgt gegen 840 Mk. im Vorjahre. Dann hielt Herr Archivrath Dr. Bär einen Vortrag über „Eine Privilegienfälschung in Westpreußen". Auf diesen Vortrag kommen wir an anderer Stelle ausführlich zurück.

zg. **Bibelstunde.** Die Bibelstunde in der St. Marien-Gemeinde ist für diesen Winter von Freitag auf Mittwoch von 6—7 Uhr verlegt worden. Da die Sakristei der Kirche für dieselbe sich als zu klein erwiesen, so wird sie fortan im großen Saale des Gewerbehauses in der Heiligen Geistgasse stattfinden und das Leben Jesu in fortlaufenden Vorträgen behandeln. Die nächste dieser Bibelstunden findet bereits diesen Mittwoch, den 5. November, im Gewerbehause statt.

ag. **Kircheneinweihung zu Meisterswalde** (Kreis Danziger Höhe). Die unter dem Protektorate der Kaiserin erbaute Christuskirche zu Meisterswalde fand am Freitag als am Reformationstage ihre feierliche Einweihung. Herr Konsistorialrath D. Lic. Gröbler vollzog die Weihe an Stelle des leicht erkrankten Herrn Generalsuperintendenten Döblin, als Vertreter des Konsistoriums waren erschienen die Herren Präsident D. Meyer und Konsistorialrath Dr. Claaß. Nachdem in der Schule, wo bis jetzt die evangelischen Gottesdienste stattgefunden, eine Schlußandacht gehalten war, ging es in feierlichem Zuge mit Vorantritt einer Kapelle unter den Klängen des Chorals: „Jesus, geh' voran" zu dem neuen Gotteshause. Die Glocken auf H-dur gestimmt und in Apolda gegossen, luden zum ersten Male zum Eintritt in die Kirche ein. Nach feierlicher Uebergabe des Schlüssels wurden die Pforten des Hauses geöffnet und die beträchtlich große Kirche war kaum im Stande, die Zahl derer aufzunehmen, die Einlaß begehrten. Die Klänge des Dankgebets und ein Präludium zu: Nun danket alle Gott, trefflich gespielt von Herrn Organist Otto Krieschen aus Danzig, leiteten den ersten Gottesdienst ein. Ein für diesen Feiertag gebildeter gemischter

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nicht die sind gross, welche weniger Leidenschaften und mehr Tugenden besitzen als gewöhnliche Menschen, sondern jene allein, welche grössere Absichten haben.
Rochefoucauld.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das . . . das ist . . . schändlich!" brach es dann wie ein schluchzender Schrei aus ihrer Brust.

„Beruhigen Sie sich, Fräulein Götz", bemerkte der Richter, „die Thatsache scheint Ihnen also nicht bekannt zu sein?"

Die Gefragte vermochte nur verneinend den Kopf zu bewegen, sie wankte zurück und schwer sank ihr Körper auf den Holzstuhl nieder.

Dr. Sternagel erhob sich, trat an einen kleinen Tisch in der Nähe des Fensters, auf welchem eine gefüllte Karaffe stand, goß selbst Wasser in ein Glas und stellte es auf den Tisch vor die Untersuchungsgefangene.

„Erfrischen Sie sich! Und wenn Sie sich zu angegriffen fühlen, will ich die weitere Vernehmung gern aufschieben."

Sie erhob abwehrend die Hand, und mit dem Aufgebot all ihrer Kraft sagte sie:

„Es wird vorübergehen. Ich danke Ihnen . . . Was . . . was wollen Sie noch von mir wissen?"

„Also von dem soeben Mitgetheilten haben Sie keine Kenntniß gehabt?"

„Nichts, nichts weiß ich davon."

Einen Moment sann der Richter nach.

Die Scene, die er soeben erlebt, war keine Komödie, so viel hatte er in den Jahren seiner richterlichen Praxis gelernt; das Mädchen wußte in der That nichts von dem zuletzt erwähnten Umstande; damit verloren aber auch alle anderen Schuldindicien, die ihm von Anfang an zweifelhafter Art waren, vollends an Werth. Es blieb nur noch die mysteriöse Ringangelegenheit. Sollte er noch einmal den Versuch machen? Es schien zwar aussichtslos, aber schließlich konnte die letzte Minute das Mädchen zur Einsicht gebracht haben.

„Fräulein Götz", sagte er nach reiflicher Ueberlegung, „ich vertraue Ihnen mehr, als Sie glauben, die Sache liegt trotz aller Umstände nicht so ungünstig für Sie, wie Sie vielleicht meinen. Wenn Sie sich entschließen könnten, Ihr sorgfältig gehütetes Geheimniß mir anzuvertrauen, mir persönlich! Ich bin eine Amtsperson und Ihre Aussagen bleiben in den Akten — wie viel schwere Stunden könnten Sie sich ersparen . . . Unruhe . . . Schande . . . denken Sie an Ihre Zukunft, an Ihre verstorbenen Eltern, an Alle, die Ihnen am Herzen liegen . . ."

„Ich kann es nicht, ich darf es nicht, o, dringen Sie nicht mehr in mich, Herr Richter!"

„Ich werde es nicht mehr thun, Fräulein Götz." Er winkte dem Sekretär, der mit monotoner Stimme das Protokoll verlas.

„Unterschreiben Sie!" wandte sich Dr. Sternagel dann an die Dame. Diese unterzeichnete mit unsicherer Hand das Schriftstück.

„Ich bin genöthigt, Sie wieder in die Haft abführen zu lassen", bemerkte dann der Richter, gleichzeitig berührte er den elektrischen Knopf an seinem Schreibtisch, worauf sofort der auf dem Korridor wartende Beamte eintrat, um die Untersuchungsgefangene wieder abzuführen.

„Sie haben jeder Zeit das Recht, Fräulein Götz," bemerkte noch Dr. Sternagel, „sich bei mir melden zu lassen, falls Sie geneigt sind, irgend eine zur Sache gehörige Aussage zu machen."

„So möchte ich noch etwas mittheilen, was ich bei meinem ersten Verhör vergessen habe, zu erwähnen."

„Nun?"

„Der Herr von der Polizei zeigte mir zwei Rosenblätter, welche von der Rose stammten, die ich trug."

„Ja, die Blätter waren am Thatorte selbst oder in dessen Nähe gefunden worden," ergänzte der Untersuchungsrichter.

Das junge Mädchen nickte zustimmend und fuhr dann fort:

„Bei meiner Flucht in den Hintergrund des Gartens habe ich die Rose verloren und später erst wieder bei meinem Zurückkommen nach längerem Suchen gefunden und sie wieder in meinem Haar befestigt."

Der Richter lächelte diesmal etwas ungläubig.

„Diese Mittheilung ist allerdings von Belang, sie wird aber in der Verhandlung kaum eine Rolle spielen, weil sie erst jetzt, nach langer Frist, abgegeben worden ist. Es lag doch nahe, sofort auf diesen wichtigen Umstand hinzuweisen. Gerade diese Rosenblätter bilden ein schwerwiegendes Verdachtsmoment."

„Ich war damals durch den Schreck ganz verwirrt, ich dachte garnicht daran," erwiderte die Gefangene.

Der Richter gab dem Sekretär einen Wink, worauf dieser das Protokoll noch einmal aufschlug und eine entsprechende Notiz machte.

„Noch etwas?" fragte der Untersuchungsrichter zu Eva gewandt.

„Nein," kam es tonlos über die Lippen der offenbar Entmuthigten.

Dann folgte sie gleichgültig dem Wink des Gefängnißbeamten.

8. Kapitel.

In einem geschlossenen Miethswagen fuhr Lix dem Fahrensoldt'schen Hause zu.

Er hatte die Stunden des Tages mit unendlichem Fleiße ausgenützt und war mit seinen Erfolgen sehr zufrieden.

Den Untersuchungsrichter traf er in einer sehr gereizten Stimmung, wozu mancherlei beigetragen hatte. Infolge der standhaften Weigerung der Gefangenen, auf bestimmte Fragen offene Auskunft zu ertheilen, war sein Wohlwollen für das Mädchen so gut wie geschwunden. Er war fest entschlossen, den Starrsinn des Mädchens zu beugen und keinerlei Milde mehr walten zu lassen. Sodann hatte eine der gelesensten Zeitungen des Langen und Breiten über den Vorfall im Fahrensoldt'schen Hause berichtet und auch den Namen des Untersuchungsrichters erwähnt, was dessen Laune erklärlicherweise nicht günstig beeinflußte. Dessenungeachtet hatte Lix schließlich von Dr. Sternagel Gelegenheit erhalten, Einsicht in die Polizeiakten zu nehmen, auch eine Unterredung mit der Gefangenen war ihm gestattet worden.

Dabei hatte er nun mancherlei erfahren, was ihn nöthigte, den Versuch zu machen, am Thatorte des Diebstahls irgend etwas zu finden, was ihm auf die Spur half.

Klar war ihm Folgendes: Der Diebstahl war von einer Person ausgeführt worden, die sich gleichzeitig mit der Verhafteten im Wintergarten — und zwar verborgen — aufhielt. Sie mußte also schon mit der Absicht dorthin gekommen sein, das Verbrechen auszuführen. Auch Kenntniß von dem Vorhandensein einer Wendeltreppe mußte sie besitzen, sowie ein Mittel, durch die verschlossene Geheimthür in die Privatzimmer des Bankiers zu gelangen. Das wieder setzte voraus, daß in dem Hause sich Jemand befand, der im Einverständniß mit ihm handelte.

Alles kam nun darauf an, den Herrn des Hauses seinen Untersuchungen geneigt zu machen.

Lix war ferner, einem bestimmten Verdacht folgend, bei Stangen gewesen, und durch dessen Vermittelung war ihm Einblick in die „Galerie schöner Männer", d. h. in die Sammlung von Photographien berüchtigter Verbrecher, gestattet worden. Unter den Abbildungen internationaler Hochstapler war ihm nach unermüdlichem Suchen auch eine vor Augen gekommen, die sein ganzes Interresse erregte. Es war das Bildniß des Mannes, den er heut', nachdem Horst seine Wohnung verlassen, beobachtet und den er bis zu seinem Ziele, einem Gasthofe dritten Ranges, verfolgt hatte. Sein für Physiognomien äußerst ge-

Chor sang unter Leitung des ersten Lehrers, Herrn Schmökel rein und mit gutem Ausdruck zwei Motetten. Die Weiherede hielt Herr D. Gröbler unter Zugrundelegung des von der Kaiserin eigenhändig in die gespendete Bibel eingezeichneten Spruches. Der Ortspfarrer, Herr Prediger Schmidt, predigte über das Bibelwort: Vergesset nicht eurer Lehrer, gedenkend des großen Reformators, und vor allem gedenket des größten Lehrers, unsers Heilands Jesu Christi. — An die kirchliche Feier schloß sich ein Festessen im Schulgebäude, für welches Herr Hoflieferant Teute vom „Danziger Hof" in Danzig die Ausrüstung übernommen hatte. An das vom Herrn Konsistorialpräsidenten ausgebrachte Kaiserhoch und dasjenige auf die Kaiserin schlossen sich noch viele Toaste auf die junge Gemeinde u. s. w. an. Die Kirche, von Herrn Baumeister Wilke-Dirschau gebaut, faßt etwa 700 Personen; sie ist einschiffig mit Tonnengewölbe, im unteren Theile massiv aus Bruchsteinen, während der obere Theil Ziegelrohbau ist. Die Tischlerarbeiten sind von Herrn Müller in Elbing gefertigt. Die Orgel mit zwei Manualen und Pedal ist von der rühmlichst bekannten Orgelbaufirma Terletzki, Inhaber Wittek, in Elbing gebaut. Das Werk, bei einer Anzahl zarter Solostimmen, entwickelt in seiner Gesammtwirkung eine imposante Kraft und beweist, auf wie hoher Stufe die Orgelbaukunst hier in unserm Osten steht. Aus Anlaß der Vollendung des Kirchbaues sind in Allerhöchstem Auftrage folgende Auszeichnungen verliehen: Der Kronenorden 4. Klasse dem Kirchenältesten Herrn Löding sowie Herrn Baugewerksmeister Wilke in Dirschau; Herrn Ziese, Gemeindevertreter in Meisterswalde das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Als fahnenflüchtig wird der Füsilier Lorenz Sator** der 10. Kompagnie Grenadier-Regiments Nr. 5, geboren am 30. Juni 1880 zu Parchonim, Rußland, vom Gericht der 36. Division verfolgt.

* **Gefangenen-Transport.** Wegen Ueberfüllung des hiesigen Gerichtsgefängnisses sind wieder fünf Gefangene in das Gerichtsgefängniß in Konitz eingeliefert worden.

Provinz.

* **Stettin, 31. Okt.** Die Pommersche Provinzial-Synode nahm heute folgende Resolution bezüglich des Duellunwesens einstimmig an:

„Die Synode hat mit Betrübniß Kenntniß genommen von mehreren Fällen des Zweikampfes, welche auch in den letzten Jahren wieder zur öffentlichen Verhandlung gekommen sind und in weiten Kreisen unserer Gemeinden Entrüstung und Trauer darüber erregt haben, daß dergleichen in einer christlichen Gesellschaft möglich ist. Die Synode spricht deshalb in Verfolg ihrer früheren Kundgebungen die Erwartung aus, daß die kirchlichen Organe durch Belehrung, Zeugniß und Beispiel das Unwesen energisch zu bekämpfen fortfahren werden."

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände
exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. Okt. 1902.		30. Sept. 1902.		31. Okt. 1901.	
Weizen	7587	To.	5014	To.	1840	To.
Roggen	3391	„	4956	„	453	„
Gerste	1495	„	1261	„	5237	„
Hafer	819	„	889	„	3071	„
Erbsen	447	„	275	„	145	„
Mais	12	„	110	„	1	„
Wicken	82	„	81	„	66	„
Bohnen	25	„	40	„	226	„
Hanfsaat	10	„	—	„	35	„
Dotter	168	„	132	„	49	„
Oelsaat	887	„	1032	„	122	„
Lupinen	1	„	—	„	—	„
Leinsaat	50	„	44	„	49	„
Linsen	1479	„	2274	„	1350	„
Hirse	13	„	15	„	57	„
Mohn	47	„	27	„	17	„
Senf	183	„	153	„	83	„
Buchweizen	3	„	2	„	12	„
Anis	13	„	—	„	—	„
Seradella	2	„	—	„	4	„
Rettigsaat	—	„	—	„	—	„

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 26. Oktober bis 1. November. Kartoffeln 100 Kilo, höchster Preis 4.80 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.40 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust 1.30 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.30 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 2.00 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.40 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.50 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert, 1.80 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.20 Mk., 2.00 Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 1.20 Mk., 0.90 Mk., Rehziemer Stück 8.00 Mk., 7.00 Mk., Rehkeule Stück 6.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.00 Mk., 2.50 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.80 Mk., 0.60 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 1.60 Mk., — Mk., Aale 2.20 Mk., — Mk., Zander 2.40 Mk., 1.20 Mk., Hechte 1.40 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.40 Mk., 1.00 Mk., Schleie 1.60 Mk., 1.20 Mk., Bleie 1.40 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10.00 Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 5 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., Linsen — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., mittel — Pfg., Hafergrütze — Pfg., Gerstengrütze — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., Fadennudeln — Pfg., Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Berlin, 1. Nov. (Bericht von Gebr. Gause). **Butter.** Die Nachfrage nach feinster Butter war in den letzten Tagen eine recht lebhafte und wurden die erhöhten Notirungen willig bezahlt. Auch für zweite Qualitäten zeigte sich mehr Interesse und konnten größere Posten davon plazirt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 113—116 Mk., IIa Qualität 106—114 Mk. — **Schmalz.** Sofort verladbare Waare war eine Kleinigkeit billiger von Amerika angeboten, während spätere Termine eine feste Tendenz zeigten. Im Inlande ist Lokowaare sehr knapp bei fortwährender Nachfrage, sodaß Preise höher zu bezahlen sind. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 65,50 Mk., amerikan. Tafelschmalz „Borussia" 67,00 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 66,50 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 68—70 Mk. — Speck: Knapp, Tendenz sehr fest.

Berlin, 1. Nov. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft wurde ein Beschluß über die Stellungnahme zu dem staatlichen Angebot noch nicht gefaßt. Der Aufsichtsrath hielt es für erforderlich, daß vor dieser Beschlußfassung erst eine Generalversammlung stattfinde. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Denkschrift über die Verhandlungen des Verkaufs abzufassen; nach Fertigstellung der Denkschrift soll eine neue Aufsichtsrathssitzung einberufen werden.

Lausanne, 1. Nov. Das Bundesgericht hat die Klage der Darmstädter Bank in der Angelegenheit des Rückkaufs der Jura-Simplon-Bahn gemäß den von der Jura-Simplon-Bahn-Gesellschaft erhobenen Einwendungen abgewiesen.

Braunschweig, 1. Nov. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 101 584 659 703 868 923 1121 1231 1398 1541 1632 2840 2803 2304 2430 2511 2560 2613 3471 3661 3950 3951 4256 4045 4565 4733 4799 4868 5381 5959 6216 6368 6396 6458 6469 6539 6879 6689 6989 7045 7365 7701 7733 7778 7792 8063 8087 8132 8211 8597 9049 9058 9098 9239 9262 9368 9424.

Oldenburg, 1. Nov. Gewinnziehung der Oldenburger 40 Thaler-Loose: 30 000 Mk. Nr. 89 547, 1500 Mk. Nr. 12 666, Je 600 Mk. Nr. 2911, Nr. 34 061, Nr. 113 081, Je 300 Mk. Nr. 41 928, Nr. 54 091, Nr. 70 568, Nr. 118 050, Nr. 118 501. Je 180 Mk. Nr. 6 71, Nr. 7735, Nr. 12 204, Nr. 14 621, Nr. 22 164, Nr. 46 726, Nr. 52 546, Nr. 62 763, Nr. 87 885, Nr. 107 424.

Bremen, 1. Nov. Baumwolle: Still. Upland middl. loco 48 Pfg.

Hamburg, 1. Nov. Petroleum Standard white loco 6.65.

Havre, 1. Nov. Kaffee in New-York schloß unverändert bis 5 Points niedriger, ruhig. Rio 10 000, Santos 42 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 1. Nov. Kaffee good average Santos bis Dienstag Feiertag.

Liverpool, 1. Nov. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Träge. November 4,46 Käuferpreis, November-Dezember 4,42 do., Dezember-Januar 4,40 do., Januar-Februar 4,39 Käuferpreis, Februar-März 4,38 do., März-April 4,38 do., April-Mai 4,38 do., Mai-Juni 4,38 do.

New-York, 1. Nov. Weizen eröffnete stetig mit 1/8 c. höherem Decemberpreise auf besseres Europa. Anfänglich konnten sich die Preise behaupten; später schwächten sie sich jedoch ab auf Realisirungen, die veranlaßt wurden durch die erheblichen Zufuhren im Innern und durch die Annahme, daß die sichtbaren Vorräthe sich vermehrt haben. Schluß willig. Preise 1/4 c. bis 1/8 c. niedriger. — Mais eröffnete mit unverändertem Decemberpreise auf ungünstiges Wetter im Südwesten. Während der Tendenz gewann die Festigkeit, als der Markt später eine nachgebende Haltung auf Realisirungsverkäufe sowie im Einklang mit der Mattigkeit in Weizen annahm. Schluß willig. Preise 1/4 c. bis 1/8 c. niedriger. December stellte sich in der Nachbörse auf 55 c.

Chicago, 1. Nov. Weizen eröffnete per December unverändert bis 1/8 c. höher auf günstige Kabelberichte aus Europa. Der Markt bewahrte anfänglich die gute Haltung bei Deckungskäufen in Folge ungünstiger Wettermeldungen aus dem Südwesten, später aber schwächte er sich ab auf Platzverkäufe, die durch beträchtliche Zufuhren im Innern veranlaßt wurden und durch die Annahme, daß die sichtbaren Vorräthe sich vermehrt haben. Schluß schwach. Preise 1/8 bis 1/4 c. niedriger. — Mais lag bei Eröffnung per December unverändert bis 1/8 c. niedriger. Die Preise konnten sich anfangs behaupten auf Deckungskäufe bei geringer Verkaufsneigung, schwächten sich jedoch im weiteren Verlaufe der Sitzung entsprechend der Mattigkeit in Weizen und auf Realisirungen. Schluß schwach. 1/8 bis 1/4 c. niedriger.

Berliner Börse vom 1. November 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.80
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	91.80
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.30
Sächsische Rente	3	89.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	102.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.10
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe Sb. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.30
do. do	3	89.10
Ostpreußische	4	103.80
do.	3½	98.60
do.	3	89.00
Pommersche	3½	99.25
do.	3	88.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
„ „ 1.B	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.30
„ neuländ. 2.	3½	98.25
„ rittsch. 1. 2.	3	89.40
„ neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	90.00
„ kleine	5	90.00
„ abgest.	5	88.30
„ „ kleine	5	88.50
„ innere	4½	78.50
„ kleine	4½	78.50
„ äußere	4½	77.70
„ 500 L.	4½	77.90
„ 100 L.	4½	77.90
„ 20 L.	4½	78.75
„ 1897	4	72.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.75
„ „ 1896	5	100.75
„ „ 1898	4½	92.75
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	42.10
„ 500 Fr.	1.30	43.30
„ conf. 10000 M.	1.30	32.00
„ 400 M.	1.30	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.50
„ 500 Frcs.	1¾	45.80
„ Gld. Pt. r. Lar.	1¾	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.40
„ 4000—100 Frcs.	4	
„ „ neue	4	102.80
Lissab. 1. und 2.	4	78.10
Mexikaner 1899	5	100.75
„ 200, 100 L.	5	101.10
„ 20 L.	5	101.20
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.25
„ „	4⅕	101.25
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.30
„ „ 2—8	4	102.30
Portugiesen 4½%	fr.	50.20
Rum. amort. Rente	5	97.75
„ „ 400 M.	5	98.00
„ „ 1892/93	5	97.75
„ „ 400 M.	5	98.25
„ „ de 1889	4	85.50
„ „ de 1890	4	84.90
„ „ de 1891	4	84.90
„ „ de 1894	4	84.90
„ „ 1000 Frcs.	4	85.20
„ „ 500 Frcs.	4	85.60
„ „ de 1896	4	84.90
„ „ 1000 Frcs.	4	84.90
„ „ 500 Frcs.	4	85.10
„ „ de 1898	4	84.90
„ Schatzanw.	5	99.80
„ 810 M.	5	100.30
„ 405 M.	5	100.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	96.90
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.70
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	100.30
„ „ 1890	3½	100.50
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	74.00
Spanische Schuld	4	87.90
Türkische Anleihe C.	1	31.95
„ „ D.	1	28.75
„ Adm. 1888	5	102.00
„ „ kleine	5	102.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.80
„ „ 500 fl.	4	101.80
„ „ 100 fl.	4	102.10
„ Kronen-Rente	4	98.40
„ 1000—100	4	98.40
„ Staats-Rente	3½	90.50
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. B	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f.B	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
„ „ conv.	4	100.25
„ „ 8.	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.10
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.40
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.40
„ „ S.301-310uk.1908	3½	95.75
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.20
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.80
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.10
„ 10.11.5.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
„ 7. 8. unk. 1904	4	—
„ 9. 10. unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. unk. 1908	3.2'	—
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.60
„ „ 14.unk. 1905	4	100.90
„ „ 11.	3½	95.70
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.30
„ „ 17.unk. 1906	4	100.90
„ „ 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.20
„ „ 1894	3½	95.20
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.10
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.10
„ „	4	89.10
„ „	3½	
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 . . . unk 1909	4	101.40
„ „ 20. 21. . unk.1910	4	102.30
„ „ Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
„ „ 18 . . . . unk.1908	3½	95.40
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
„ „ Kleinb. unk.1904	3½	94.50
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.30
„ 4. unk. 1907	3½	96.00
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	51.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.00
Große Berliner Straßenb.	7½	211.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	110.50
Lübeck-Büchen	6	
Marienburg-Mlawka	1½	72.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6⅘	181.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	—
Anatolische	5	93.90
„ 60 %	5	94.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	101.40
Nordd. Lloyd	6	101.10
Hansa-Dampfsch.	8	116.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	4⅔	120.25
Bresl. Warschau	3½	84.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.25
Bendix Holzbearb.	0	75.50
Berliner Holzkomptoir	0	66.75
Bochumer Gußst.	7	169.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Z8	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7½	120.75
Danziger Oelmühle	0	7.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.25
Dynamit-Trust	9	167.50
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.20
Gelsenkirch. Gußstahl	0	89.00
Harpener	12	167.00
Hoecherl-Bräu	5	80.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	99.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.75
Königsberger Walzmühle	8	113.25
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	14	199.90
Mend. u. Schwerte	4	77.50
Neue Boden-A.	6	162.25
„ „ -Obl.	4	99.30
„ „	3½	95.30
Orenstein u. Koppel	0	115.25
Schalker Gruben	32½	319.00
Siemens u. Halske	8	113.50
Stettiner Cham.	18	269.00
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Bentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	106.25
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.60
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.30
„ „ St. 3.	5	112.10
„ „ Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.10
do. Obligationen	5	104.25
do. Gold-Obligationen	4	89.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.6	68.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.30
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.50
„ Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	76.40
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.80

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	156.90
Berliner Bank	2	87.90
Berliner Handels-Ges.	7	155.10
„ Kassen-Verein	6⅓	136.50
Breslauer Diskonto	0	95.00
Danziger Privatbank	5	
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.40
Deutsche Bank	11	211.25
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	101.00
„ Genossenschaftsb.	3	94.10
„ Hypothekenbank	6½	121.75
„ Nationalbank	7	120.00
„ Ueberseebank	8	138.90
Diskonto-Gesellschaft	8	187.20
Dortmunder Bankverein	6	108.10
Dresdner Bank	4	142.60
Hamburger Hypotheken	8	157.75
Hannoversche Bank	4	118.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	114.10
Leipziger Bank fr. Z8.	0	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.00
Nordd. Creditanstalt	5	100.75
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	92.00
Preuß. Boden-Credit	7	140.50
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.70
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	98.25
„ Leihhaus	6	108.40
„ Pfandbrief-Bank	7	124.50
Reichsbank	6¼	153.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	120.10
Schaaffhaus. Bankverein	5	112.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	152.20
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	124.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	—
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.25
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	39.75
Ung. Staat ö. fl. 100	-
Venetianer Le. 30	29.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.73
Sovereigns	—
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.45
Franz. „	81.35
Italien. „	81.50
Nordische „	112.50
Oesterr. „	85.60
Russische „	216.45
„ Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
„ „	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
„	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.45
„	100 Kr.	2 M.	
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 4 %.

---

schärftes Auge hatte heute früh eine Aehnlichkeit zwischen dem dem Leutnant aufmerksam folgenden Fremden und einem Herrn zu entdecken vermeint, den er vor Jahren einmal in einem Spielklub abfaßte, wo derselbe als Baron Feretti mit gefälschten Karten manipulirte. Aus dem Umstande, daß dieser Mann ein so lebhaftes Interesse für all das besaß, was Horst unternahm, schloß er auf irgend einen Zusammenhang mit der Diebstahlsaffäre und war entschlossen, diese Spur nicht mehr zu verlassen. Um dies zu ermöglichen, ohne sich selbst in seinen weiteren Unternehmungen dadurch beengt zu fühlen, hatte er einige bewährte, von ihm schon wiederholt privatim in Anspruch genommene Geheimagenten dem Verdächtigen auf die Ferse gesetzt. Wie weit und in welcher Beziehung dieser Arco Farries, Feretti, Benno Weirich oder wie er sonst wohl sich genannt hatte — es war übrigens ein Genuese — mit dem Vorfall bei Fahrenfoldt's in Verbindung stand, das konnte er trotz allen Grübelns auch nicht einmal vermuthungsweise finden. Vielleicht gelang es ihm, an Ort und Stelle, vielleicht gar von Fahrenfoldt selbst irgend etwas zu erfahren, das Licht in die dunkle Angelegenheit brachte. Von dieser Unterredung hing viel ab, und mit einer ihm selbst sonst fremden Unruhe sah der Detektiv durch die Fenster seines Wagens die stattlichen Villen und Prunkgebäude an sich vorüberziehen, jede Sekunde brachte ihn seinem Ziele — dem Fahrenfoldt'schen Hause — näher.

Die Straße war ziemlich belebt, da die meisten Geschäfte ihre Angestellten um diese Zeit entließen. Wagen rollten vorüber, die Klingel der Trambahn schrillte . . ., plötzlich stutzte der Detektiv, irgend etwas mußte seine Aufmerksamkeit erregt haben. Schnell öffnete er das Fenster nach dem Kutscherbock, um dem Rosselenker einige Worte zuzurufen. Der graubärtige Mann nickte und ließ seine Rosinante im Schritt gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Jugendgeschichte der Marquise von Pompadour wird von Pierre de Nolhac, dem Konservator des Museums von Versailles, in der „Revue de Paris" auf Grund einiger neuer Dokumente erzählt. Antoinette Poisson war die Tochter eines Armeelieferanten, der lange Jahre unter der Anklage auf Betrug in Deutschland zubrachte, aber rehabilitirt wurde und zu ansehnlichem Wohlstande gelangte, bevor seine Tochter an den Hof kam. Die Mutter war eine geborene Madeleine de la Motte, die Tochter eines königlichen Kommissars, der die Invaliden mit Fleisch versorgen mußte. Während der Verbannung Poissons wurde sie von dem reichen und kunstsinnigen Generalpächter Le Normant de Tournehem protegirt. Sie vernachlässigte ihre Tochter, die in einem Kloster zu Poissy von einer Schwester ihres Vaters, welche dort Nonne war, erzogen wurde. Die Nonne kämpfte mit der leichtsinnigen Frau Poisson um den Einfluß auf das Kind, zog aber den Kürzeren. Später kehrte Antoinette in das Haus ihrer Mutter zurück und erwarb sich durch ihre Schönheit, die freilich der ihrer Mutter nachstand, und namentlich durch ihre Talente und natürliche Liebenswürdigkeit die Gunst Le Normants, der sie als sie zwanzig Jahre zählte, mit seinem um vier Jahre älteren Neffen Charles verheirathete. Da Mademoiselle Poisson schon als ausgemachte Kokette bekannt war, zeigte der Neffe anfangs wenig Lust für diesen Bund, aber sein Vater bestimmte ihn zur Einwilligung, indem er erklärte, wenn er sie nicht heirathe, so werde er selbst seinem freigebigen hochgestellten Bruder den Gefallen thun. Nachher freilich verliebte sich der kleine unansehnliche Neffe aufs Heftigste in seine glänzende Gattin, die ihm zwei Kinder gebar und ebenfalls sehr glücklich in ihrer Ehe zu sein schien. Sie spielte nicht nur in der vornehmen Pariser Gesellschaft eine große Rolle, sondern kam auch mit dem Hofe in Berührung, da der König oft in der Nähe des Landgutes des Onkels Le Normant jagte. Sie erklärte, wenn sie ihrem Manne untreu würde, so könnte es nur mit dem König sein, und ihre Mutter und der Generalpächter setzten nun ihren ganzen Ehrgeiz darein, der jungen Frau die Nachfolge der eben verstorbenen Herzogin von Châteaux zu sichern. Der unbequeme Gatte wurde vom Onkel absichtlich von Paris ferngehalten und keine Gelegenheit versäumt, um Antoinette mit dem Monarchen zusammenzubringen. Die Geschichtsschreiber sind im Zweifel, ob ein Maskenball in Versailles oder ein Ball im Pariser Stadthause die Entscheidung brachte. Nolhac führt ein Gedicht Voltaires an Madame de Pompadour, die er schon vor ihrer Glanzzeit kannte, an, worin es heißt: „Mais l'if est aujourd'hui l'arbre que je révère." Da nun Ludwig XV. an jenem Maskenball als wandernder Taxusbusch verkleidet war, so schließt Nolhac daraus, daß ihn seine Freundin damals erobert habe.

Der Arm der Haverland. Die Mittheilung von der bedauernswerthen Lage, in der sich die noch vor einem Jahrzehnt gefeierte Bühnenkünstlerin Anna Haverland befindet, weckt die Erinnerung an die Thatsache, daß die Künstlerin, die eine echte Heroinenfigur besitzt, gewissermaßen einen historischen Arm hat. Ihr rechter Arm ist an einem der bedeutungsvollsten Denkmäler Deutschlands verewigt worden. Prof. Johannes Schilling in Dresden benutzte den Arm der Künstlerin zum Modell für den Arm der Germania an dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Sicherlich kennt Jeder, wenn nicht aus eigener Anschauung, so doch aus den zahllosen illustrativen Wiedergaben die große, gewaltige Gestalt der Germania auf dem Niederwalde, welche in der Hand des rechten Armes die deutsche Kaiserkrone trägt, während sich der linke Arm auf das Reichsschwert stützt. Als nun Schilling lange und vergeblich nach einem Modell für den Arm, der die Kaiserkrone tragen sollte, gesucht, manche Damen und manches Berufsmodell vor dem Meister bereits vergebens die Arme entblößt, Schilling aber immer wieder und wieder „Lücken" gefunden hatte und keinem Arme den Preis vollendeter Schönheit zu ertheilen vermochte, kam der Bildhauer eines Tages in das königliche Schauspielhaus zu Dresden, an welchem die Haverland als Thusnelda auf Engagement gastirte. Professor Schilling blickte auf die Bühne, in demselben Augenblick erhob Haverland-Thusnelda ihren Arm in dramatischer Bewegung, und Schilling hatte sein Modell. Kaum war der Vorhang gefallen, so stürzte der Meister hinter die Kulissen und theilte der Künstlerin sein Anliegen mit, ihren Arm modelliren zu wollen und die Bestimmung, die diesem Modell zugedacht war. Fräulein Havorland willigte gern ein, dem Künstler für diesen Zweck zu „stehen", und so trägt die gewaltige Germania-Figur auf dem Niederwald, die weithin auf dem Rheinstrome allen Rheinfahrern sichtbar ist, den Arm einer deutschen Bühnenkünstlerin. Aber diese eine „Verherrlichung" des Haverland-Armes hatte noch eine zweite zur Folge. Rudolph v. Gottschall fühlte sich durch jenes Vorkommniß veranlaßt, den so historisch gewordenen Arm der Bühnenkünstlerin in einem Gedichte zu feiern, das in dem (inzwischen eingegangenen) Lyriker-Blatt „Deutsches Dichterheim" erschienen ist.

Das italienische Königspaar in San Rossore. König Viktor Emanuel und Königin Helena führen gegenwärtig ein idyllisches Leben auf ihrer reizenden kleinen Besitzung Cascine di San Rossore, westlich von Pisa, die wir kürzlich schilderten. Sie weilen zum ersten Male dort, und beide Gatten sind entzückt von der schönen Lage der Ortschaft, besonders von den prächtigen Pinienwaldungen, die das alte und neue Schlößchen wie die berühmte königliche Meierei umgeben. Jeden Tag unternimmt der König lange Ausfahrten im Automobil und die Königin im offenen Landauer. Auch reitet Viktor Emanuel häufig neben dem Wagen seiner Gemahlin einher. Manchmal befindet sich Prinzeß Jolanda in der Equipage ihrer Mutter, oft aber folgt sie den Eltern mit der Wärterin in ihrem eigenen Ponygefährt. Das Königspaar dehnt seinen Ausflug meist bis ans Meer aus. An einem der letzten Tage wollten gerade einige Fischer in See hinaus, als die königliche Familie anlangte. Der König ersuchte die Leute, einmal speziell für ihn die Netze auszuwerfen. Dies geschah und für die ansehnliche Quantität Fische, die von den Fischern stolz in der Königlichen Küche abgeliefert wurde, erhielten sie eine wahrhaft fürstliche Bezahlung. Der Bürgermeister von Pisa hatte es für angebracht gehalten, eine Verordnung zu erlassen, derzufolge das Betreten des zu dem Königlichen Besitz gehörigen Grund und Bodens während der Anwesenheit des Herrscherpaares keinem Unbefugten gestattet sein sollte. Viktor Emanuel veranlaßte sofort die Aufhebung des Verbotes.

Eine Briefmarken-Menagerie. Ein französischer Briefmarkensammler hat sich eine ganz eigenartige Markensammlung zugelegt. Er geht bei seiner Liebhaberei nicht von dem Seltenheitswerthe aus, den eine Marke hat, sondern er will aus ihren Bildern nur alle Thiere zusammenstellen, die es giebt. Er hat da eine ganz stattliche Menagerie zusammengebracht. Die Pferde halten dabei den Rekord; sie erscheinen auf den Marken Griechenlands, Brasiliens, der Vereinigten Staaten, Queenslands, Mexikos u. s. w. Die Maulthiere erscheinen nur auf den Marken der Vereinigten Staaten und Mexikos. Löwen, Tiger, Elephanten und Brillenschlangen, letztere in Gwalior, zieren die indischen Marken. Das Känguru findet sich in Neusüdwales, der Hammel in Uruguay, der Widder am Kap, das Schnabelthier in Tasmanien, der Hund in Neufundland, der Fasan in Borneo.

Familientisch.

Abstrichräthsel.

Eine Insel, wohlbekannt,
Wird vom Räthselwort genannt.
Ohne Kopf und Fuß geschrieben
Nie ist jung, was noch geblieben.

(Auflösung folgt in Nr. 260.)

Auflösung des Königs-Zugs aus Nr. 256:

Der beste Mensch wird manchmal zornig
Kein Liebespaar kann immer kosen.
Die schönsten Rosen selbst sind dornig,
Doch schlimm sind Dornen ohne Rosen.
(Mirza Schaffy.)

Wohnungen

Innere Stadt

Johannisg.38, Wohn.f.13-17Mk. 90765

Pfefferstadt 38/39, 2, 6Zimm., Bad, Laube, elektr. Licht, von sogl. preisw. zu vm. (89865

Langgasse 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu Geschäftszwecken, u. a. für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

Stube, Kch. zu vm. Gr. Bäckerg. 4.

Frdl. Wohnung, 3 Stub. u. Zubh. 1. Etg. v. gleich od. spät. zu verm. Näheres Altst. Graben 72. (91785

Eine kleine Hofwohnung, Preis 12 M., zu vermiethen. Näheres 4. Damm Nr. 13 im Laden.

Holzschneideg. 4, 1, 2Stb. u. 2Cab., Küche zu vm. N. Wallplatz 13. 1.

Langgarten 6/7, 3. Etg., 4 gr. Zimm., hochh., v. Zb., gleich od. später zu verm. Näh. part.

Vorst. Graben 27, i. Ht.-Hause, 2, eine Wohnung v. Stube, Kab., hll. Küche, zu vm. Prs. 18,50 M. (91756

Wohnung, eig. Thür, hll. Küche u. Boden Hühnergasse 5. (91546

Frdl. Wohnung v. 1 Stube, heizb. Kabinet, Küche u. Zubehör vom 1. December 1902 zu vermieth. Pfefferstadt Nr. 6, 2 Tr.

Eine helle Hofwohnung zu vermiethen Schichaugasse 20.

Eimermacherhof 3 frdl. Obergelegenheit, Stube, Cab., Küche, Boden von gleich zu vermieth.

Stube, Cab., Küche, Zub., neu dek., sogl. zu vm. R. Brandg. 12, pt. l.

Brandgasse 12, 3 Zimmer, Entree, Küche, Keller, Boden sind sofort an anständige Leute zu vermiethen. Näheres parterre.

Paradiesgasse 36 i. kl. Wohn., Stb. Küch. a. kindl. L. z. v. N. i. Restaur. (91835

Fortzugsh. ist e. Wohn. zu verm., best. aus 2 Zimm., heller Küche u. Zubeh., Altst. Graben 67, 1 Tr., r.

Holzgasse 8a, Wohn., 2 Zimmer, Entr., Kch., Bod., Kell., von gl. zu verm. Prs 29 M. mon. Näh. part.

Goldschmiedegasse 21, 1 Trp., Stube, Küche von gl. zu verm.

Spendhausneugasse 9, Wohn. für 9,50 Mk. per 15. Nov. zu vrm.

Lastadie 23, Stube u. K. zu verm. (91875

Ziegengasse No. 1 ist die 3. Etage, neu dekorirt, best. a. 3 Stuben, nebst Zub. sogl. zu vm. Näh. Heil. Geistgasse 35, 1.

Poggenpfuhl 9 Wohnung v. Stb. u. Zub. v. sof. an einz. anst. L. zu v.

Arbeiterwohnungen Bergstrasse 6-7 billig zu vermiethen. Näheres b. H. Skalski, Bergstr. 1. (91576

Kellerwohnung, zu jed. Gesch. p., von gleich zu vm. Johannisg. 63.

2 frdl. Zimm., h. Küche u. Zub. zu vm. Gr. Bäckerg. 12/13, 1 Tr.

Kl. Wohn. z. v. Pfefferst. 64. (91526

Freundliche Mansardenstube, 11 Mk., in herrsch. Hause sofort zu verm. Fleischergasse 56 59, p., l.

Stube, Kab. u. Küche von gleich zu vermiethen Große Gasse 7.

Schüsseldamm 51, Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse 107, im Laden.

Rittergasse 5, Kellerwohnung m. Drehrolle sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse 107, im Lad.

Breitgasse 56, Eing. Zwirngasse 2 Tr., Wohn., 2 Zimm., Küche p. 1. Jan. zu vm.

2 Wohnungen von je 3 hell., gr. Zimmern nebst Zubehör (neu renovirt) f. mon. 34 u. 35 Mk. per sofort zu verm. Näh. Brandgasse 5, im Komt.

Frdl. Woh., St., Kch. u. Bod. a. anst. fdl. Leute z. v. Rattenbuden 13. 1.

Weidengasse 42 Stb., Kab., h. Kch. z. Dezbr. z. vrm.

Baumgartscheg. 32 33 ist e. Wohnung v. Stube, Kab., Küche, Zubehör sofort zu vrm.

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute billig zu vermiethen Jungferngasse 3.

G. Vorderwohn. ist bill. v. 15. d. M. zu verm. Altstädt. Graben 83.

Brodbänkengasse 44, 2. Etage, vis-à-vis Börse, 5-8 gr. Zimmer nebst reichl. Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst, 3 Treppen.

Hofwohn. v. Stube, Küche und Bod. f. 12,50 Mk. z. 15. Nov. oder 1. Dec. zu vm. Poggenpfuhl 68, 1.

Kaninchenberg 3, 3, Wohnung, Stube u. Küche, an ruh. Einw. von gl. z. v. Pr. 12 M. N. Scheibrg. 13 o. 2.

Johannisg. 63, dicht am Damm, Stube, Kab., h. Küche, 1. Et., von gl. od. spät. zu verm. Näh. part. hint.

Eine freundliche Wohnung, St., Küche, Boden, zum 1. December Häkergasse 43 zu vermieth. Näh. Hof, 1 Treppe, Preis 15 Mk. mtl.

Wohnung, 7—8 M. zu vermth. Ohra, Hinterweg 7a. Ziebarth.

Kleine anständige Wohnung, 1 Zimmer und Zub. Jungferngasse 6, 1 Tr. zu vermiethen.

Johannisg. 35 ist e. gr. Stube, Kamm., Bod. u. Zub. gl. zu vm.

Kleine Wohnung, 15 M., sof. zu verm. Näh. 4. Damm 9, 2 Tr.

Weidengasse 6, Gartenhaus, 2 Zimm. u. Zubeh. sof. zu vm. Näh. im Laden. (91046

Goldschmiedegasse 26 ist die zweite Etage (neu dekorirt) von sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Laden.

Tischlerg. 20 ist e. Stube, Küche, Boden zu vm. Zu erfragen 1 Tr.

Am Holzraum 6, 3, rechts, Wohnung von 4 Zimmern nebst Zub. für 46 Mk. monatl. zum 1. Dez. zu vermiethen. (90336

Herrsch. 6 Zimmer-Wohnung, Bad, Gas 2c. sofort event. später für 1250 Mk. pro Anno zu vrm. Emil Scholle. (15852

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, renovirt, per sofort od. später zu vermieth. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 29, part. (15715

Hundegasse 128, 4. Et., eine kleine freundl. abgeschloss. Wohnung von Zimmer, Küche, Kammer für 200 Mk. jährlich zum 1. Januar 1903 an ruhige Einwohner zu vermieth. Meld. 3. Etage Vormittags. (90266

Hundegasse (15797 herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und smtl. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Geschäft.

Wallplatz 11, 1 Tr., 4 Zimmer und Zubehör versetzungsh. sofort zu verm. Näh. Wallplatz 12a, 1 Tr. (88436

Stadtgraben 14, 4. Et., hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. sofort z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. Emil Scholle, Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Hofwohnung, Stube u. Zubehör z. vm. Sperlingsgasse 8/10. (90666

Hundegasse 21, Geschäft, zu erfr. Stube, Kab., Entr., Küche, neu renov. (15209

Altst. Graben 107, 2, Wohnung, 4 Zimmer 2c., Preis 600 Mk. Näheres Nr. 108, 1 Tr. (89106

Dominikswall 13, 2, Quergebd., Wohnung, 3 Zimmer 2c., Preis 450 Mk. Näh. b. Portier. (89096

Helle Hofwohnung sof. od. 1. Dec. zu vm. Schichaugasse 20. (91116

Die 3. Etage 1. Damm No. 7, 2 große Zimmer, Küche 2c. zu vermiethen. Näh. part. (91226

Herrschaftliche Wohnung. Die 2. Etage Heil. Geistgasse 115, besteh. aus 5 Zimmern u. reichl. Nebengelaß z. 1. April 1903 zu vermiethen. Näh. im Komtoir daselbst. Besichtig. nur Vorm. zwischen 11 und 1 Uhr. (91156

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohnung v. Stube, Kam. an ordl. Frau zu vrm. Langf., Jäschkenthalerweg 29a.

St., Kb., K., 15 M., St., Kch. 14 M. sof. zu v. Gr. Allee, Lindenhof. (91896

Jäschkenthalerweg 27 ist die Parterre-Wohnung, best. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Veranda, Laube, großem Garten u. viel Zubehör per sof. o. später f. 850 Mk. p. a. zu verm. (90186

Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2 Wohnungen für 22 und 35 M. sof. zu verm. Bodmann. (15296

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. Stube u. gr. helle Küche, Preis 11 Mk., zu verm. Näh. im Lad.

Schidlitz, Carthäuserstr. 90, eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Stall per gleich zu vermieth.

Neubau Carthäuserstr. 108, Stb., Kab., Zub., pt. zu vm. (91706

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Pommersche Strasse 15, 1 Tr. an der Rickertstr., freundl., gänzl. renovirte Winterwohnung, 4 Z., gr. Veranda, Vorgarten m. Laub. u. reichlichem Nebengelaß sof. o. später preiswerth an ruhige Miether zu vermiethen. Danzig 5. Zimmermann Promenade 2, p., lks. (15540

Oliva. (15952 Sonnig. Wohnung, v. 4 u. 5 Zim., Balkon, Mdchstb.. sehr rchl. Zubh. Gartln., herrl. Ausf. a. Wald u. See zu vm. Zoppot. Chaussee 6a.

Zimmer

Vorst. Graben 64, pt., frdl. möbl. Vorderz. m. f. Eg. a. e. H. z. v. (90916

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Langgasse 40, 2, elegant möblirt. Zimm. p. sof. bill. zu vm. (91336

Sehr saub., gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (91316

Hundegasse 62, 3, möbl. Zimm. mit Pens. f. Hrn. od. D. b. zu vm. (91386

G. Wollwbg. 23, 4, sep. m. Brdz. z. v.

Töpfergasse 29, 2, g. mbl. Zim. z. v.

Langgarten 23 ist ein möblirtes Zimmer sofort billig zu verm.

1. Damm 17, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistg. 31 freundl. möbl. Vorderz. bill. zu vm. Näh. 4. Et.

Freundl. möbl. Zimmer, 1 von gleich, 2 vom 15, vollständ. separ. billig zu vermiethen Kasernengasse 1b, 1 Tr., Ecke Weideng.

Heil. Geistg. 49, pt., ist ein möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Pens. zu vm.

Schmiedegasse 8, 2, fein möbl. Zimmer u. Kab., a. Wunsch Klavier zu verm.

Möbl. Zim., sep. an 1 Hrn. f. 15 Mk. zu verm. Brodbänkengasse 7, 3.

Breitgasse 46, 3, fein mbl. Vorderzimm. mit Klavier, sep., zu verm.

Heil. Geistgasse 53, hochp., g. mbl. Vrdz. m. a. o. Pens. a. e. Hrn. sof. z. v

Pfefferstadt 48 sep. mbl. Prt.-Z. m. Burschgel. z. v

Jopengasse 51, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieth.

Langgart. 9, 3, r., 2 gut möbl. Zm. an 1-2 Herr. m. a. o. Pens. z. verm.

Gut möbl. Vorderzmm. m. gut. Pens. gl. z. vm. Kohlenmarkt 13, 2.

Möbl. sep. Vorderzm., m. a. o. Pf., a. woch- od. tagw. z. vm. Holzg. 11, 1.

Böttcherg. 3, pt., ungen. möbl. Zm. zu verm.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (91695

2 gut möbl. Zimmer, 1. Etage, zu vermiethen Hopfengasse 95.

Möbl. Vorderzimmer für 10 M. zu verm. Brodbänkeng. 38, 3 Tr.

Möbl. Zimmer u. Kabinet gleich zu verm. Brodbänkeng. 11, 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer sep. Eing. billig Hohe Seigen 12/13, 1 Tr.

Holzgasse 2, part., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Fleischerg. 87, 1, mbl. Zim. zu vm.

Vorstädt. Graben 52, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. an Herrn oder Dame zu verm. Häkergasse 45.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Altst. Graben 18, 2, lks.

Jopeng. 19, 3, ist ein fein möbl. Vorderzim. an ein. Herrn z. vm.

Breitgasse 60, 1. Et., möbl. Zimmer mit Schreibtisch, ung. und sep. Eingang, zu vermieth.

Hl. Geistg. 7, frdl., gut möblirtes Zimm. m. od. oh. Pens. sof. zu vm.

Cabin. m. eig. Th. v. gl. od. spät. zu verm., a. W. möbl. Tischlerg. 43, 1.

Heumarkt 8, 2, freundl. Zimmer sof. od. 1. Decbr. zu verm. (91686

Poggenpfuhl 92, 2, Ecke Vorst. Gr. sof. vollst. separ. möbl. Zimm. zu v.

Dame findet ganz separates Zimmer eventuell mit guter Pension Milchkannengasse 14, 1.

Hirschgasse 8, 1, ist e. fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch Burschengel., zu verm.

Möbl. Zimm., sep., an Herrn od. Dame zu vm. Poggenpfuhl 26, pt.

Altst. Graben 35, 1, fein möbl. sep. Vordz. sof. zu vm. Näh. Lad.

Poggenpfuhl 92, 1. u. 3. Et., bei **Meerwald,** find. jg. Lt. Logis u. Beköstig. Woche 10 M. Nicht i. Kell.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis Olivaerthor 18, part., **Hensel.**

2 jg. Lt. find. Logis Tischlerg. 33, 1.

Jg. Mann erh. Logis mit Kaffee Schüsseldamm 56, **Grosskreutz.** (91086

Anst. Logis 4. Damm 11, 2. (91436

Mehr. junge Leute find. Logis Niedere Seigen 17. (91246

Anst. junger Mann findet gute Schlafst. Katharinenkirchnst. 18, 1

Logis z. hab. Tischlerg. 24-25, 1, v.

Anst. jg. Leute find. bill. Logis u. gute Beköst. Fleischergasse 8, 1.

Mitbew. f. sich m. Malergasse 4, 1.

Ein junges Mädchen oder Frau wird a. Mitbewohnerin gesucht Fleischergasse Nr. 46, 4 Treppen.

Jg. Mädch. Tags üb. im Gesch. als Mitbewohn. ges. 1. Damm 10, 1.

Pension

Lebenslängliche, vorzügliche Pension wird in Zoppot einer Dame od. Herrn gegen Hergabe v. 6-8000 M. gewährt. Offert. u. **Vertrauen** postl. Zoppot erb.

G. Pens. f. j. Leute Fleischerg. 8, 1.

Geschäftsdamen finden billige gute Pension Fleischergasse 8, 1.

Gute Pension i. Part.-Vorderz., sep., zu hab. Häkergasse 30, part

Jg. Kaufm. f. Mitpens. g. Pens. gr. Z., monatl. 52 Mk. 4. Damm 1, 2 Tr.

Div. Vermiethung

Lagerkeller Hl. Geistgasse 79 zu verm. (89936

Dirschau. Habe einen **Laden** von sofort zu vermiethen. **J. Pieper.** (15862

Keller, groß und trocken, billig zu verm. Näheres Hundegasse 119. (15798

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Stadtgraben 14 unmöbl. Part.-Zimmer zu vm. Große helle Kellerräume 2c. Näh. daselbst 4 Tr. hoch. (15853

Parterre-Räume m. kl. Schauf., worin Schnellsohl. betr. word. ist, zu vm. Näh. Langgasse 77, im Lad

Ein geräumiger Laden ist sofort zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr. (91656

Laden, Stube, Küche, Zubeh., neu renovirt, zu verm., lebh. Geg. Altstädt. Graben 68. (91856

Kl. Laden, zu j. Gesch. pass., z. v. Langf., Jäschkenthalerweg 29a.

Wohnungsgesuche

Kl. Stube nebst Kch. u. Badanth. z. bill. Preise ges. Off. u. S 67 an d. E.

Zimmergesuche

Gut möblirtes Zimmer mit Pension in Neufahrwasser für sofort gesucht. Offerten unter **S 47** an die Exp. d. Bl.

Ein Parterrezimmer mit etw. Nebengel. sofort zu mieth. ges. Off. unter S 27 an die Exped.

Unmöblirtes Zimmer in der inneren Stadt bei voller gut. Pension zum 15. November gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unt. R 890. (90716

Alleinstehende Dame sucht unmöblirtes Zimmer in guter Gegend mit voll. Pension zum 15. November. Offert. mit Preisangabe unt. R 891. (90726

Leeres Stübchen sucht junge Dame bei anständ. Familie in Langfuhr. Offerten mit Preisang. u. S 77 a. d. Exped.

Einzelner Herr sucht möbl. Zimmer für 8.—15. November. Offerten mit Preisang. unter 16083 an die Exp. d. Bl. (16083

Ausw. ält. Herr sucht kl. ungen. möbl. Zimmer mit separ. Eing. für einige Stunden wöchentlich. Preis 8 bis 10 Mk. monatlich. Off. unt. **S 59** an die Exp. d. Bl.

2 möblirte Zimmer nebst Küche und Mädchengelaß für die Monate November und December, möglichst Mitte der Stadt, gesucht. Offert. unt. S 58.

Verkäufe

Gut eingef. Kurz-, Putz- u. Wollwaaren-Geschäft, im Vorort Danzigs, sofort zu verkaufen, Off. u. S 25 an die Exp. d. Bl.

Meierei seit ca. 20 Jahr. best. sof. zu verkauf. Zu erfragen bei **Grommeck.** Alst. Grab. 68. (91746

Pony-Fuhrwerk, komplett, Pferde oder Wagen auch einzeln, preiswerth z. verk. **H. Hantel,** Schmierau. 9156b

Seidenspitz, echte Rasse, direkt aus Malta, zu verk. Jungstädtischegasse 6, pt. r.

Kanarienhähne, Harzer Roll., à 4, 5, 6 Mk. und höher, 6 Tage Provezeit, Schüsseldamm 17.

☞ **Hasenfarbener Affenpintscher** ist zu verkaufen. **Ankerschmiedeg. 19, pt.**

1 n. Pelz, 1 Krimmerkr., 1 Jacke, Bett., Vert., Bettgest., Pflrsp., Reg., Bild, Bchrsp. Johsg. 19, 1.

Gebr. Herren- u. Damenkleid. preisw. zu verk. 4. Damm 13, 2.

Fast n. W.-Ueberz.. eins. Hängelp. versch. Romane b. z. v. 4. Damm 1, 2

Winter-Ueberzieher, gut erh., zu verkaufen 2. Damm 8, Laden.

2 bessere Damen-Wintermäntel und eine **Damen-Pelzgarnitur** Dienstag von 9-12 zu verkaufen **Hundegasse 60 III.**

Guter brauner Winterüberzieher sofort zu vk. Fleischergasse 78, 2.

2 W.-Jaqu. f. Mädch. v. 10-13 J. u. mehr. alt. Kindrkl. b. z. v. Holzg. 8a.

Fein. Herrenmant. mit langem Kragen zu verk. Breitgasse 24.

Winterüberz. Winterjaquets, fast neu, zu verk. Altst. Grab. 56. (90836

Ein Damen-Plüsch-Radmantel, Herren-Ueberzieher, schw. Rock billig zu vk. Gr. Bergg. 18, 2 (90676

Winterüberz., Damenjacke. Frack eleg., Winterhut, Cheviotblouse, all. schl. Fig. z. vrk. Holzgasse 30, 1.

Ein Frack und ein Zylinder zu verkauf. Brodbänkengasse 19, 1.

Gut erh. Winterüberz. u. Gehrock b. zu verk. Heil. Geistg. 133, 2. Etg.

Reisepelz m. Schuppenbes., Pelzrock, Winterüberz. u. schw. Dam.-Jack. z. vrk. Off. unt. S 29 an die E.

Dkbl. Abdmtl., gelbsd. Blouse, gr. schw. Fell z. v. Wellengang 12, 1, r.

Eine **Geige** und eine **Guitarre** billig zu vrk. Paradiesgasse 23, 3 v.

Pianino zu verk. Lastadie 22, prt.

Pianino hocheleg., fast neu, bill. zu verk. **Lastadie 22, prt.**

Ein Harmonium billig zu verkaufen Schmiedegasse 9, part.

Sof. zu verk. Fischm. 8, Saal-Et. 1 Plüschgarnit., Sopha, 2 Sessel, Kupfer, 1 kl., 1 gr. nußb. Trum.-Spiegel, 1 Bücherschrk., 1 Pat.-Speisetisch f. 24 Pers., 1 Spiegel m. Schrank, 1 Schlafsoph. z. Ausz., Kl., Kldrschr., Vertik., 2 Tepp., 8eck. Salont., Spielt., 12 Stühle m. Rohrl., Ruheb., 1 Schrk, m. Sp., 2 Speiseauszht., Wascht., Nachtt., Sal.-Uhr, Reg., Sopht., 4 Bttg. m. M., 2 Pl.-Sph., 1 Hrn.-Fahrr., B. (89816

Räumungsh. b. z. vrk. r. Plüschs., Schlafs., Parade-Stabbettgestell, neu, Vorst. Graben 17, 2. (90905

Ein Schlafsopha und ein **Chaiselongue** ist billig zu verk. Vorst. Graben 40, part. l. (90925

Zwei personiges Bettgestell, Kleiderschr., gr. Koffer zu verk. Hundeg. 123, 1. (91406

Schöne Betten, 2pers. 40, einp. 30 M. feine Daunenbett. f. Brautleute z. vk. Hundeg. 123, 1. (91416

Möbel jeder Art, Sophas in Rips u. Plüsch, Garnituren, Bettgestelle mit Matr. zu wirklich billigen Preisen, a. Theilzahlung gestattet ohne Preisaufschlag (90986 **Breitgasse 56, Ecke Zwirng.**

Ein Glasschrank, zu jed. Gesch. pss. billig Schidlitz, Karthäuserstr. 58.

Klapptisch z. verk. Nied. Seigen 1.

Eis. Geldspind umzugshalb. zu vrk. Kleine Hosennähergasse 11.

Räumungshalber sofort billige Möbel zu verkaufen, ganze Aussteuern zu staunend billigen Preisen 90996) **Häkergasse 10.**

Wien. Stühle, Sophaspieg. und Lamp. zu verk. Hintergasse 20, 2.

Satz saub. Betten weg. Raumm. spottb. zu verk. Vorst. Gr. 30, 1.

Frtzgsh. Sopha, f. n. Tisch, Stühle Reg., g. Hrnkld. 2c. Poggenpf. 20, 2.

Mahagoni u. birkene Möbel zu verkauf. Häkergasse 20. (91826

Bettgest. 25, Sopha 22, Bankenr. 3 Tisch 4, Wascht. 7, z. v. Poggenpf. 26 (91906

13. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

67 115 249 [3000] 416 551 65 637 740 1064 273 79 479 97 692 729 828 93 2078 186 88 345 411 689 749 69 3026 [500] 88 325 63 65 660 770 838 [500] 77 910 [1000] 19 53 57 86 4032 [1000] 270 94 98 357 75 [5000] 674 752 996 5020 238 49 96 498 598 781 87 819 64 92 6040 186 240 333 [1000] 454 607 [500] 86 747 63 [500] 70 932 7083 221 93 343 515 44 [1000] 52 633 44 832 967 89 98 8270 592 631 719 24 25 73 939 9058 129 [1000] 44 270 90 99 339 485 513 646 49 86 891 [500]

10096 346 546 800 11123 200 23 384 531 92 12050 61 247 75 [500] 328 95 482 83 563 65 615 16 72 726 37 39 50 79 915 13012 75 78 543 797 14326 635 95 922 15046 49 117 25 83 369 451 [1000] 511 27 806 960 88 [500] 16064 [1000] 278 432 566 613 870 905 28 65 17013 387 954 18354 688 [1000] 784 867 82 932 19217 306 15 461 67 572 91 [3000] 644 [500] 82 758 950 92

20172 226 33 94 300 69 499 626 21576 795 933 22102 15 248 376 522 611 88 [500] 91 717 23037 [500] 143 433 36 82 963 24088 275 326 [500] 413 33 35 545 645 91 892 [500] 991 25173 263 82 647 [1000] 54 [1000] 72 [3000] 852 81 954 26057 88 145 302 62 544 672 721 822 989 27050 134 220 346 474 794 28312 24 96 458 847 56 79 958 29000 59 200 36 412 22 515 39 68 70 620 36 845 918 55

30218 341 579 723 836 97 950 62 [500] 31095 383 414 35 504 6 11 49 85 [3000] 92 608 37 784 87 32085 160 317 52 82 445 95 699 748 33177 272 371 552 34036 68 [500] 98 [500] 100 6 476 [1000] 632 94 712 53 82 964 35170 315 420 72 645 710 804 47 903 57 36120 202 352 [1000] 460 562 88 771 901 87 37027 110 90 288 343 642 807 55 98 38104 42 236 691 810 17 [1000] 944 39110 88 [500] 610 757 882 961

40322 46 550 [500] 53 69 657 67 738 818 949 70 41390 665 791 42140 408 80 696 780 43052 314 442 648 78 44119 79 463 503 59 677 706 7 45039 135 63 313 416 20 551 609 719 62 46157 268 493 630 788 886 47085 151 417 82 542 629 77 705 48077 [500] 162 66 82 272 78 337 403 [500] 802 915 [500] 49278 439

50164 92 328 76 [1000] 657 718 [1000] 46 51300 64 607 34 [500] 43 730 [500] 817 965 52029 137 [500] 243 390 503 683 809 906 63 53026 167 422 564 618 719 54062 520 649 811 [1000] 18 45 952 [1000] 55101 82 288 [500] 353 90 [500] 623 90 785 840 50 975 56009 152 219 28 70 425 558 637 745 806 67 57121 247 316 806 58146 69 84 452 609 59045 142 385 451

60176 459 694 952 61133 74 242 313 417 56 911 62477 592 787 [1000] 91 805 984 63045 58 71 130 [500] 452 90 554 [1000] 91 606 755 877 976 64219 303 42 487 557 701 50 803 [1000] 65109 24 97 243 417 637 [500] 90 994 66130 218 386 476 522 602 18 78 712 884 987 67049 474 793 68476 532 677 759 851 907 69027 37 126 [500] 48 57 68 77 86 92 320 462 507 [500] 702 818 31 41 964

70160 85 [3000] 245 316 [1000] 63 569 77 610 66 917 71069 87 [1000] 212 90 421 533 624 32 710 897 947 84 72103 68 90 311 427 721 839 73 927 73039 81 145 353 914 74018 36 218 78 312 64 97 426 793 859 918 82 75374 442 542 708 33 42 945 76072 142 45 [500] 239 54 336 617 64 741 840 916 77068 73 108 55 [3000] 274 587 [500] 97 727 824 979 78084 144 74 352 523 624 79028 93 135 307 551 99 645 760 815 992

80137 89 [1000] 253 380 424 621 818 81000 138 46 48 574 82164 223 35 [500] 401 567 610 [3000] 806 49 83013 53 [500] 261 355 [1000] 502 53 856 99 967 84003 159 71 264 467 88 89 [500] 528 679 707 78 804 11 74 77 94 936 85041 [500] 315 [500] 42 457 787 856 928 86040 208 313 788 [500] 811 14 974 87140 200 2 378 [3000] 588 88061 150 329 434 626 757 856 89001 [500] 177 90 519 91 96 806 [500] 37 964

90126 298 699 791 97 940 91169 379 425 27 693 778 820 993 92047 [500] 98 174 242 319 31 465 591 736 93315 26 37 79 471 72 675 739 894 [500] 923 94102 204 9 667 741 865 904 5 95100 211 19 41 351 510 30 622 839 936 96272 481 674 770 801 97222 385 510 [3000] 16 681 99 793 842 74 98093 191 94 302 468 755 811 958 99002 129 64 79 229 77 315 592 620 24

100026 87 143 48 [3000] 242 364 414 18 40 [1000] 48 818 29 45 75 903 101023 [500] 298 363 85 421 74 559 801 51 102081 145 205 54 84 305 656 72 74 775 843 930 103049 72 81 110 227 456 752 62 829 104034 50 107 58 232 340 53 [1000] 66 470 639 65 105138 281 438 [500] 683 712 64 867 70 901 106037 [500] 147 448 596 704 98 107098 301 528 40 47 62 608 826 939 108038 50 66 178 252 332 415 772 935 93 [3000] 109060 131 237 55 408 22 59 581 642 65 70 792 873 75 939

110020 [3000] 211 51 93 328 40 [500] 43 95 413 14 85 597 622 881 [500] 975 111048 290 531 98 632 72 96 743 59 864 904 24 [500] 77 112392 414 70 681 853 990 113110 206 81 84 317 85 427 52 56 114021 300 69 478 609 47 718 78 907 115088 903 38 116023 [500] 25 39 42 47 116 200 63 317 94 482 90 742 51 816 958 117058 87 228 36 [500] 352 429 32 89 565 85 769 72 841 99 998 118036 213 535 [500] 65 81 653 957 95 119144 92 265 87 99 442 534 75 [500] 606 756 961 83 [3000]

120165 236 70 317 419 776 831 54 121060 110 99 295 706 11 61 98 859 122060 142 325 426 506 615 724 79 830 123234 35 315 [3000] 448 518 31 621 [500] 59 [500] 790 [1000] 973 124070 [500] 174 82 526 28 50 96 663 737 51 87 939 125052 173 330 35 39 579 [500] 648 971 126086 129 76 82 204 31 754 804 [500] 92 127014 [3000] 147 84 334 454 610 815 128067 109 227 72 99 397 423 646 807 914 53 129083 227 446 87 877 96

130177 213 620 29 45 703 38 97 823 131148 97 246 91 306 590 725 52 882 132002 191 336 77 710 [1000] 885 133101 [500] 33 84 224 324 99 497 568 823 34 67 [500] 134024 135 [3000] 230 329 44 580 605 17 24 64 794 931 70 [1000] 135240 331 71 525 96 828 [3000] 136092 241 315 60 460 68 81 565 93 730 64 91 937 57 137090 133 211 33 [500] 79 411 637 95 736 53 813 [3000] 992 138033 82 281 90 340 58 62 99 419 36 619 21 724 65 963 83 [500] 139145 482 919 32

140095 118 [1000] 67 97 421 736 843 80 141326 598 623 [1000] 819 142011 74 161 262 [500] 312 469 559 869 977 96 97 143170 766 144089 119 276 98 393 544 877 94 [500] 145101 937 [500] 50 73 146035 523 [500] 45 616 50 75 86 90 [500] 147019 400 30 41 540 669 [3000] 404 512 726 859 74 924 148007 [500] 31 46 [500] 940 84 94 [500] 124 87 [1000] 272 455 65 947

150136 48 473 [3000] 662 84 863 151071 109 365 660 736 41 848 94 [500] 930 152689 96 704 6 870 913 42 77 153351 488 527 154014 103 63 [500] 89 212 340 [3000] 463 568 741 79 155078 107 201 [1000] 59 87 90 301 30 471 508 48 [500] 643 92 803 39 57 58 928 65 156103 286 427 157049 113 68 86 361 [500] 158202 466 539 764 845 951 159086 94 96 131 34 86 26 68 395 [10 000] 480 564 [500] 633 93 828 901

160050 [1000] 108 [1000] 221 357 69 452 837 [500] 61 161047 69 165 [3000] 287 309 68 90 [500] 710 162356 [500] 562 701 914 36 163068 114 [1000] 82 281 413 898 164071 90 119 223 36 51 89 371 99 653 700 879 165110 33 90 220 300 1 65 433 606 16 74 98 806 922 [1000] 26 32 166062 109 221 325 56 65 549 657 992 167000 39 358 475 544 644 [3000] 734 95 879 918 168223 93 306 15 583 622 96 774 839 989 169006 [500] 329 68 426 92 551 642 989

170023 104 97 236 [500] 520 631 54 727 69 171185 275 452 78 91 572 789 804 964 172115 50 96 303 77 560 643 760 852 70 999 173055 412 47 829 [500] 971 174350 75 458 97 514 98 724 82 908 20 83 84 175226 [1000] 300 21 626 62 84 960 77 176549 81 681 [500] 99 925 [500] 79 82 [1000] 177015 75 132 223 28 356 93 478 577 86 605 35 983 178171 233 488 508 83 671 834 998 179027 32 39 249 328 443 900 23

180023 184 210 15 48 80 305 573 [1000] 769 95 828 945 [5000] 181273 92 369 407 53 734 813 27 917 182054 345 [1000] 46 440 89 537 733 52 812 [1000] 53 950 183032 124 41 57 298 422 56 [3000] 507 52 717 869 78 184125 314 29 456 918 48 54 57 185099 203 16 [500] 61 405 579 99 649 877 923 186039 56 57 96 249 380 498 846 187017 20 84 156 204 71 357 410 79 505 42 621 78 708 27 822 912 18 26 76 188114 56 234 351 743 50 82 830 962 189083 92 102 325 74 76 453 638 81 731 878

190089 183 500 96 613 23 792 96 822 48 191193 243 396 507 192042 146 54 317 56 73 902 13 193052 244 58 633 711 79 879 194001 252 316 [500] 88 815 999 195121 44 249 92 351 456 [1000] 69 529 609 196012 100 524 62 625 751 71 93 [500] 197093 511 602 61 727 43 46 832 925 198068 79 99 171 647 65 95 752 99 [1000] 199276 388 506 17 41 789

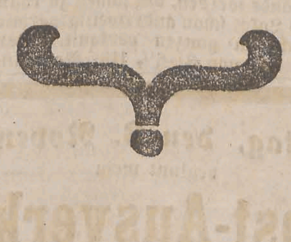
200489 641 63 66 894 201011 [500] 181 226 60 301 69 438 63 511 79 625 48 84 761 74 829 87 202123 231 34 97 376 96 431 46 537 68 609 791 929 203385 528 74 204128 45 406 53 504 16 619 782 957 205117 236 323 576 89 601 52 773 894 95 206170 216 303 403 [1000] 589 207034 159 232 75 410 577 85 906 73 208187 322 537 76 755 802 88 926 209329 73 81 727 35 895 930

210168 272 78 423 801 [500] 47 [500] 211137 58 88 270 450 61 90 528 44 212140 80 288 332 442 869 942 213029 75 231 41 66 78 323 32 513 15 660 787 822 967 214569 711 27 86 215069 207 23 368 411 76 579 737 [500] 50 871 902 81 216005 33 245 322 49 98 441 503 47 664 876 989 217607 64 953 93 97 218075 139 45 [3000] 64 78 228 456 72 702 64 841 48 967 86 219021 84 125 42 69 226 320 42 78 558 [1000] 638 937

220097 195 [500] 98 432 [500] 500 73 684 719 56 839 221013 189 332 507 10 27 50 748 [500] 63 997 222068 [500] 73 181 231 421 517 57 80 663 985 223202 64 339 62 87 501 627 92 711 14 16 37 998 224032 37 97 102 54 76 405 504 14 621 845 968

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 60000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 10 zu 15000 Mk., 15 zu 10000 Mk., 39 zu 5000 Mk., 462 zu 3000 Mk., 593 zu 1000 Mk., 1085 zu 500 Mk.





13. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

47 337 70 668 859 1187 [3000] 594 628 [1000] 735 427 46 61 71 2201 51 53 796 820 3110 18 49 503 94 [500] 95 4013 176 248 50 476 640 751 63 820 [500] 933 [500] 5659 813 61 6065 94 267 409 564 803 7205 391 93 563 72 654 750 85 859 975 85 8353 646 49 782 862 9179 92 205 480 98 648 792 849

10034 639 50 94 728 52 834 957 11212 472 525 625 32 811 27 47 949 12055 65 204 18 43 488 550 755 856 997 13062 328 428 832 66 [1000] 14246 594 719 15256 83 91 336 [1000] 610 [500] 728 [1000] 36 897 [100 000] 957 64 [500] 16068 126 217 84 651 77 97 709 61 62 74 859 76 922 91 17064 181 545 743 811 14 55 [500] 902 18080 107 [500] 284 459 72 [1000] 685 987 95 [1000] 19054 104 45 258 494 616 734

20060 114 481 96 537 46 70 81 733 72 21011 34 [500] 267 410 11 571 606 74 814 54 957 22281 357 60 65 98 519 32 96 638 776 [500] 97 963 84 99 23040 119 96 256 67 90 369 549 65 630 925 24020 109 266 390 419 98 616 833 979 86 25023 59 71 207 [3000] 487 511 935 46 26021 114 88 866 923 61 27058 99 120 311 485 783 92 28029 119 54 [1000] 55 243 64 75 511 95 655 848 83 932 29019 60 441 531 612 [1000]

30000 [3000] 37 41 187 [1000] 214 330 80 [3000] 614 958 93 31058 216 350 452 53 94 503 73 882 904 32027 100 33 [5000] 424 691 33198 296 471 531 628 800 40 80 966 34057 123 232 71 399 427 75 594 644 726 [500] 75 899 35316 60 648 728 876 [3000] 36162 75 [illegible]

[illegible] 43002 37 248 60 63 494 553 620 39 719 935 44295 430 627 96 941 95 45140 84 265 330 77 83 810 61 73 961 62 46024 96 120 709 36 48 75 970 47074 142 71 73 [500] 247 423 636 98 978 48159 67 328 402 520 680 808 85 996 49037 67 153 81 311 698 [500] 893

50004 75 191 214 337 95 423 66 88 502 99 733 97 847 62 996 [500] 51001 67 211 32 311 469 718 819 24 923 38 52149 66 77 206 [1000] 352 461 82 98 747 [500] 880 53268 367 512 75 [500] 674 [500] 96 742 61 834 [1000] 60 54137 820 53 918 56 60 93 55138 249 71 420 742 992 56226 74 373 507 743 951 96 57200 361 [500] 491 25 62 [1000] 657 818 967 58003 108 31 235 [1000] 492 [500] 59236 574 757 804

60011 [1000] 291 93 512 805 946 61083 266 391 405 60 84 512 25 633 929 62133 255 68 326 440 58 79 90 552 697 809 51 63028 124 62 91 98 257 441 502 29 679 774 942 72 64000 172 224 73 98 685 [3000] 715 61 821 65345 51 427 73 93 620 79 753 814 77 940 66040 85 170 [500] 406 588 716 812 86 67093 131 428 801 68008 124 249 568 988 69270 366 435 712 [1000] 951 [500]

70145 200 6 390 [500] 434 574 840 [500] 73 74 71006 37 176 79 373 461 64 542 45 753 72236 300 424 90 513 640 94 749 80 809 911 [500] 73380 99 [1000] 569 94 915 74093 99 135 72 409 597 793 96 847 948 75005 186 361 72 463 579 828 927 76327 35 424 50 81 723 813 16 915 77003 36 37 93 265 85 306 [500] 41 42 460 67 653 738 867 87 78018 85 156 210 54 98 358 467 531 [3000] 677 703 24 872 953 79104 15 255 69 483 [1000] 623 836 951 57

80345 81 83 580 618 789 98 81048 53 115 29 459 521 51 751 [500] 82120 24 254 58 309 71 88 442 529 669 811 83008 40 73 227 33 326 516 62 742 43 902 72 84021 194 265 328 578 91 767 887 986 85230 348 469 756 894 914 [500] 57 [1000] 86145 [500] 316 478 690 717 29 847 62 985 87004 431 632 710 32 885 88264 90 459 578 753 89211 372 77 445 524 73 619 786 898 959

90018 26 427 82 536 630 46 810 902 684 91022 336 59 516 17 679 [1000] 881 92030 [3000] 101 13 46 75 204 [500] 74 302 59 61 66 400 619 59 93195 283 318 21 438 509 94 608 42 709 56 803 900 76 94227 78 [1000] 356 516 648 815 40 67 95197 208 319 [3000] 96 490 647 74 96024 196 203 19 94 336 432 520 759 73 97071 261 [1000] 87 326 532 609 34 69 733 78 838 990 98097 360 458 659 708 69 808 [500] 22 [1000] 78 910 99031 52 170 99 354 416 763 853

100160 219 500 634 941 101073 327 33 40 [3000] 557 93 [500] 675 85 779 902 10 14 32 102030 48 53 75 163 352 530 851 103172 74 342 755 852 [500] 924 104185 202 344 522 38 747 105198 219 66 71 313 18 469 71 86 [500] 702 28 [500] 941 106049 105 32 334 531 616 42 737 72 92 820 [1000] 32 48 954 58 107107 39 65 440 80 508 609 13 [1000] 58 704 962 108069 [500] 93 206 392 437 507 651 749 804 9 109071 175 [500] 231 66 489 509 633 62 782 828 74 920 34

110054 202 82 457 614 91 [1000] 98 822 34 52 67 111109 255 404 790 931 112039 77 88 104 303 49 409 506 655 714 803 72 113088 114 224 87 312 57 431 568 95 669 [500] 92 734 42 817 114030 109 275 393 16 419 28 [500] 579 683 [1000] 115058 [3000] 232 368 427 70 594 713 913 [3000] 116078 115 405 575 635 60 944 49 [1000] 53 117074 430 45 503 29 82 843 78 [500] 917 118026 117 53 90 92 415 616 119012 14 [1000] 104 36 72 413 66 684 714 851 65 932

120066 170 226 829 911 39 121089 311 606 773 929 122114 27 73 599 740 882 123180 306 16 592 639 730 42 45 99 124096 186 240 404 541 79 98 659 734 831 996 125172 76 316 72 445 60 545 75 775 126463 97 706 19 84 885 95 904 127003 22 38 181 570 [3000] 666 785 806 8 128191 222 347 511 49 620 33 838 [3000] 925 33 92 129400 520 690 766 829

130003 448 55 91 668 820 945 131051 57 94 176 252 303 414 517 79 802 9 132009 210 15 305 466 [500] 539 82 667 765 75 928 901 28 133040 58 125 210 87 409 564 694 763 847 943 134026 395 487 99 500 37 737 74 91 910 135049 281 370 491 508 87 601 831 986 136156 [500] 92 [5000] 896 137023 101 248 89 307 433 520 [500] 64 686 712 61 93 888 138031 135 323 95 491 656 94 732 986 139202 73 81 326 52

140054 115 47 402 12 552 671 822 141092 129 215 83 439 [500] 521 65 68 975 142128 67 92 247 433 507 36 40 711 143211 36 76 604 726 65 83 830 144016 176 233 60 423 520 601 82 709 904 145079 173 366 [1000] 84 719 810 [500] 27 952 146042 86 128 245 48 73 378 615 821 44 80 930 61 74 147052 315 463 72 661 702 32 33 855 911 40 148279 604 52 969 [3000] 149028 104 9 70 75 309 29 496 643 75 769 809 54

150193 322 61 426 584 625 151153 274 409 43 44 552 69 676 716 [illegible] [10000] 82 510 13 672 700 958

160276 97 400 512 646 64 [1000] 161119 388 546 663 756 [500] 162303 78 489 546 625 68 834 163053 316 29 900 164036 42 45 [500] 62 270 869 91 [500] 984 165137 70 237 341 462 79 166591 639 834 64 984 [500] 167258 351 563 902 78 168329 406 13 [3000] 695 729 59 169010 37 201 300 35 [1000] 73 573 77 715 877 86 980 81

170098 382 424 28 513 629 42 50 65 847 171181 278 377 559 643 99 746 837 64 172348 473 601 31 52 706 55 98 173169 88 291 499 572 640 [500] 718 891 981 174036 386 [3000] 457 546 697 790 874 997 175050 102 319 44 77 489 523 66 992 176050 148 68 202 331 43 421 649 909 63 177032 67 153 217 83 303 72 81 529 [500] 625 71 789 970 178048 216 319 70 84 806 953 56 179142 [1000] 55 222 334 467 652 [3000] 77 94 832 78

180003 229 406 [1000] 21 53 546 867 181023 142 68 71 285 488 562 684 779 810 98 182116 267 388 516 95 702 14 97 837 52 [3000] 59 990 96 183079 [10 000] 281 356 417 54 80 531 719 88 903 39 70 77 184244 79 83 312 407 26 623 721 25 924 [500] 185035 353 452 [500] 571 642 740 186292 384 411 59 637 95 702 17 18 77 79 806 29 968 [500] 187063 105 289 489 534 954 188080 169 206 316 19 405 [500] 639 704 808 970 [500] 189002 67 141 57 96 269 844 71 430 79 500 662 716 52 831 [1000] 42 943 78

190141 82 [500] 227 311 546 763 916 191021 160 344 56 60 587 638 706 24 59 92 95 828 192059 144 45 341 501 79 819 959 193128 643 48 788 883 939 64 194066 149 52 250 353 68 470 657 763 818 195036 86 95 103 839 196109 15 278 300 508 640 197039 90 186 211 57 390 [500] 480 540 695 198247 65 314 85 [500] 96 412 93 555 757 900 199043 48 140 71 86 88 89 504 11 674 852

200185 461 523 [1000] 601 [3000] 61 855 82 946 201026 52 54 81 162 367 563 718 97 872 977 202010 215 96 355 492 [1000] 584 629 51 756 88 203220 48 725 834 978 204296 [3000] 310 [1000] 27 [3000] 515 695 [500] 827 55 977 [500] 205275 423 563 69 663 889 206090 100 236 365 477 515 52 81 616 57 707 12 [3000] 53 946 207055 274 385 435 529 44 619 82 700 49 994 208156 466 564 87 700 89 841 938 209048 223 63 337 [3000] 484 711 [500] 96 827 961

210028 78 290 379 87 426 40 53 521 890 937 55 211121 216 401 26 [1000] 30 [500] 39 565 855 212167 381 [1000] 526 843 63 64 905 213007 119 25 241 361 521 [3000] 46 700 25 828 49 915 214109 337 587 807 73 215080 123 288 90 [15 000] 91 97 321 [1000] 82 95 515 54 753 972 216159 369 435 55 618 61 87 [500] 830 65 927 [500] 217001 [500] 154 95 242 906 33 449 663 [500] 958 218051 90 245 306 13 44 595 731 807 219348 405 564 605 25

220261 517 750 801 [3000] 221039 108 413 578 91 646 724 822 24 [1000] 33 970 222257 504 21 65 635 710 806 943 88 223137 270 504 745 224393 415 35 811

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mk., zu 100 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 13 zu 10 000 Mk., 37 zu 5000 Mk., 456 zu 3000 Mk., 580 zu 1000 Mk., 1145 zu 500 Mk.

Zum Besten des Westpreußischen Diakonissenhauses in Danzig
findet am **16.** und **17.** November d. J. ein

Bazar im Franziskaner-Kloster

statt.

An alle Freunde dieser Stätte der Barmherzigkeit, deren helfende Hand sich schon oft bewährt, an neue Freunde, deren helfende Theilnahme wir gerade in dieser Zeit so dringend nöthig haben, richten wir die herzliche Bitte, den Bazar durch Geld und Gaben aller Art zu unterstützen und dadurch das Werk an den Armen und Kranken selbst zu fördern.

Das Haus wächst nach Innen und Außen in der Zahl seiner Schwestern und Kranken, in seiner räumlichen Ausdehnung — dadurch auch in seinem Bedarf an Mitteln, die die Krankengelder nicht zu decken vermögen. So bitten wir — wie vor 2 Jahren — **Geld, Lebensmittel (Hülsenfrüchte, Geflügel, Wild, Obst, Konserven, Fleischwaaren), Wäsche, Küchen- und Hausgeräth, wie Handarbeiten aller Art** an Frau Oberin **v. Stülpnagel**, Diakonissenhaus zu Danzig, bis zum **11. November** schicken zu wollen, die dem Verderben ausgesetzten Lebensmittel erst zum **13.** und **14. November.**

Loose à 50 ₰ sind im Diakonissenhause zu haben. (15474

Die Mitglieder des Komitées sind auch gern bereit, Gaben mit Dank in Empfang zu nehmen.

Danzig, im Oktober 1902.

Das Komitée.

Frau **v. Braunschweig**, Excellenz. Frau Konsul **Poschmann.**
C. v. Stülpnagel, Oberin.

Fr. **Abraham**, Langfuhr 120. Fr. **Axt**, Langgasse 57/58. Fr. **Adriani**, Vorstädtischer Graben 38 b. Exz. **v. Braunschweig**, Generalkommando. Fr. **Beck**, Halbe Allee 3. Fr. **Berenz**, Schäferei 19. Frl. **Bresler**, Promenade 21. Fr. **Berenz**, Thornscher Weg 13. Fr. **Berger**, Vorstädt. Graben 41. Fr. **Bieske**, Langfuhr, Johannisberg 6. Fr. **Bischof**, Langfuhr 100. Fr. **Blech**, Kath. Kirchplatz. Frl. **Blech**, Promenade 24. Fr. **Blümke**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2 a. Fr. **Bodenburg**, Stadtgraben 9. Fr. **Brandt**, Mattenbuden 16. Fr. **Brandt**, Langenmarkt 14. Fr. **Braun**, Stadtgraben 10. Fr. **Breitsprecher**, Ankerschmiedegasse 11. Fr. **Brinckman**, Jopengasse 18. Fr. **Besimann**, Langgasse 75. Fr. **Brinckman**, Langfuhr, Bahnhofstraße 16. Fr. **Brüggemann**, Langenmarkt 1. Fr. **Buhlers**, Langfuhr 57. Fr. **Behrendt**, Brodbänkengasse 17. Fr. **Barth**, Sandgrube 50. Exz. **Brunsich Edle v. Brun**, Halbe Allee, Lindenstraße 34. Fr. **v. Brandt**, Langfuhr, Lindenhof 5. Fr. **Bode**, Halbe Allee, Lindenstraße 29. Fr. **Boie**, Promenade 19a. Fr. **v. Carnap**, Paradiesgasse 35. Fr. **Claassen**, Holzmarkt 15. Fr. **v. Colomb**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2. Fr. **Claassen**, Langgarten 16. Fr. **Cranz**, Weidengasse 5. Fr. **Collmann**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29. Fr. **Carlsen**, Halbe Allee. Fr. **Damme**, Vorstädt. Graben 39. Fr. **Damme**, Lastadie 35b. Fr. **Delbrück**, Lastadie 35. Fr. **Döblin**, Steindamm 9. Fr. **Dolle**, Langfuhr, Johannisberg 9. Fr. **Drahn**, Heil. Geistgasse 116. Fr. **Ehlers**, Zoppot, Rickertstr. 4. Fr. **Eben**, Halbe Allee, Gralathstr. 2. Fr. **Elsner v. Gronow**, Langfuhr, Kastanienweg 7, I. Fr. **Fast**, Langenmarkt 33. Fr. **Fast**, Wollweberg. 24. Fr. **Fischer**, Hundegasse 99. Fr. **Fischer**, Stadtgraben 5. Fr. **Fischer**, Weideng. 48. Fr. **Fahl**, Stadtgraben 10. Fr. **Fuchs**, Dominikswall 11. Fr. **Fornet**, Heil. Geistg. 83. Fr. **Fuchs**, Brodbänkengasse 40. Fr. **Fuchs**, Breitgasse 91-93. Fr. **Fuhst**, Barbara-Kirchhof. Fr. **Fischer**, Langfuhr 40a. Fr. **Gersdorf**, Stadtgraben 15. Fr. **Gronau**, Altstädtischer Graben 61. Frl. **v. Gossler**, Neugarten. Fr. **Gröbler**, Weidengasse 49. Fr. **Garm**, Sandgrube 46. Fr. **Gerschow**, Karmelitergasse 6. Fr. **Goldhaber**, Langgarten 79. Fr. **Haueisen**, Jopengasse 34. Fr. **v. Holtzendorf**, Kaiserliche Werft. Fr. **Hopf**, Matzkauschegasse 10. Fr. **Hopf**, Oliva, Danziger-Chaussee 9. Fr. **Haacke**, Schleusengasse 12. Fr. **Hartwig**, Thornscherweg 14. Fr. **Heinsius**, Stadtgraben 4. Fr. **Hevelke**, Barbara-Kirchhof. Fr. **Hewelke**, Hundegasse 56 57. Fr. **Hildebrandt**, Holzgasse 21. Fr. **Hinze**, Landeshaus. Fr. **Holtz**, Dominikswall 9. Fr. **Haase**, Langgarten 33. Fr. **Horn**, Langgasse 20. Fr. **Hoppe**, Johannisgasse 49. Fr. **Hube**, Langfuhr 57. Fr. **Jork**, Zoppot, Schulstraße 41. Fr. **Jork**, Langenmarkt 39. Fr. **Jörgensen**, Elisabethwall 6. Fr. **Jäckel**, Holzmarkt. Frl. **Karmann**, St. Barbara-Hospital. Fr. **Kahle**, Vorstädt. Graben 12/14. Fr. Gräfin **Kirchbach**, Langfuhr, Taubenweg 5. Fr. **Klawitter**, Brabank 15. Fr. **Kleemann**, Langenmarkt 14. Fr. **Klein**, Vorstädt. Graben 42. Fr. **Kohtz**, Dominikswall 4. Fr. **Knochenhauer**, Thornscherweg 11. Fr. **Koch**, Sandgrube 27 a. Fr. **Koch**, Kassubischer Markt 1. Fr. **Krause**, Wallgasse 15/16. Fr. **Kretschmann**, Langgarten 14. Fr. **Kickhefel**, Heil. Geistgasse 34. Fr. **Kriesche**, Lastadie 41. Fr. **Kruse**, Schwarzes Meer 4. Fr. **Kuhn**, Reitbahn 17. Fr. **Krahmer**, Langfuhr, Kastanienweg 7. Fr. **Kruse**, Langfuhr 130. Fr. **Köstlin**, Sandgrube 41 b. Fr. **Lentzner**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2. Fr. **Lepp**, Sandgrube 42. Fr. **Lietzau**, Holzmarkt 1. Fr. **Leupold**, Neugarten 22 a. Fr. **v. Lilienkron**, Langfuhr, Taubenweg 5. Fr. **Lauth**, Langfuhr, Kastanienweg 11. Fr. **Lautz**, Promenade 6. Fr. **v. Leibitz**, Langfuhr 29. Fr. **Limann**, Pfefferstadt 72. Fr. **Löwens**, Langgasse 56. Fr. **Maschke**, Halbe Allee 3. Fr. **Manhardt**, Promenade 20. Fr. **Magnussen**, Heil. Geistgasse 32. Fr. **Marx**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 19. Fr. **Mason**, Weidengasse 57. Fr. **Maurach**, Langfuhr, Rosenweg 1. Fr. **v. Mackensen**, Langfuhr, Villa Hochstrieß. Fr. **Meyer**, Lastadie 35 a. Frl. **Meyer**, Promenade 28. Fr. **Meyer**, Jäschkenthalerweg 5. Fr. **Meyer**, Milchkannengasse 34. Fr. **Mix**, Langfuhr 130. Fr. **Möhrs**, Dominikswall 7. Fr. **Momber**, Langgasse 61. Fr. **Muscate**, Dominikswall 5. Fr. **Moritz**, Große Allee 10. Fr. **Münsterberg**, Langfuhr 95. Fr. **Malzahn**, Holzgasse. Fr. **Mix**, Langenmarkt 4. Fr. **Meinas**, Stadtgraben 13. Fr. **Muttray**, Promenade 3. Fr. **Märker**, Straußgasse 8. Fr. **Neumann**, Pfefferstadt 79. Fr. **von Niessen**, Langgasse 28. Fr. **Niesbet**, Vorstädtischer Graben 12. Fr. **Nieland**, Stadtgraben 10. Fr. **Ostermeyer**, Kleine Mühlengasse. Fr. **Otto**, Langfuhr 20. Fr. **Patzig**, Steindamm 25. Fr. **Petschow**, Paradiesgasse 36. Fr. **v. Pablicki**, Schwarzes Meer 5/6. Fr. **Plagemann**, Silberhütte 1. Fr. **Plagemann**, Dominikswall 9. Fr. **Poll**, Langfuhr 80. Fr. **Poschmann**, Brodbänkengasse 37. Fr. **Prager**, Milchkannengasse 29. Fr. **Prochnow**, Münchengasse 8. Fr. **Patschke**, Dominikswall 2. Fr. **Pantow**, Langgarter Hintergasse 1. Fr. **v. Reichenau**, Langfuhr 50. Fr. **Riese**, Kohlenmarkt 25. Fr. **Reinke**, Junkergasse 8. Fr. **Rodenacker**, Langgasse 95. Fr. **Rodenacker**, Hundegasse 94. Fr. **Rodenacker**, Milchkannengasse 33 34. Fr. **Rohrer**, Milchkannengasse 17. Fr. **Rovenhagen**, Dominikswall 4. Fr. **Roggatz**, Gr. Wollwebergasse 12. Fr. **Saltzmann**, Jopengasse 49. Fr. **Salomon**, Schleusengasse 11. Fr. **Schönberg**, Promenade 4. Fr. **Schrader**, Langenmarkt. Fr. **Schmidt**, Schäferei 11. Fr. **Schrötter**, Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 7. Fr. **Schroth**, Heilige Geistgasse 83. Fr. **Schrey**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 5. Fr. **Schüler**, Pfefferstadt 71. Fr. **Seering**, Ankerschmiedegasse 11. Fr. **Semrau**, Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2. Fr. **Sieg**, Dominikswall 1. Fr. **Semon**, Poggenpfuhl 22/23. Fr. **Sommer**, Poggenpfuhl 2. Fr. **Stumpf**, Sandgrube 28 a. Fr. **Topp**, Langfuhr, Brunshöferweg 13. Fr. **Schneider**, Steindamm 24. Fr. **Staabs**, Lastadie 39 a. Fr. **Sommer**, Neufahrwasser, Fischerstraße 9. Fr. **Schulze**, Langfuhr 52. Fr. **Siehl**, Neufahrwasser, Olivaer Str. 34. Fr. **Steffens**, Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 4. Fr. **Schubert**, Langgasse 8. Fr. **Stengel**, Neugarten 1. Fr. **Stremlow**, Pfefferstadt 37. Fr. Oberin **v. Stülpnagel**, Diakonissenhaus. Fr. **Stryowski**, Fleischergasse 25. Fr. **Syring**, Brodbänkengasse 10. Fr. **Schulz**, Langfuhr Haus Buchenek. Fr. **Schmancks**, Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 9. Fr. **v. Tümen**, Langfuhr, Johannisthal. Fr. **Tesmer**, Jopengasse 68. Fr. **Tiburtius**, Stadtgraben 5. Fr. **Trampe**, Lastadie 36a. Fr. **Topp**, Hundegasse 7. Fr. **Topp**, Schichaugasse 26. Fr. **Tornwald**, Neugarten 7. Fr. **Tonto**, Danziger Hof. Fr. **Unruh**, Holzmarkt 15. Frl. **Unger**, Langenmarkt 47. Fr. **Valentini**, Dominikswall 9. Fr. **Vieweg**, Langgasse 33. Fr. **v. Voigts-Rhetz**, Halbe Allee, Lindenstr. 29a. Fr. **Wanfried**, Sandgrube 42. Fr. **Weinlig**, Frauengasse 2. Fr. **Wentzel**, Hundegasse 8/9. Fr. **Wessel**, 4. Damm 8. Fr. **Wieler**, Lastadie 35b. Fr. **Winkelhausen**, Langenmarkt 41. Fr. **Witting**, Gerbergasse 5. Fr. **Wittkowski**, Jopengasse 69. Fr. **Willers**, Langgasse 34. Fr. **v. Zelewski-Hackebeck**, Weidengasse 53. Fr. **Zwanziger**, Gewehrfabrik.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82